Ausgabe Groß-Berlin

Einzelpreis 10 Pfennig

# Deutsche Allgemeine Zeitung

Berlin, 11. März 1930
Dienstag Abend

Chefredakteur: Dr. Fritz Klein. Verlag und Schriftleitung: Berlin SW 68, Ritterstraße Nr. 50. Fernsprecher: Dönhoff 6957—6949. Telegramm-Adresse: Nordzeit. Postscheck-Konto: Berlin Nr. 107941. Bank-Konto: Darmstädter und Nationalbank. Depositenkasse: Berlin SW 68, Friedrichstraße Nr. 46

DAZ

Die „DAZ" erscheint wöchentlich zwölfmal. Bezugspreis monatlich 4.85 R.-M. (in Berlin eigene Botenzustellung.) Anzeigenpreis: 0.40 R.-M., Familien-Anzeigen und Stellengesuche 0.25 RM. die 27 mm breite Millimeter-Zeile. Bei unverschuldeter Nichtbelieferung besteht kein Anspruch auf Vergütung

69. Jahrgang
Nr. 118
11. 3. a
10 Pfennig

# Vor der zweiten Lesung

## Young-Plan „gesichert" — Das Zentrum hat seine Formel — Zwei Finanzprogramme und doch keines

Man muß es immer wieder und wieder sagen: Die Annahme des Young-Plans im Reichstag mit großer Mehrheit ist „gesichert". Niemals ist ernstlich in Frage gekommen, daß die Parteien des Zentrums und der Demokraten sich der Stimme enthalten oder gar dagegen stimmen würden. Das Zentrum hat in der vergangenen Nacht seine Wünsche nach einer „Formel" durchgesetzt. Das sogenannte Finanzprogramm der Weimarer Koalition ist nichts anderes als diese Formel, die es dem Zentrum ermöglichen soll, ohne Einbuße an Prestige im Parlament für die Young-Gesetze zu stimmen.

In zweiter und dritter Lesung werden also diese Gesetze heute und morgen die vom Reichskanzler und vom Reichspräsidenten für erforderlich gehaltene große Majorität finden. Insbesondere der Standpunkt des Reichspräsidenten ist verständlich, der diejenigen Parteien, die dem deutschen Volke und ihm die unerfüllbare Tributregelung beschert haben, aus der Verantwortung dafür nicht entlassen will. Die Young-Abstimmung also wird das Kabinett ohne den geringsten Betriebsunfall überstehen.

Danach jedoch ist seine Situation mehr als zweifelhaft. Bleibt die Deutsche Volkspartei bei ihrem Beschluß vom vorigen Sonntag, und niemand sollte berechtigt sein, daran zu zweifeln, weil dieser Beschluß der klaren Willensmeinung der überwältigenden Mehrheit der Parteianhänger entspricht, so werden die beiden volksparteilichen Minister aus der Regierung austreten, da sie sich gewiß nicht vollkommen isolieren wollen. Antwortet der Reichskanzler darauf mit der Gesamtbedimission des Kabinetts, so wird am Ende der Krise schließlich wieder eine sozialdemokratisch geführte Regierung stehen, die sich von der heutigen dadurch unterscheidet, daß die Deutsche Volkspartei ihr nicht angehört. Diese Regierung einschließlich der Bayrischen Volkspartei, der man ja entsprechende Konzessionen in Aussicht gestellt hat, besitzt eine Mehrheit im Reichstag und wird versuchen, das auf der grundsätzlich falschen bisherigen Wirtschafts- und Finanzpolitik aufgebaute Finanzprogramm für 1930 durchzuführen. Auch das ist nur logisch, weil ja gerade die Sozialdemokratie die Führerin auf den falschen Wegen der Finanzpolitik gewesen ist.

Eine Auflösungsordre für das kommende Kabinett ist zunächst vollkommen überflüssig. Denn es wird ja über eine Mehrheit verfügen, und die Auflösung des Reichstags ist überdies zum Beispiel den Sozialdemokraten im gegenwärtigen Zeitpunkt absolut unerwünscht.

Welche Lebensdauer dieses neue Kabinett haben würde, ist eine Frage für sich. Unter allen Umständen wird es im Bürgertum den Prozeß der Selbstbestimmung und der Abkehr von den falschen Methoden der letzten Jahre beschleunigen.

Die Deutsche Volkspartei rettet, wenn sie so handelt, die Existenz der Partei. Sie erwirbt sich aber auch ein hohes staatspolitisches Verdienst. Denn das Maß der Konzessionen ist voll. Endlich muß eine Partei den Ruf zu grundsätzlicher Umkehr erschallen lassen und politisch alle Konsequenzen auf sich nehmen, die sich daraus zunächst ergeben.

*

Der parlamentarische Wirrwarr steht auf dem Höhepunkt. Einige Stunden vor den Abstimmungen der zweiten Lesung über den Young-Plan und die Liquidationsverträge geht es im Reichstage zu, wie in einer Hexenküche. Dabei steht nicht etwa, wie man vielleicht erwarten könnte, die Regierung oder ihre Außenpolitik im Vordergrunde der Auseinandersetzungen. Ueber den Young-Plan spricht — leider — kein Mensch mehr, er gilt längst als gesichtert, und auch das Zentrum wird statt der Stimmenthaltung Ja-Stimmen abgeben.

Das Durcheinander rührt aus den bekannten finanzpolitischen Zwistigkeiten. Es gibt zwei Regierungen — eine der großen Koalition, die noch im Amt ist, aber keine Mehrheit mehr hat, und eine der Weimarer Koalition, die noch nicht amtiert, — und zwei Finanzprogramme — das Kabinettskompromiß, das Dr. Moldenhauer sehr energisch verteidigt, und das Brüning-Kompromiß, an dem zwischen den Weimarer Parteien und der Bayerischen Volkspartei noch eifrig gearbeitet wird. Obwohl so gut wie sicher ist, daß die Entscheidung nicht heute, sondern frühestens am Donnerstag, wahrscheinlich erst in der nächsten Woche fällt, sobald nämlich der Reichsrat seine Verhandlungen über das Programm der Regierung beendet hat, herrscht die größte Aufregung und Nervosität.

In parlamentarischen Kreisen wurde diese Stellungnahme dahin gedeutet, daß Dr. Moldenhauer die „Weimarer Besprechungen" als für die Regierung nicht verbindlich hinstellen wollte. Tatsächlich zielen sie ja nur darauf ab, dem Zentrum die Möglichkeit zu geben, seine bisherige, unhaltbar gewordene Einstellung gegenüber dem Young-Plan aufzugeben. Die „Verständigung" mit den drei anderen Parteien soll Dr. Brüning Gelegenheit geben, eine Erfüllung seines Verlangens nach finanzieller Klärung vor Annahme der Young-Gesetze feststellen zu können; damit hofft er, die Möglichkeit gewonnen zu haben, ohne Prestigeverlust dem Young-Plan zustimmen zu können.

*

Auf Grund der Situation vom Dienstagnachmittag kann das „Finanzprogramm der Weimarer Koalition" schon wieder als abgetan gelten. Es hat seine Pflicht, vorübergehend eine Lücke in dem taktischen Rückzug des Zentrums ausgefüllt zu haben, getan. Auch das Zentrum kann nicht bestreiten, daß es sich bei den Zusagen, die es von maßgebender Stelle für die Durchführung der Kassensanierung erhalten zu haben glaubt, nur um ein Programm auf der Basis der heutigen Regierungsvorschläge, nicht um ein Programm auf der Basis der „Weimarer" Einigungsvorschläge handeln würde.

Der Entschluß des Zentrums, nunmehr dem Young-Plan zuzustimmen, wird von Zentrumsseite damit begründet, daß man von dazu „berufener" Seite die Garantien erhalten habe, daß die Kassensanierung bis zum 1. April durchgeführt werde. An sich war der Entschluß des Zentrums, seine Forderung nach dem „Junktim" zwischen Finanzpolitik und Young-Plan als erfüllt zu betrachten, allgemein erwartet worden. Es überrascht lediglich, daß nunmehr nicht die Einigung mit den „Weimarer Parteien", sondern der Hinweis auf eine andere, maßgebende Stelle dazu benutzt wird, um den Rückzug zu maskieren.

### Brüning bei Hindenburg

Die Fraktionen traten größtenteils in den Mittagsstunden zusammen. Vor der Sitzung der Zentrumsfraktion war der Fraktionsvorsitzende Dr. Brüning, wie wir schon ankündigten, vom Reichspräsidenten empfangen worden. Die Fraktionssitzung der Bayerischen Volkspartei begann erst um 1 Uhr.

*

Dienstag mittag empfing der Reichspräsident den Reichswehrminister Dr. Groener.

### Geständnis des Mörders Letzner

Der des Mordes und Mordversuches beschuldigte Kaufmann Letzner hat bei einer zweiten Vernehmung in der Untersuchungshaft endlich ein Geständnis abgelegt. Danach hat er den Unbekannten, den er zwischen Leipzig und Hof zur Mitfahrt eingeladen hatte, mit Benzin übergossen und das Benzin entzündet, so daß der Mann bei vollem Bewußtsein verbrannte. Letzner hat jetzt auch den zuerst abgeleugneten Mordversuch an dem Mechaniker Ortner zugegeben. Seine Frau, so wird von ihm versichert, habe von dem Plan gewußt und ihn gebilligt.

## Moldenhauer gegen das Weimarer Programm

Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer hat, mitten in diesem Wirrwarr von Verhandlungen, im Reichsrat eine interessante Erklärung zu den Plänen für ein „Finanzprogramm der Weimarer Koalition" abgegeben. Amtlich wird darüber folgendes mitgeteilt:

„Der Reichsminister der Finanzen leitete heute die Sitzung der vereinigten Ausschüsse des Reichsrats, in der mit der Beratung der neuen Steuergesetze begonnen wurde. Der Reichsfinanzminister erklärte, es sei wichtig, einige Worte den Verhandlungen vorauszuschicken, um zu verhindern, daß durch die Besprechungen der letzten Tage Verwirrung in die Verhandlungen gebracht würde. Die Reichsregierung habe dem Reichsrat ihre Deckungsvorlage zur Beschlußfassung vorgelegt, und nur diese Gesetzesvorlage sei Gegenstand der Verhandlungen. Er gebe diese Erklärung sowohl als Reichsfinanzminister wie auch im Namen des Reichskanzlers ab, der ihn ausdrücklich zu ihr ermächtigt habe. Die Regierung werde die Vorlage, wenn sie durch den Reichsrat verabschiedet sei, an den Reichstag bringen.

Die zur Zeit im Gange befindlichen Besprechungen zwischen einzelnen Parteigruppen hätten, wenn überhaupt, dann lediglich für die Haltung der Parteien im Reichstag Bedeutung. Die Regierung denkt nicht daran, in dieser Frage die Führung aus der Hand zu geben."

# Reichsbankpräsident Dr. Luther

## Heute Wahl — Kein Gegenkandidat — Einverständnis der Regierung

Heute nachmittag 4 Uhr versammelt sich der Generalrat der Reichsbank, um den Nachfolger Dr. Schachts zu wählen.

Da von den ausländischen Mitgliedern außer dem Kommissar für die Notenausgabe Professor Dr. G. W. J. Bruins nur die Herren Gates W. Mc. Garrah, New York, künftig Präsident der Bank für internationale Zahlungen in Basel, sowie der Präsident der schweizerischen Nationalbank, Professor D. Wachmann, hier eingetroffen sind, werden beim Wahlakt vermutlich nur 10 Personen anwesend sein, nämlich die drei genannten Ausländer, Reichsbankpräsident Dr. Schacht, der gleichzeitig Vorsitzender des Generalrates ist und als solcher an der Wahl seines Nachfolgers mit teilnimmt, ferner die sechs übrigen deutschen Mitglieder des Generalrats, also die Herren Franz Urbig, Berlin und Oscar Wassermann, Berlin von der DD-Bank, Herr Hans Nemsbard von der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München, sowie die Herren Privatbankiers Dr. Louis Hagen, Köln, Franz v. Mendelssohn, Berlin und Max M. Warburg, Hamburg.

Die Stimme der voraussichtlich nicht anwesenden Generalratsmitglieder, das sind die Herren Sir Charles Addis, London, Charles Sergent, Paris, Carlo Feltrinelli, Mailand, und A. Callens, Brüssel, können durch Vollmächtigung eines anderen Generalratsmitgliedes abgegeben werden. Sofern nicht der eine oder andere der genannten ausländischen Herren noch eintrift, ist anzunehmen, daß sie von ihrem Wahlrecht durch Bevollmächtigung des Professor Bruins Gebrauch machen werden.

Gewählt ist, wer von den vierzehn abgegebenden Stimmen mindestens neun, davon sechs Stimmen der sieben deutschen Mitglieder erhält. Der Wahlakt wird eingeleitet werden durch den bisherigen Reichsbankpräsidenten.

Die Mehrheitsfrage wird aber keine praktische Rolle spielen. Es ist vielmehr so gut wie sicher, daß der Reichskanzler a. D. Dr. Hans Luther, der auch dem Reichspräsidenten und der Reichsregierung genehm ist, ohne daß ein Gegenkandidat aufgestellt wird, durchs Ziel geht. Er wird dann, nachdem die offizielle Bestätigung durch den Reichspräsidenten erfolgt sein wird, alsbald sein Amt antreten und Dr. Schacht auch im Präsidium des Generalrats ersetzen.

Dr. Luther ist als Finanzmann allgemein anerkannt und erfreut sich in allen Kreisen höchsten Rufes wegen der Unerbittlichkeit, mit der er 1923/1924 die Reichsfinanzen geordnet hat, ohne vor harten Steuern und anderen wenig volkstümlichen Maßregeln zurückzuschrecken.

# Ferdinand Bruckner: „Die Kreatur"

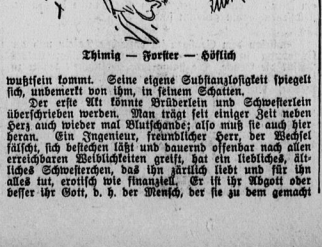
Komödie

In München ist diese Komödie zuerst in Szene gegangen. Mit mäßigem Erfolg. Franz Dülberg, der an dem Zwang zur sinnvollen Buchstabenmisstellung leidet, meinte tiefsinnig: „Die „Kreatur" hat bereits einen „Urkater" hinterlassen." In Berlin hinterließ sie noch ganz etwas anderes.

Sie hinterläßt nämlich das fatale Gefühl, daß einem Theater, das derartiges ernst nimmt, kaum noch geholfen werden kann. Dieses Stück ist von einer solchen Peinlichkeit und zugleich von einer solchen Primitivität, daß eine lebendige Bühne es eigentlich von selbst abstoßen müßte. Es ist das Produkt eines Mannes, der, ob er nun Bruckner oder, was wahrscheinlicher ist, Tagger heißt, sich Aufgaben stellt, die keinerlei lebendige Beziehung zu seinen eigentlichen Wesen haben. Ein Autor, der, sofern er sich nicht aus mehreren, darunter einigen weiblichen zusammensetzt, jedenfalls ein Mensch ohne Substanz, ohne ein bestimmtes festes Gesicht, ohne Kraft und Temperament, ein Mensch lediglich mit Talent, mit Wortfähigkeiten, ein „Buchstabenhändler" ohne inneren Besitz ist, macht sich an eine Aufgabe, an die sich legitim höchstens ein Kerl wie Wedekind wagen dürfte. Er versucht die Gestaltung von Leidenschaften, ohne sie zu besitzen, unternimmt es, letzte menschliche Situationen zu zeichnen aus primitiv kleinbürgerlichen Seelenverhältnissen heraus, lediglich im Besitz von ein bischen Allerweltsdysterie. Ohne eine Ahnung von Handlungen und ihren inneren Konsequenzen gibt er überspitzerte Vorgänge zwischen Menschen mit einer so grotesken Unwirklichkeit und so primitiver Unkenntnis wirklicher seelischer Vorgänge, daß man seiner Komödie, zumal sie auf dem Theater mit blutigem Ernst dargestellt wird, nur noch mit ständig steigernder Heiterkeit folgen kann.

Zur Debatte steht nicht mehr der Autor und sein Werk, sondern vielmehr das Problem, wie ein Mann wie Reinhardt, dem wir die herrliche Aufführung von Hamsuns herrlicher Komödie verdanken, mit seiner Neigung gleichzeitig auch derartige Belanglosigkeiten umgreifen kann. Die Instinktunsicherheit, die hier sichtbar wird, ist viel interessanter und wichtiger als das ganze Stück.

Das Bezeichnende an dem ist die Tatsache, daß es, von den Gestalten aus gesehen, kein Stück, d. h. kein einheitliches Gefüge, sondern eine Folge von Einaktern ist. Die Menschen haben keine Linie, kein bleibendes Gesicht, sondern benehmen sich in jedem Akt anders, ohne daß dieser Gestaltwandel seiner Götter dem Autor zum Bewußtsein kommt. Seine eigene Substanzlosigkeit spiegelt sich, unbemerkt von ihm, in seinem Schatten.



Thimig — Forster — Höflich

Der erste Akt könnte Brüderlein und Schwesterlein überschrieben werden. Man trägt seit einiger Zeit neben Herz auch wieder mal Blutschande; also muß sie auch hier heran. Ein Ingenieur, freundlicher Herr, der Wechsel fälscht, sich bestechen läßt und dauernd offenbar nach allen erreichbaren Weiblichkeiten greift, hat ein liebliches, ätzliches Schwesterchen, das ihn zärtlich liebt und für ihn alles tut, exotisch wie financiell. Er ist ihr Abgott oder besser ihr Gott, d. h. der Mensch, der sie zu dem gemacht hat, was sie ist; Schöpfer dieser Kreatur: infolgedessen tobt sie vor Eifersucht gegen seine saubere, unverdorbene Frau und bringt ihm auch bei, diese Frau zu benutzen, um seine neuerlichen Wechselfälschungen in seinem Betrieb unschädlich zu machen, in dem er sie dem zuständigen Direktor zu freundlicher Benutzung überweist. Die Sorge für ein elfjähriges Mädchen übernimmt unterdessen ein schwer lesbisches und mit seidenzärtlichsischer Kleptomanie begabtes Mädchen, das im Geschäft offenbar, ganz klar wird das nicht den sexlichen Bedürfnissen des Herrn Ingenieurs gedient hat.

Im zweiten Akt kehrt die junge Frau leicht abgenutzt heim. Das Kleine hat inzwischen bei der lesbischen Maid Küssen gelernt, die liebende Schwester sieht leids böse, teils begeistert ihr „Geschöpf", das an dem Seitensprung Geschmack zu finden scheint; der Herr Gemahl aber besinnt sich plötzlich auf sein besseres Ich und beginnt zu rasen. Der Bürger in ihm bricht aus, als die Frau zum zweitenmal weg will zu dem anderen — er will sie morden, zerschmettern, bloß weil sie vielleicht jetzt am Ende . . . Mit Mühe und Not entkommt das arme Geschöpf. Die Lesbische lacht Hohn.

Dritter Akt: die Frau ist über Nacht ausgeblieben. Tragische Stimmung — die liebende Schwester, im ersten Akt völlig Bestie, jetzt völlig überlegene Weltanschauung, deutet die Vorgänge —, die junge Frau, im Abendkleid am Nachmittag heimkehrend, empfindet sich als schwer beschmutzt und haut dem Gatten, leider verspätet, eine herunter. Es riecht nach Krach — aber man einigt sich: nur die lesbische Maid entweicht, weil das Kind ihre Kleptomanie herausbekommen hat. Die Ehe aber ist jetzt richtige Ehe geworden. Jetzt hat jeder seinen Haufen Unrat auf seinem Dasein — die Parität ist hergestellt und damit die seelische Harmonie. Das Schwesterlein zieht ab, die Gatten finden sich wieder vereint, eines die Kreatur des andern, in die Arme.

Hier wird es, wenn man erst einmal das peinliche Gefühl der Schmutzlichkeiten des Ganzen überwunden hat, zum erstenmal interessant, weil hier die Seele oder zum wenigsten die Tendenz des Autors sichtbar wird. Der Teufel hole alle Sauberkeit und Reinheit, die doch nur in den Wolken schwebet — jedem seinen Batzen Dreck aufs Leben —, dann erst wird es richtig. Das wird hier bemerkenswert offen vorgetragen — und das ist das einzige, was an der Komödie interessiert. Nicht literarisch, aber sozusagen als Dokument für Zeitendenzen. Gegen die man sich mit Vergnügen mit sämtlichen Gegnern zu verbünden bereit ist.

Literarisch interessiert an der Geschichte höchstens noch die Dialogform in gewissermaßen leicht ineinander sich verschmelzenden Assoziationen. Die Hysterie, die den Autor schließlich gemacht hat, wird hier im Sprachlichen noch einmal fühlbar. Davon aber kann man nicht einen ganzen Abend leben, und so muß man sich rein an die Schauspieler halten. Und das ist auch wieder unrecht: denn auf einer Unterlage, die nicht trägt, kann auch der Größte keinen Bau errichten, der nicht in sich zusammenfällt.

Reinhardt hatte seine stärksten Kräfte eingesetzt. Den Mann machte Herr Forster. Er lief im Kreis um das absolute Nichts herum, das der Verfasser ihm als Seelenersatz mitgegeben hat: es war tragisch anzusehen. Die Schwester machte Frau Höflich mit einer Größe, die weit über alles hinausgriff, das Herrn Bruckner zugänglich ist. Sie hatte unerhörte Momente — dahinter klaffte, selbst für sie nicht zu verbergen, der Abgrund der Leere. Am meisten aber bedauerte man Frau Thimig. Sie sollte so etwas nicht spielen, denn sie zerstört damit ihr Besseres. Sie macht ihren eigenen feinsten Besitz zum Objekt grober Theaters — und das schädigt.

Die lesbische Maid machte schwarz und dämonisch Fräulein van Eyck. Das elfjährige Kind, das sie angeknabbert hat, spielte ein elfjähriges Kind, die kleine Christiane Grautoff. Man schaudert bei der Vorstellung, daß Eltern ein Kind, für das sie verantwortlich sind, bewußt mit einer Welt von der Art, wie sie hier über die Bühne torkelt, in Berührung bringen können. Aber es gehört wohl auch zu diesem Teil des Zeitbildes.

Reinhardt hatte das Ganze sehr geschickt auf bewegtes Theater mit Krächzen und Seelenschreien gefügt; so gab es großen Beifall und Hervorrufe. Ein bleibender Erfolg ist wenig wahrscheinlich, weil die Atmosphäre trotz allem guten Schauspiel zu schmuddlich und unbehaglich ist.

Fechter

Schmerzhafte Begeisterung. Emil Jannings ist, wie uns ein Eigenbericht aus Wien meldet, zu seinem Gastspiel am Deutschen Volkstheater in Wien eingetroffen. Jannings-Enthusiasten haben ihm auf dem Bahnhof einen so stürmischen Empfang bereitet, daß Jannings eine leichte Verletzung am Fuß erlitten hat und nun zunächst in einem Filzpantoffel gehen muß.

Ewa Heinitz wird an ihrem Cello-Abend am 12. März im Bechsteinsaal u. a. das Klarinettentrio von Brahms spielen. Mitwirkung: Dr. W. Ernst Wolff (Klavier), Leonard Kohl (Klarinette).

# Deutsche Allgemeine Zeitung
**Berlin**

**Mit den wöchentlichen Beilagen**

Unterhaltungsblatt
Wirtschaft — Steuer — Recht
Weltverkehr
Kraft und Stoff
Literarische Beilage
Filmatelier und Filmtheater
Reisen und Wandern
Frau und Welt

**Dienstag, 11. März 1930**


## Polens militärische Festsetzung im Korridor

lz. **Danzig**, 11. 3. (Eigenbericht)

**Nach Fertigstellung des Neubaues von polnischen Militärkasernen ist in Dirschau das zweite polnische Schützenbataillon eingerückt, um die neuen Kasernen zu beziehen. Die starke Belegung der Stadt Dirschau mit polnischem Militär bedeutet eine vermehrte militärische Festsetzung Polens im Korridor, dessen Schlüssel Dirschau ist.**

Der Einmarsch polnischen Militärs in Dirschau wurde dort zum Gegenstand großer polnisch-nationalistischer Kundgebungen genommen. Vormittags begann auf dem großen Platz vor der Marineschule, auf dem ein Altar und eine Kanzel errichtet waren, eine Feldmesse. Darauf hielt ein polnischer Militärpfarrer eine Predigt, der Ansprachen des dortigen Starosten und des Bürgermeisters folgten. Seitens der Stadt wurde dem polnischen General Paslawski eine Gabe nach polnischem Brauch in Gestalt von Brot und Salz auf einem Teller überreicht. Als letzter Redner sprach der polnische Bataillonsführer. Es fehlte auch nicht an dem gemeinsamen Gesang des berüchtigten Rota-Liedes (!), das ungeheuerliche Beschimpfungen des Deutschtums enthält.

**Jedenfalls bedeuteten diese Kundgebungen aus Anlaß des Einmarsches polnischen Militärs in Dirschau eine offensichtliche polnische Demonstration an der deutschen Grenze.**

### Bolschewistische Wühlarbeit auch in Danzig

lz. **Danzig**, 11. 3. (Eigenbericht)

Während am Sonntag ein neuer Handelsdampfer für die Sowjetunion auf der Schichauwerft in Danzig von Stapel gelassen wurde, wobei der in Danzig tätige Sowjetgeneralkonsul Kalina eine Ansprache im Sinne freundschaftlicher Beziehungen zwischen Danzig und Sowjetrußland hielt, wurde bekannt, daß in der letzten Zeit kommunistische Wühlereien in Danzig im Gange seien, bei denen in mehrfachen Fällen sowjetrussische Munition festzustellen war. In der Danziger Presse wird wegen dieses Doppelgesichtes Sowjetrußlands in Danzig darauf hingewiesen, daß derartige von Moskau unterstützte kommunistische Wühlereien in Danzig keinesfalls geeignet seien, die von sowjetrussischer Seite vielfach betonten freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Freien Stadt Danzig und Sowjetrußland zu fördern. In den „Danziger Neuesten Nachrichten" wird u. a. ausgeführt: **„Wir erwarten, daß die gesamte Bürgerschaft und vor allem die Regierung endlich einmal ganz energisch gegen derartige Aktionen vorgeht und hier rücksichtslos durchgreift."**

### Regierungskrise in Bagdad

**London**, 11. 3.

**Wie aus Bagdad gemeldet wird, ist die Regierung des Irak zurückgetreten.**

Der Rücktritt wird vom Premierminister damit begründet, daß es nicht gelungen sei, das vom vorigen Premierminister Abdul Muhsim Sadinz (der im November vorigen Jahres, wie gemeldet, Selbstmord verübt hat) aufgestellte Programm durchzuführen. Der Premierminister und seine Kollegen haben die Abberufung einer großen Anzahl britischer Polizeioffiziere und Verwaltungsinspektoren gefordert. Es verlautet, daß der britische Oberkommissar sich dieser Forderung widersetzt.

## Scharfe Maßregeln der indischen Regierung

### Haftbefehl gegen den Oberbürgermeister von Kalkutta — Gandhis Verhaftung wird erwartet

sx. **London**, 11. 3. (Eigenbericht)

**Heute ist gegen den Oberbürgermeister von Kalkutta, Sen Gupta, der Haftbefehl erlassen worden. Die Verhaftung kann durch eine Kaution abgewendet werden, und Sen Gupta wird also, wenn er bei der Verhaftung die notwendige Geldsumme bereit hat, nicht verhaftet. Die Anklage lautet auf aufrührerische Umtriebe.**

Ferner wurden 26 Inder verhaftet, die an der Vorbereitung des Marsches Gandhis an das Meer beteiligt waren. Nach diesem Vorgeplänkel ist die Verhaftung Gandhis wohl nur noch eine Frage der Zeit. Man erwartet seine Verhaftung, sobald Gandhi am Meere eingetroffen ist und dort gegen das Salzgesetz verstößt. Der Verstoß gegen das Salzgesetz ist so gedacht, daß Gandhi mit seinen 100 Freiwilligen Salz durch Verdunsten von Meerwasser herstellen will; das ist eine Durchbrechung des Salzmonopols und der Salzsteuer und würde der indischen Regierung Handhabe zur Verhaftung bieten.

Die englische Presse behandelt den bevorstehenden Marsch Ghandis an das Meer vorläufig von der komischen Seite. So wird gemeldet, daß Ghandi für seinen Marsch von Ahmedabad nach Jalapur genaue Anweisungen erteilt hat, die bis in alle Einzelheiten festsetzen, was die auf dem Marsch passierten Dörfer Ghandi und seinen 100 Freiwilligen an Lebensmitteln zu liefern haben. Gandhi hat angeordnet, daß die Mahlzeiten so einfach wie möglich sein sollen, es sollen also keine Süßigkeiten gereicht werden. Für sich selbst fordert Gandhi lediglich Ziegenmilch, getrocknete Weintrauben und täglich drei Zitronen.

Ferner haben die Dorfbewohner ihre Dörfer vor dem Eintreffen Gandhis zu reinigen und haben selbstgewebte Gewänder zu tragen. Jedes Dorf hat Gandhi eine Statistik vorzulegen über seine Bevölkerung, und zwar nach Kasten geordnet, einschließlich der „Unberührbaren", ferner die Zahl der Spinnräder und die Produktion an selbstgewebten Kleidern.

Ferner verlangt Gandhi von den Dorfbehörden Mitteilung darüber, wie weit die Sünde des Trunkes im Dorf verbreitet sei. In allen Dörfern soll kurz Aufenthalt gemacht werden, und Gandhi wird die Bevölkerung auffordern, sich zwar noch nicht jetzt, aber später dem bürgerlichen Ungehorsam anzuschließen, wenn der Befehl kommt.

*

Die Presse meldet aus Indien, daß im Lager Mahatma Gandhis Pocken ausgebrochen seien. Die Pockenepidemie, die schon seit einiger Zeit von Bombay aus sich über die Dörfer verbreitete, hätte auf sein Lager übergegriffen, und 22 seiner Lagerinsassen seien erkrankt. Drei sollen schon gestorben sein.

Ob es sich hierbei um den Versuch handelt, den Fußmarsch Gandhis durch die Dörfer zu diskreditieren, muß abgewartet werden. Vorläufig hat wenigstens Gandhi keinen Befehl gegeben, etwa den Beginn der Kampagne zu verschieben. Vielmehr beginnt er morgen früh planmäßig seinen Marsch an die See.

Die von Gandhi mit seinen 100 Freiwilligen zu durchwandernde Strecke beträgt 250 Kilometer. Täglich sollen nicht mehr als 15—20 Kilometer zurückgelegt werden, so daß Gandhi in etwa vierzehn Tagen an der See eintreffen dürfte.

## Frankreichs hartnäckige Sicherheitsforderungen

fs. **Paris**, 11. 3. (Eigenbericht)

Die Verhandlungen der Londoner Konferenz über die Sicherheitsfragen werden in Frankreich als das Hauptstück der gesamten Konferenzverhandlungen betrachtet, von denen der schließliche Erfolg der Konferenz abhängen müsse. Allgemein kommt die Auffassung zum Ausdruck, daß England ein eventuelles Anpassen an die französischen Wünsche von der Haltung der Vereinigten Staaten abhängig mache, weil es sich nicht in Konflikte mit den Vereinigten Staaten hineinziehen lassen wolle, die entstehen könnten, wenn England zur Blockade gegenüber einem europäischen Friedensstörer schritte, die Vereinigten Staaten indessen ihr Neutralitätsrecht in Anspruch nehmen würden.

Den amerikanischen Staatssekretär Stimson hält man für den französischen Standpunkt bis zu einem gewissen Grade gewonnen und zu einem Entgegenkommen bereit, jedoch wäre er zur völligen Untätigkeit verurteilt durch die durchaus negative Haltung des amerikanischen Senats.

**Frankreich wiederum, so wird behauptet, werde sich keinesfalls mit losen Versprechungen begnügen, sondern werde darauf bestehen, daß England und die Vereinigten Staaten ganz bestimmte Verpflichtungen übernähmen. Wie weit in solchem Falle Frankreich bereit wäre, seine Rüstungsforderungen herunterzuschrauben, wird selten erörtert.**

Pertinax erwähnte am 9. März einmal die Zahl von 250 000 Tonnen. An anderer Stelle glaubt man, daß diese Zahl viel zu hoch gegriffen sei und Frankreich lediglich zu einem Nachlaß von 7000 bis 8000 Tonnen jährlich bis zum Jahre 1935 sich verpflichten könne.

In der französischen Presse wird begrüßt, daß die Londoner Konferenz endlich das politische Gebiet betreten habe, jedoch wird die politische Situation nicht geprüft, die sich für Frankreich ergeben würde, wenn die Konferenz an seinen Forderungen scheiterte. In politischen Kreisen könne man dagegen die Ansicht vertreten finden, daß Frankreichs Stellung nicht stark genug sei, um ihm eine intransigente Stellung auf der Londoner Konferenz bis zum Ende zu gestatten und daß infolgedessen schließlich doch mit beträchtlichen französischen Konzessionen zu rechnen sei.

**Selbst wenn indessen außenpolitische Ueberlegungen der französischen Regierung solche Gedanken nahelegen würden, so ist nicht zu übersehen, daß bisher die gesamte Presse in einem Sinne orientiert ist, der von der französischen Delegation äußerstes Durchhalten verlangt.**

Eine Ausnahme macht hier nur Léon Blum im „Populaire", aber selbst bei den Sozialisten ist es zweifelhaft, ob sie in ihrer Gesamtheit die Auffassung ihres Führers teilen.

Auffallend gemäßigt allerdings äußert sich der „Matin", der die Lage in London durchaus hoffnungsvoll betrachtet und auch die Rundfunkrede als ein Hoffnung versprechendes Ereignis ansieht.

Auf der anderen Seite findet sich z. B. im offiziösen „Petit Parisien" ausgeführt, daß, selbst wenn die Sicherheitsverhandlungen zu keinem Resultat führen sollten, man trotzdem nicht von einem Scheitern der Konferenz reden dürfe, denn sie könne noch immer mit einem Uebereinkommen enden, das den Flottenbaufeiertag verlängert, die Verwendung der Unterseeboote in Kriegszeiten regelt und durch Aufstellung einer Methode der Rüstungsbeschränkungen der Genfer Kommission und der Allgemeinen Abrüstungskonferenz es gestattet, ihre Arbeiten in fruchtbringender Weise weiterzuführen. Auch seien noch andere Resultate erreichbar.

Solche Ausführungen verfolgen offensichtlich den Zweck, die Bedeutung eines eventuellen Scheiterns der Konferenz schon heute zu bagatellisieren.

### Der französische Botschafter in Moskau auf Urlaub

fs. **Paris**, 11. 3. (Eigenbericht)

Der französische Botschafter in Moskau, Herbette, ist nach einer Havasdepesche aus Moskau nach Paris unterwegs. Es soll sich um eine Urlaubsreise handeln.

kbg. **Wien**, 11. 3. (Eigenbericht)

In Jugoslawien hat gestern die orthodoxe Kirche im ganzen Lande Messen für den letzten russischen Zaren sowie für die Opfer der Revolution lesen lassen. In der Stadt Leskovac ist eine Eingabe an den heiligen Synod beschlossen worden, in der die Heiligsprechung des Zaren Nikolaus II. beantragt wird.

## Das belgische Königspaar in Aegypten

### In Begleitung von Außenminister Hymans

tz. **Brüssel**, 11. 3. (Eigenbericht)

**Das belgische Herrscherpaar ist gestern in Begleitung von Außenminister Hymans und Gefolge in Kairo eingetroffen.**

Da der belgische Außenminister den König bei seinen amtlichen Besuchen an fremden Höfen in der Regel nicht zu begleiten pflegt, liegt die Vermutung nahe, daß Hymans Reise nach Aegypten eine politische Ursache hat. Die in Brüssel erscheinende „Libre Belgique" ist der gleichen Ansicht. Sie schreibt u. a.: „Außenminister Hymans wird Gelegenheit haben, sich mit der ägyptischen Regierung wegen der Reformen zu besprechen, die sie in absehbarer Zeit als logische Folge des im Entwurfe befindlichen englisch-ägyptischen Staatsvertrages von den Mächten verlangen wird. Der Fragenkomplex, an dessen Lösung man gegenwärtig zwischen Aegypten und Großbritannien arbeitet, hat zwei Gesichtswinkel: der eine betrifft ausschließlich die Beziehungen zwischen London und Kairo und interessiert lediglich diese beiden Regierungen; der andere hingegen trifft die bevorstehenden Aenderungen im sogenannten Kapitulationsregime und ist deshalb für alle Staaten von größter Wichtigkeit. Diese haben nun allerdings das Recht, im Austausch gegen anfällige Zugeständnisse und Verzichtleistungen auf altverbürgte Garantien Maßregeln zu verlangen, damit die Interessen der Ausländer in Aegypten nach wie vor beachtet werden."

**Wünsche der ägyptische Außenminister Wacif Pascha Ghali, der sich anschicke, mit Hilfe Englands von den Mächten die Abschaffung der konsularischen Rechtsprechung und die Uebertragung der bürgerlichen und strafrechtlichen Zuständigkeit an die gemischten Gerichtshöfe zu verlangen, mit seinen dem ägyptischen Nationalstolz entgegenkommenden Forderungen bei den verschiedenen Regierungen auf wohlwollendes Verständnis zu stoßen, so müsse er allerdings die Polizeibehörden im Sinne einer radikalen Entpolitisierung umbilden. Ohne die Modernisierung des Justizapparates könne Belgien im Interesse seiner Landsleute in Aegypten keine Zugeständnisse machen.**

### Die Volkspartei in Sachsen gegen die Sozialdemokratie

sd. **Dresden**, 11. 3. (Eigenbericht)

Gestern fand in Dresden der Landesparteitag der Deutschen Volkspartei in Sachsen statt, um zu der Regierungskrise und deren Lösung Stellung zu nehmen. Als Hauptaufgabe der Deutschen Volkspartei stellte der Landesvertretertag die Fortführung der bürgerlichen Aufbaupolitik fest, die trotz der Vorgänge des 18. Februar (Sturz des Kabinetts Dr. Bünger) von allen Seiten nunmehr entschlossenen Willens in Angriff genommen werden müsse. **Der bei den letzten Landtagswahlen deutlich zum Ausdruck gekommene Wille der sächsischen Wählerschaft habe sich ebenso gegen die Herrschaft der Linken, wie gegen ein Zusammenarbeiten des Bürgertums mit der Sozialdemokratie ausgesprochen. Die Deutsche Volkspartei entnehme daher aus diesen Wahlen erneut die sie bindende Verpflichtung, alle Kräfte daranzusetzen, um erneut die Bildung einer von der Sozialdemokratie unabhängigen Regierung in die Wege zu leiten. Allen dahingehenden Bemühungen habe sie jede nur mögliche Unterstützung zu leihen. Sollten dennoch diese Versuche ergebnislos bleiben, so werde das politische Schicksal des Landes erneut von dem Willen der Wählerschaft abhängig gemacht werden.**

Damit hat die Deutsche Volkspartei in Sachsen klar zum Ausdruck gebracht, daß sie eine Koalition mit der Sozialdemokratie nicht wünscht, um für den Fall, daß ein nichtsozialistisches Kabinett nicht zustande kommt, eine Entscheidung in Neuwahlen zu suchen.

### Preußischer Landgemeindetag West

Der Hauptausschuß des Preußischen Landgemeindetages West tritt am Sonnabend, den 22. März, in Bochum zusammen. Gegenstand der Beratungen bilden neben internen Verbandsangelegenheiten einige für die Landgemeinden zur Zeit besonders wichtige Fragen, wie u. a. der Entwurf des neuen Selbstverwaltungsgesetzes, das Finanzprogramm, der Volksschullastenausgleich sowie die neue Ferien- und Schuljahrsordnung.

## Furtwänglers achtes Konzert

### Philharmonie

Von der Hochromantik zur Frühromantik führten die beiden Orchesterwerke des achten Philharmonischen Konzerts: Regers „Mozart-Variationen" und Mendelssohns „A-dur-Symphonie". Daß diese klare und schöne Linie durch zwei völlig anders geartete Solovorträge unterbrochen wurde, ließ sich offenbar nicht umgehen. Solange man sich nicht zu dem Grundsatz bekehrt, daß die Mitwirkung von Solisten nur dann in Frage kommt, wenn sie die Einheitlichkeit der Programme nicht gefährden, solange wird man auch wohl oder übel Konzessionen in stilistischer Hinsicht machen müssen.

Die „Variationen und Fuge über ein Thema von Mozart" op. 132 sind das reifste Orchesterwerk Max Regers. Wie aufgehellt und gelockert ist der Stil, verglichen z. B. mit dem der massiven „Symphonietta". Jeder Takt der „Mozart-Variationen" klingt, die kontrapunktische Arbeit steht nicht nur auf dem Papier, weil eben jede Stimme innerlich gehört ist. Reger mußte sich erst diese sozusagen „luftige", durchbrochene Technik erwerben, ehe er daran gehen konnte, das Mozartsche Thema in eigener Weise zu behandeln. Acht Variationen schreibt er darüber, die ersten in genauer Anlehnung an das Thema, die späteren immer weiter von ihm wegführend, bis sich dann in der achten die schwebende Anmut und süße Melancholie der Mozartschen Melodie mit der tiefsinnigen Harmonik und der schwärmerischen Romantik Regerscher Ausdruckskunst höchst reizvoll verbindet. Und auch die Schlußfuge, so gewichtig sie gearbeitet ist, bleibt immer noch mehr Mozart als Reger — ein wunderbares Beispiel für die Einfühlungskraft Regers in einen Stil, der von dem seinigen denkbar weit entfernt war.

Das Frühlicht der Romantik strahlt über Mendelssohns A-dur-Symphonie, der „Italienischen". Wir Heutigen haben eine Zeitlang gebraucht, um diesen Meister wieder lieben zu lernen, um zu erkennen, daß hinter dem vollendeten Ebenmaß seiner Form mehr steckt als nur ein glatter kühler Musiker mit klassizistischen Stilidealen. Wie jugendfrisch ist die Musik der beiden Ecksätze der „Italienischen Symphonie", wie schön die elegische Anmut des Andante, wie bezaubernd das Trio des Moderato! Das Werk ist fast genau hundert Jahre alt, und doch scheint es unvergänglich zu sein. Für Furtwängler ist es ein Anlaß zu ganz beschwingtem, wundervoll lebendigem Musizieren; wie er die Form im Großen vollkommen deutlich werden läßt, so weiß er alles einzelne durch feinste klanglich und dynamische Schattierungen zu beleben. Bewundernswerter noch ist seine Leistung in dem Regerschen Stück, das er mit einer beinahe unfaßbaren Zartheit, mit einer Beseelung ohnegleichen darstellt.

Zwischen den beiden Orchesterwerken stand Beethovens Konzertarie „Ah, perfido", von Mafalda Salvatini mit vieler Bemühung um den Stil, zuweilen aber etwas unrein gesungen, und eine hebräische Rhapsodie „Schelomo" für Violoncello und Orchester von Ernest Bloch. Das Stück ist sehr fein gemacht, aber so trist, müde und blaß in der Erfindung, daß man kaum einen Eindruck bekommt. Eine undankbare Aufgabe für den Solisten, deren sich Nicolai Graudan mit erheblichem Erfolg annahm.

Schrenk

## „Ludwig der Zweite"

### Universal-Film — Titania-Palast

Das erste, was dem Publikum in diesem Film vorgesetzt wird, ist die Versicherung, daß der Film sich streng an die geschichtlichen Forschungsergebnisse halte; das zweite, daß erst unserer Zeit durch die Erkenntnisse der Erbforschung und Psychologie eine tiefere Einsicht in die geschichtlichen Vorgänge vergönnt sei. Das eine klingt wie eine versteckte Entschuldigung, das andere wie eine weniger verblümte Anmaßung. Man argwöhnt Psychoanalyse vor historischer Kulisse. Was dann kommt, ist harmloser, ist nur Dieterle mit geschichtlicher Drapierung.

Wenn man sich überlegt, warum dieser sehr geschickt photographierte und mit heißem schauspielerischen Bemühen gespielte Film Unbehagen erweckt, so liegt das daran, daß wir, und besonders die Schöpfer dieses Films, noch nicht den nötigen Abstand von den geschilderten Ereignissen haben, und daß es hier um die Leidensgeschichte eines Menschen geht, dessen tragisches Schicksal nicht so sehr durch historische Momente als durch seine Wesenheit und seine Krankheit gezeichnet worden ist. Es ist eine Taktfrage, ob man in dem unglücklichen Leben eines solchen Menschen herumwühlen darf, und in „Großaufnahmen" alle Stadien seines Leidens zu kopieren versucht; eine Frage, die entschieden verneint werden muß, wenn es in so primitiv naturalistischer Form geschieht wie hier.

Denn wenn es nicht gelingt, Geschichte und Einzelschicksal im Film wirklich in eine künstlerisch-gesteigerte Form einzufangen, und eine neue Wirklichkeit höheren Grades zu schaffen, dann soll man doch lieber die Hände davonlassen und sich an gewöhnliche Spielfilmfabeln halten. Die nüchterne Logik der Kamera-Optik läßt auch in diesem Film allzu deutlich überall die historische Drapierung (an Leib und Seele) erkennen. Anstatt das Geschehen herauszuheben zu legendärer Bedeutung, bemerkt man hier allzu ängstliche Rekonstruktionsversuche.

Vom Wesen dieses königlichen Menschen, von seiner rauschhaft, allem Schönen hingegebenen Seele, gelang es dem Schauspieler und Regisseur Dieterle doch zu wenig widerzuspiegeln. Die Handlungen dieses Mäzen von Gottes Gnaden wirkten zu oft nur wie symptomatische Aeußerungen eines Paranoikers vor der Menschen Ungnaden. Und aus dem vom Dämon Verfolgten machte man einen von tückischen Menschen Gehetzten. So einfach ist das Leben dieses großen Romantikers, der in der nüchternen Maschinerie des Regierungsbetriebes zerbrechen mußte, doch nicht zu erfassen — deshalb soll man lieber die Hände davonlassen.

Es muß zugegeben werden, daß man sich bemühte, von einigen dummen Zwischentiteln abgesehen, grobe Verzerrungen zu vermeiden. Dieterle vor allem gab sein bestes Können und spielte wohl nach bestem Wissen und Gewissen. Und die Geschichte jedes großen menschlichen Bildes erzieht uns ja zur perspektivistischen Demut: „wir wissen eben nur, was wir schauen, und wir schauen nur, was wir sind." Jede Zeit macht sich ein eigenes Trugbild von der Vergangenheit, und der starke Beifall bewies, daß es den meisten gefiel.

Fiedler

## Tänzerische Plastik

### Zur Kolbe-Ausstellung der Galerie Flechtheim

Die Begegnung mit dem Werk Georg Kolbes gehört zu den zartesten, nachklingendsten Berührungen, die die Plastik der Gegenwart zu verschenken hat. Aus ihm spricht nicht der Dämon der Leidenschaft, nicht die Ausdrucksgewalt der Gesichte, nicht die Monumentalität des höchstgesteigerten Willens. Der Wille, der hier Gestalt wird, gleicht eher den der scharf gespannten Saiten, die bei der Berührung helle, nachhallende Töne entsenden. Es ist Musik in diesen Frauenkörpern und Köpfen, nicht die liedhafte einstimmige wie bei Fiori und Haller, noch die orchestrale mit Posaunen und Tuben, wie zuweilen bei Barlach, es ist Streichmusik, ein Trio oder Quartett, ein feines Kammerkonzert, dessen Geheimnisse in den geschlossenen Raum gebannt sind.

*

Zwischen dem Genügen im einfachen Dasein und der Entladung in großer Gebärdensprache schlägt Kolbes Plastik die Brücke. Die statuarische Schlichtheit gehört zu ihnen, aber zugleich reden sie mit hörbarer Gebärdensprache. Nur ist die Gebärde unendlich verhalten, sie entströmt der Stille. Die übereinander lagernden Hände, der gestreckte Arm, dessen Gelenk sich um ein Knie schmiegt, das gereckte oder gesenkte Haupt werden Ausdrucksträger. Auf dem glatten, ruhenden Teich entstehen konzentrische, vorwärtsgleitende Ringe, vom unsichtbaren Kern ausgehend. Es ist, als hätte ein gewichtiger kleiner Gegenstand den Spiegel zertrümmert und wäre untergetaucht. Man erblickt nur seine Wirksamkeit: dieses Atmen und Fließen, dieses strömende sich Heben und Senken, dieses Kräuseln und Tanzen, das dem geheimen Mittelpunkt entsprang.

*

Alle diese Köpfe und Statuetten werden durchflutet von einer zarten, frühlingshaften Sinnlichkeit. Sie ist herb und scheu, aber zugleich von einer selbstbewußten Reife. Nichts von der prallen Körperlichkeit Maillols, noch von der asketischen Entmaterialisierung Lehmbrucks ist bei Kolbe zu finden. Es ist eine jugendliche Sinnlichkeit von ungewöhnlicher Balance. Die kriselige, rauhe Bronzehaut verrät einen Kern von Weichheit, ja zuweilen von Süße. Die Körper, und selbst die lässigsten von ihnen, sind geladen mit der Elastizität eine stählernen Feder. Die Elastizität ist der vornehmste Wesenszug dieses Plastikers. Mögen diese nackten Frauen ruhend stehen, mögen sie knien oder hocken, stets verraten sie einen vertikalen Auftrieb so daß man die Empfindung hat, im Nu könnte sich dieses Spielbein straffen, im Nu jenes gehobene Schulterpaar senken und der Mensch steht in Fechterstellung da.

*

Dieses Gesetz des Federns, unter dem die Bronzen stehen, verleiht ihnen etwas Abgezirkeltes, Unnahbares. Kaum wagt man das zu tun, wozu gute Plastik fast stets herausfordert: nämlich über diese Figuren mit den Händen wegzustreichen, die schönen Flächen ihrer Formen abzustaten. Denn diese Statuetten haben die Unnahbarkeit des Tänzerischen. Sie sind zuweilen scheinbar spielerisch, sie erinnern von Ferne an Rokokoplastik. Aber in Wahrheit ist die Bewegung in ihnen beschlossen, auf das Genaueste abgegrenzt und im Raum gefangen, trotz ihres atmenden Fleisches, trotz der Lebendigkeit ihrer zarten Gebärden. Es sind Tänzerinnen, unberührbar, in einer sinnlich kühlen Ferne.

*

Flechtheim (Lützowufer 13) zeigt Kolbes Arbeiten der letzten Jahre. Man findet außergewöhnlich schöne und ausgeglichene Dinge darunter. Das Ausland kann ihnen heute nichts Gleichrangiges zur Seite stellen. Den Gefahren der Flüchtigkeit, der billigen „Auftragserledigung" scheint Kolbe endgültig entgangen zu sein. Man sehe die „Fliegende" von 1928, die mit äußerster Spannung des Willens und selbstverständlicher Leichtigkeit des Körpers mit den Armen das schwebende Gleichgewicht hält. Die „Junge Frau" von 1929 oder die „Sitzende" aus dem gleichen Jahre, zwei der edelsten Bronzen, die die Plastik des Jahrhunderts besitzt. Die „Kniende" von 1930, jene nackte Mädchenfigur, die auf eine unendlich zarte und rührende Weise rückwärts die Füße übereinander legt. Ueberall tönt es und musiziert es mit einem eigenen leisen Klingen, und es ist das Beste, was man über das Werk Georg Kolbes sagen kann, — daß man diese Musik im Ohr behält.

B. E. Werner

# Diasporafragen vor der Generalsynode

Im weiteren Verlauf ihrer Sitzung nahm die Generalsynode zu den Berichten des Gustav-Adolf-Vereins und der Kirchenleitung über die Auslandsdiasporaarbeit Stellung. Der Ausschußberichterstatter Generalsuperintendent D. Gennrich (Königsberg) würdigte u. a. die großzügige und weitschauende Fürsorge der evangelischen Kirche der altpreußischen Union für die Auslandsdiaspora durch mehr als ein Jahrhundert hindurch und hob insbesondere die hohen Verdienste des Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats D. Kapler auf diesem Gebiet hervor. Nicht weniger als 177 Auslandsgemeinden sind von der Altpreußischen Kirche betreut worden, von denen zwei Drittel soeben den Anschluß an den Deutsch-Evangelischen Kirchenbund vollzogen haben.

Nach einer kurzen Aussprache, in der u. a. der Vorsitzende des Brandenburgischen Hauptvereins des Gustav-Adolf-Werkes, Exzellenz Kriege, auf die Not der evangelischen Minderheiten des Ostens hinwies, wurde eine Entschließung angenommen, worin die Generalsynode sich nachdrücklich zur Pflicht bekennt, den Brüdern in der Zerstreuung bei der Erhaltung ihres Glaubens und Volkstums zu helfen.

## Der Beginn des Schuljahres 1930

Das Provinzialschulkollegium hat verfügt, daß das neue Schuljahr an den Volksschulen Berlins und der Provinz Brandenburg am Dienstag, dem 1. April, beginnt. Mit Rücksicht auf die zur Entlassung kommenden Schüler und Schülerinnen ist der Schluß des laufenden Schuljahres auf Sonnabend, 29. März, festgesetzt worden. Am Montag, dem 31. März, fällt der Unterricht aus. Die auf eine mittlere oder höhere Schule übergehenden Schüler und Schülerinnen sind gleichfalls am 29. März aus den Volksschulen zu entlassen.

## Gedenkfeier in der Luisenkirche

In der Luisenkirche in Charlottenburg fand anläßlich des Geburtstages der Königin Luise eine Gedenkfeier statt, die der Landesverband Groß-Berlin des Bundes Königin Louise unter seiner Vorsitzenden Martha Blümner veranstaltet hatte. Oberpfarrer Richter-Reichhelm brachte das Bild der Königin zu lebendiger Anschauung, ihren Opfermut, ihr unermüdliches Wirken für Preußens Wiederaufstieg. Aus dieser Stimmung heraus erklang dann das Gebet „Wir heben unsere Hände", das der Sudetendeutsche Ernst Leibl gedichtet hat. Die künstlerische Weihe der Feierstunde wurde durch die Mitwirkung von Frau Elisabeth Greiner, Fräulein Eva Flaischlen, der Tochter des Dichters, und von Fräulein Helma Bemmer eindrucksvoll gesteigert. — Auch in der Königin-Luise-Gedächtniskirche in Schöneberg und im Mausoleum im Charlottenburger Schloßpark, wo die Königin zur letzten Ruhe gebettet ist, fanden Gedenkfeiern statt.

## Eine Schülerin beim Kochunterricht tödlich verunglückt

Im Krankenhaus Friedrichshain ist die 14jährige Schülerin Cäcilie Radde gestorben, die sich am letzten Freitag bei einem Unfall während des Kochunterrichts in der Pasteurschule schwere Brandverletzungen zugezogen hatte. Die Schülerin, die kurz vor der Abgangsprüfung stand, war mit ihrer Kleidung der Gasflamme des Kochherdes zu nahe gekommen, so daß die Kleider Feuer fingen. Das Mädchen lief in seiner Angst auf den Korridor hinaus, wo ein Lehrer ihm seinen Mantel überwarf und sich beim Löschen der Flammen selbst erhebliche Brandwunden zuzog. Das Mädchen wurde mit schweren Verletzungen nach dem Krankenhaus gebracht, wo es ihnen jetzt erlegen ist.

## Der aufgeklärte „Frauenmord"

Der angebliche Leichenfund auf der Landstraße Beeskow-Friedland hat schnell eine verhältnismäßig harmlose Aufklärung gefunden. Eine Hausangestellte aus Zeuft hatte mit einer Freundin und deren Bruder weit über den Durst getrunken und blieb beim Heimweg auf der Landstraße, ohne daß es anscheinend die beiden anderen bemerkten, plötzlich liegen. Während der Landwirt die Polizei alarmierte, ist sie dann wieder zu sich gekommen und hat ihren Weg fortgesetzt.

Das Schöffengericht Berlin-Mitte verurteilte den Droschkenchauffeur Arthur Dietrich, der am Totensonntag vorigen Jahres an der Ecke Potsdamer und Bülowstraße in eine an der Haltestelle wartende Personengruppe gefahren war und eine Person getötet und fünf verletzt hatte, zu einem Jahr Gefängnis wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung.

# Disziplinarverfahren gegen Böß erst nach dem Prozeß Sklarek?

Wie wir erfahren, ist in dem Disziplinarverfahren gegen Oberbürgermeister Böß die Anschuldigungsschrift von dem Vertreter der Anklage, Oberregierungsrat Gäbe, fast fertiggestellt und liegt zur Zeit dem Oberpräsidenten zur Genehmigung vor. Das Verfahren dürfte jedoch noch geraume Zeit auf sich warten lassen, da nach der Zustellung der Beschuldigungsschrift dem Beschuldigten eine angemessene Frist zur Ausarbeitung einer Schutzschrift gesetzt werden muß. Oberbürgermeister Böß hat den Wunsch geäußert, in voller Oeffentlichkeit zu den Vorwürfen Stellung zu nehmen, die gegen ihn in der Affäre Sklarek erhoben worden sind. Er wird deshalb, wie die B. S.-Korrespondenz meldet, den Antrag stellen, das Disziplinarverfahren zurückzustellen, bis das Strafverfahren gegen die Gebrüder Sklarek und Genossen seine Erledigung gefunden hat. Ob allerdings der Bezirksausschuß sich auf einen solchen Vertagungsantrag einlassen wird, müßte abgewartet werden.

Das Strafverfahren gegen die Gebrüder Sklarek wird möglicherweise kaum vor den Gerichtsferien seine Erledigung finden. Man rechnet vielmehr damit, daß der Riesenprozeß erst Ende dieses Jahres zur Verhandlung kommt, da in jüngster Zeit wieder neue Tatsachen behauptet worden sind, die durch den Untersuchungsrichter nachgeprüft werden müssen. Damit würde die Oberbürgermeisterkrise in Berlin also noch weiter hinausgezögert werden.

## Neuer Haftprüfungstermin für die Gebrüder Sklarek

Am Donnerstag dieser Woche findet ein neuer Haftprüfungstermin statt, den die Verteidigung der drei Brüder Sklarek beantragt hat. Auch diesmal hat die 11. Strafkammer darüber zu entscheiden, ob die Voruntersuchung bereits soweit geklärt ist, daß eine Verdunklungsgefahr nicht mehr bestehen würde. Die Verteidiger der Gebrüder Sklarek begründen ihre Anträge auf Haftentlassung der Beschuldigten mit dem schlechten Gesundheitszustand Leo, Max und Willy Sklareks. Die drei Brüder seien durch die lange Untersuchungshaft körperlich sehr mitgenommen und bedürften einer ärztlichen Behandlung im Krankenhaus. Ob das Gericht den Anträgen stattgeben wird, ist jedoch sehr fraglich.

# Die Frau, die zu schön war

**Gekränkte Belastungszeuginnen**

Die Anklage lautet auf fortgesetzten Diebstahl, aber in Wirklichkeit sitzt diese leicht melancholische, sehr distinguierte Dame im blauen Schneidermantel nur deswegen auf der Anklagebank, weil sie zu schön war. Zu schön nämlich für die drei Zeuginnen, die mit heißen Backen und tiefsittlicher Entrüstung von den angeblichen Schandtaten der „Neuen" erzählen und die offensichtlich sehr empört sind, daß das Gericht ihren Angaben nicht so recht glauben will.

In einer Arbeitsstube im Berliner Konfektionsviertel erschien eines Tages eine neue Kollegin, und die drei Schneiderinnen hatten wohl selbst ein Gefühl dafür, daß die junge Frau in diese Atmosphäre so wenig paßte wie ein Paradiesvogel auf einen Hühnerhof. Man konnte der „Neuen" nichts nachsagen; sie arbeitete ruhig und fleißig vor sich hin, aber sie war einfach zu schön, um sich die Sympathien ihrer Kolleginnen erwerben zu können. Am Sonnabend trat sie ihre Arbeit an. Schon am Montag flüsterte die Zeugin N. ihren beiden Freundinnen zu: „Unsere Neue muß nicht ganz ehrlich sein." Und begeistert nahmen die beiden anderen den Verdacht auf. Die Sache entwickelte sich rasend schnell. Frau N. „sah", daß die Neue an jedem einzelnen Tag etwas stahl oder wenigstens zu stehlen versuchte. Montag packte sie 2½ Meter Seide zu ihren Stullen, Dienstag versteckte sie fünf Meter schwarzen Stoff in einer Ladenecke und Donnerstag nahm sie einen blauen Seidenrest an sich.

Frau N. wollte eigentlich „aus Kollegialität" dem Chef von ihren Beobachtungen nichts sagen, sondern warten, bis sie die Neue auf frischer Tat ertappte. Aber schon am Donnerstag konnte sie sich nicht mehr bezwingen, und da „die frische Tat" einstweilen noch auf sich warten ließ, denunzierte sie die diebische Kollegin beim Chef mit dem gewünschten Erfolg: Die Neue kam um ihre Arbeit und auf die Anklagebank, wo man nun Gelegenheit hat, die ungleichen Kolleginnen ausgiebig zu betrachten.

Wenn man so aussieht, wie die drei ehrsamen Schneiderinnen, dann muß es in der Tat nicht leicht sein, jeden Tag die Angeklagte als peinliches Beispiel dafür vor Augen zu sehen, wie schön ein Mensch sein kann. Die Zeuginnen scheinen ihrerseits allerdings zu finden, das Gericht hätte etwas zu viel Verständnis dafür, denn weder der Amtsanwalt, noch der Richter wollen sich davon überzeugen lassen, daß die detektivischen Bemühungen der Zeugin N. wirklich nur ihrem „Pflichtbewußtsein" entsprungen sind, von dem die kleine, verblühte Dame mit viel Emphase spricht. Es läßt sich nämlich merkwürdigerweise nicht feststellen, daß die angeblich gestohlenen Stoffe wirklich gestohlen sind.

Die schöne Angeklagte, völlig unbestraft und mit der Ruhe, die einem ein gutes Gewissen verleiht, folgt der Verhandlung mit Gleichmut. Ihre großen blauen Augen verlieren nicht eine Sekunde lang ihren melancholischen Schimmer; und als das Gericht sie, dem Antrag des Amtsanwalts gemäß, freispricht, da es die Wahrnehmungen der Zeuginnen als „persönliche Schlußfolgerungen" ansieht, „von Sentiments und deutlicher Voreingenommenheit gegen die Angeklagte diktiert," nimmt sie das Urteil entgegen, als ginge sie das alles eigentlich gar nichts an.

Nicht so die drei Zeuginnen. Die geht das Urteil sehr viel an, und mit empörtem Getuschel geben sie ihr absolutes Mißfallen eindeutig zu verstehen. Mit gekränkten Blicken sehen sie der Freigesprochenen nach, die ruhig, gleichmütig und sehr distinguiert an ihnen vorbei aus dem Saale geht.

Dabei kann doch die Frau wirklich nichts dafür, daß sie so schön ist.

Gaius

## Der Ueberfall in Röntgental

Die Ermittlungen der Landeskriminalpolizeistelle Berlin in Zusammenarbeit mit der Ortspolizeibehörde zur Aufklärung des Ueberfalles in Röntgental haben jetzt zur Festnahme von vier weiteren Nationalsozialisten geführt. Auch diese stehen im Verdacht, an dem Feuerüberfall teilgenommen zu haben. Der zuständige Richter des Amtgerichts Bernau hat gegen sieben der bisher Festgenommenen Haftbefehle erlassen, und zwar gegen die Nationalsozialisten Mengelsberg, Kuckelinski, Schwab, Wildies, Unruh, Pankrath und Wudtke. Am Mittwochnachmittag findet in Röntgental die Beisetzung des erschossenen Arbeiters Kubow statt, und die KPD. ruft ihre Mitglieder auf, sich am Bahnhof Röntgental zur Teilnahme an dem Trauerzug zu versammeln. Die Polizei hat aus diesem Grunde besondere Sicherungsmaßnahmen während der Beerdigung getroffen.

## Ein Blindenhund stellt einen Dieb

In einem Lokal am Halleschen Tor beobachtete gestern der Händler Fritz M., daß ein Kriegsblinder, der ein Glas Bier getrunken hatte, eine größere Summe Geld bei sich hatte. Als der Blinde die Wirtschaft verließ, folgte ihm M. auf die Straße und bot ihm seine Hilfe an. Diese Gelegenheit benutzte er, um dem Hilflosen die Brieftasche zu stehlen. Das fein ausgebildete Gefühl des Blinden ließ ihn aber den Griff sofort bemerken. Er machte seinen Hund los, der dem Dieb nachsetzte und ihn am Bein packte. Während der Händler noch mit dem Hund kämpfte, kam auf die Hilferufe des Bestohlenen eine berittene Polizeipatrouille herbei und trennte den Dieb und den Hund. M. wurde festgenommen und nach der Wache gebracht. Er versuchte sein Tun mit Trunkenheit zu entschuldigen.

Die Magistratvorlage betreffs Verkauf der Südwestaktien ist im Haushaltsausschuß mit 13 gegen 10 Stimmen angenommen worden.

*

Das Adlerfest bei Kroll findet am Sonnabend, 15. März, statt. Mitwirkende: Leo Schützendorf, Genia Guscalewicz, Ballettmeister Terpis u. a. Karten zu 5 Mark durch die Geschäftsstelle des „Adlerhorst", Vereinigung der Adler-Schreibmaschinenfreunde e. V., SW 61, Belle-Alliance-Str. 6, (Bergmann 7005).

# Dreißig Todesopfer der brasilianischen Zugentgleisung

Buenos Aires, 11. 3. (Sonderdienst der „DAZ")

Bei dem Eisenbahnunglück bei Theresopolis in Brasilien, wo ein elektrischer Zug entgleiste und abstürzte, sind 30 Fahrgäste getötet und 50 zum Teil schwer verletzt worden.

## Byrd auf Neuseeland eingetroffen

London, 11. 3.

Einer Meldung aus Dunedin auf Neuseeland zufolge traf dort am Montag der amerikanische Südpolforscher Byrd mit seinen beiden Expeditionsschiffen „City of Newyork" und „Elanor Bolling" ein. Die Bevölkerung der Stadt, die sich zu Tausenden im Hafen eingefunden hatte, bereitete den zurückkehrenden Schiffen einen jubelnden Empfang.

## Epidemiegefahr im französischen Ueberschwemmungsgebiet

fs. Paris, 11. 3. (Eigenbericht)

Nachdem in dem überschwemmten Südfrankreich die Wassermassen allmählich schwinden, drohen als neue Gefahr Epidemien, besonders Typhus. Unzählbar sind die noch unbegrabenen, herumliegenden Leichen von Tieren und sonstige verwesende Stoffe. Mehrere Friedhöfe sind durch das Wasser aufgewühlt und alle Brunnen verseucht worden. Das Ministerium für öffentliche Gesundheit hat, um den bestehenden Gefahren entgegenzutreten, zur ersten Abhilfe 12 Waggons Desinfektionsmittel in das Ueberschwemmungsgebiet gesandt und dem Präfekten strengen Auftrag erteilt, die Bevölkerung über die ihr drohenden Gefahren aufzuklären, besonders was das Trinkwasser, den Genuß von rohem Gemüse und die Vergrabung von Kadavern in der Nähe von Brunnen anbetrifft.

## Der Hungerstreik der Madame Hanau

fs. Paris, 11. 3. (Eigenbericht)

Der Gesundheitszustand Frau Hanaus, die nunmehr in ihren 13. Hungerstreiktag eintritt, hat sich weiter verschlechert. Die Anzahl der Pulsschäge beträgt nur noch 58 in der Minute. Der Blutdruck ist sehr schwach. Gestern erlitt Frau Hanau bereits Ohnmachtsanfälle und zeigte teilweise ein Aussetzen des Gedächtnisses. Der Untersuchungsrichter hat sich jetzt entschlossen, Frau Hanau anzuhören, und wird sich mit Rücksicht auf ihren Zustand in das Gefängnis Saint Lazare begeben.

## Ein berüchtigter Museumsdieb in Brüssel verhaftet

fs. Paris, 11. 3. (Eigenbericht)

Der Brüsseler Kriminalpolizei ist es gelungen, eines internationalen Verbrechers habhaft zu werden, der besonders Diebstähle in Museen verübt hat. Es handelt sich um den vielgesuchten, 35 Jahre alten André Dagilo aus Montevideo. Seit Anfang des Jahres allein hatte Dagilo mit einer von ihm zusammengestellten Diebesbande den Bildermuseen von Lausanne, Genf, Köln, Hamburg usw. Besuche abgestattet und Bilder namhafter Meister gestohlen. Einer seiner Komplizen, der 20 Jahre alte Josef Hamblock, wurde vor einigen Tagen in Amsterdam verhaftet.

Der 5. Stenographenball wird vom Bezirk Groß-Berlin des Märkischen Stenographenbundes Stolze-Schrey am 15. März im „Rheingold" abgehalten. Näheres durch Stenographenverband Stolze-Schrey, Breite Str. 21 (Berolina 0750).

## Wie wird das Wetter?

**Für Berlin und Umgegend**

Unbeständig und kühl, einzelne Schauer, nordwestliche Winde.

**Für das Reich**

Ueberall unbeständiges und kühles Wetter mit verbreiteten leichten Niederschlägen, meist in Schauern.

| Barometer: | Thermometer: |
|---|---|
| 8 Uhr morgens: 742,4 | 8 Uhr morgens: 5 Grad |
| 12 Uhr mittags: 745,7 | 12 Uhr mittags: 3 Grad |

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. Walter Wedel; für den Volkswirtschaftlichen Teil: Dr. P. J. Kastenholz; für den Anzeigenteil und Geschäftliche Mitteilungen: Hanns Ingenleuf; Verlag: Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt A. G., Ritterstr. 50. Druck: Wilhelm Greve Aktiengesellschaft, Ritterstr. 50, sämtlich Berlin.

# Sport

## Der Internationale Segelflugkongreß

**Theoretiker und Praktiker in Darmstadt.**

Sch. Darmstadt, 11. 3. (Eigenbericht)

Wer die Blättermeldungen der letzten Monate aufmerksam verfolgt hatte, dem war es klar geworden, daß die von Deutschland ausgegangene Segelflugbewegung auch im Auslande gewaltige Fortschritte verzeichnen konnte. So durfte es denn auch weiter nicht verwundern, daß der internationale Charakter durchaus gewahrt war, als die „Rhön-Rossitten-Gesellschaft" die Interessenten an dieser großen Bewegung erstmalig zu einer wissenschaftlichen Tagung zusammenrief. Die hessische Landeshauptstadt stand in der Zeit vom 7.—10. März ganz im Zeichen des vom Forschungsinstitute veranstalteten Kongresses, der den heutigen Stand der Forschungsarbeit auf dem Gebiete des motorlosen Fluges dartun, aber auch Fragen des praktischen Segelfluges behandeln sollte. Und wenn wir die Hauptsache vorwegnehmen, so müssen wir ohne irgendeine Einschränkung zugeben, daß dieser Veranstaltung, die mit der Gründung der „Internationalen Kommission für motorlosen Flug" beendigt wurde, ein voller Erfolg auf der ganzen Linie beschieden war.

Unter den etwa 200 Tagungsteilnehmern befanden sich neben den Vertretern des Reiches sowie der Länder Preußen, Bayern, Württemberg und selbstverständlich auch Hessen, prominente Persönlichkeiten der Wissenschaft und des Sportes. Unter den Ausländern konnte man u. a. Franzosen, Engländer, Belgier, Holländer und Ungarn begrüßen. Die zahlreichen Reden der Behördenvertreter, z. B. die des hessischen Staatspräsidenten Dr. Adelung und des Leiters der Luftfahrtabteilung im Reichsverkehrsministerium, Ministerialdirigenten Brandenburg, gipfelten immer wieder in der rückhaltlosen Anerkennung der während des ersten Dezenniums geleisteten Forschungsarbeit und wiesen nach, wie stark die Wechselwirkung von Praxis und Wissenschaft auf dem Gebiete des Segelfluges gewesen ist. Gleichzeitig enthielten sie aber auch den Dank für diejenigen Männeer, die allen Pessimisten zum Trotz zähe an dieser großen Idee festhielten und ihrerseits dazu beitrugen, das Werk zu schaffen, um das uns andere Nationen bewundern.

Von den insgesamt 18 Vorträgen seien die wichtigsten Themen kurz gestreift. Professor Georgii, Direktor des Forschungsinstitutes der RRG., entrollte ein lebendiges Bild über die ersten zehn Jahre motorlosen Fluges. Ueber den Einfluß des Segelflugzeugbaus auf den Motorflugzeugbau sprach Professor Hoff, Vorstand der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt, Berlin-Adlershof. Staatsminister a. D. Dominicus, erster Vorsitzender des Deutschen Luftfahrt-Verbandes, referierte über den deutschen Flugsport. Mit großem Nachdruck schnitt er gerade angesichts der mannigfachen Vertreter des Auslandes einmal die Frage der Knebelung unserer Sportfliegerei an und forderte völlige Gleichberechtigung. Von den weiteren Rednern, die sich meist mit Fragen der Wissenschaft, Technik und des Sportes befaßten, seien noch genannt: Professor Schlink-Darmstadt, Dipl.-Ing. Knott-New York, Ingenieur Abrial-Paris, Professor von Kármán-Aachen, Lippisch und Stamer-Wasserkuppe, Robert Kronfeld-Darmstadt, sowie Wolf Hirth-Stuttgart, der soeben vom Preisgericht ausgerufenen Sieger des „Hindenburg-Pokals 1929".

Diese ausgezeichnete internationale Luftfahrt-Veranstaltung, innerhalb deren Rahmen auch noch eine schmucke Segelflugzeugausstellung und praktische Flugzeugvorführungen stattfanden, gehört der Vergangenheit an. Gern werden sich die Teilnehmer der schönen, abwechslungsreichen Tage in Darmstadt erinnern. Den Veranstaltern hat es an Anerkennungen während des Kongresses nicht gemangelt. Wünschen wir ihnen für die Zukunft, daß ihre Erfolge nunmehr auch die längst verdiente finanzielle Unterstützung finden.

## Berlin—Rom mit dem Kleinflugzeug

fr. Mailand, 11. 3. (Eigenbericht)

Die 23jährige Fliegerin Elli Beinhorn, die mit einem Kleinflugzeug der Bayerischen Flugzeugwerke D. 1674 von Berlin nach Rom gestartet ist, ist gestern von Wien kommend in Venedig glatt gelandet. Ihr Apparat hat einen Aktionsradius von ungefähr tausend Kilometern.

## Tagung der Leichtathleten

Der Verband Brandenburgischer Athletik-Vereine setzte im Russischen Hof seine kürzlich abgebrochene Tagung fort. Die Versammlung war nicht allzu stark besucht und brachte wenig Erwähnenswertes. Die Anträge gingen glatt durch, mit Ausnahme des interessantesten Antrages, den der Berliner Sport-Club eingebracht hatte. Der BSC. beantragte den Fortfall der Startgelder bei künftigen Sportfesten, es sollte lediglich noch Reugelder für nicht erfüllte Meldungen geben. Der Antrag des BSC. wurde knapp abgelehnt. Die A-Vereine waren zwar für den Antrag, doch die kleinen Vereine, die meist ihre Veranstaltungen durch die Startgelder finanziert haben, traten dagegen auf.

Die Folge der Ablehnung des Troßbach'schen Antrages wird zunächst sein, daß die großen Vereine sich mit der Zahl ihrer Meldungen sehr einschränken. Es ist für die großen Vereine unmöglich, die großen finanziellen Lasten, die durch die Startgelder an jedem Sonntag entstehen, zu tragen. Ein Ausweg wäre natürlich, wenn jeder Sportsmann sein Startgeld aus eigener Tasche zahlen würde. Das hat man in einigen Vereinen auch schon versucht. Man hat aber dann feststellen müssen, daß sich gerade die leistungsfähigen Athleten, auf deren Start der eigene Verein Wert legt, mit wenigen Ausnahmen leider nicht melden lassen. Auch ein Kapitel zum Amateur-Problem.

### Kozeluh gegen Cochet?

Der Tennisweltmeister der Profis, Karel Kozeluh, hat sich jetzt bereit erklärt, gegen den besten Amateurspieler der Welt, Cochet, anzutreten. Die Begegnung soll in Beaulieu demnächst vor sich gehen.

Das Treffen soll eine Wohltätigkeitsveranstaltung für das französische Ueberschwemmungsgebiet sein. Die Spieler sind einverstanden; die Genehmigung der Tennisbehörde steht jedoch noch aus.

## Eis-Segel-Europameisterschaften

**Nach einem deutschen Sieg abgebrochen**

z. Riga, 11. 3. (Eigenbericht)

Der offizielle Begrüßungsabend, der in Anwesenheit der Gesandten der an der Europa-Eissegelwoche beteiligten Staaten stattfand und an dem auch der Vorsitzende des Deutschen Eissegelverbandes, Kapitänltn. a. D. Jasper teilnahm, war eine selten gelungene Veranstaltung, die den Wert und die Bedeutung dieser alljährlichen Zusammenkunft der Eissegler für diesen Sportzweig betonte. Die Eröffnung der 5. internationalen Eissegelwoche in Riga erfolgte im Beisein des Staatspräsidenten von Lettland, Semgall, sowie zahlreicher diplomatischer Vertreter. Ungezählte Menschenmengen waren zum Stintsee hinausgepilgert und folgten mit großem Interesse dem Verlaufe der Regatta und dem bunten Treiben auf dem Eise. Die stattliche Zahl der Segelschlitten in ihren phantastischen Formen stellten teilweise die neuesten Produkte äro-dynamischer Technik dar und erregten die Bewunderung der Zuschauer, die von einem Schlitten zum anderen wanderten und um Erklärungen baten. Die deutschen Schlitten fielen durch ihre Einheitlichkeit in ihrer Konstruktion auf. Sie sind zum größten Teil Bauten des Jahres 1929, von G. Tepper-Ogonken entworfen.

Der Start der 20-Quadratmeter-Klasse erfolgte in zwei Gruppen. Die erste Gruppe bestand aus den Teilnehmern an der Europameisterschaft. Das warme Wetter war für die Segler nicht sehr angenehm, da der NWzW—NNW durchschnittlich nur zwei Sekundenmeter betrug, so daß den Leichtwetterschlitten aus Ostpreußen eine dominierende Rolle in dieser Regatta vorausgesagt werden konnte.

Es gab denn auch einen Erfolg der Angerburger. „Pechvogel" (Führer E. Trazka-Angerburg) wurde Erster in 55,54 Minuten für 16,5 Kilometer, und „Hexe IV" (Führer G. Tepper-Ogonken) belegte den zweiten Platz. „Wintertraum" (Führer E. Schulz-Lötzen, der deutsche Meister) brauchte scheinbar mehr Wind und konnte infolgedessen nur den siebenten Platz erringen, gleich hinter dem vorjährigen Europameister Schroeder-Ehrbeck-Riga auf „Satan". Da gegen Mittag der Wind noch mehr abflaute, mußte das für Nachmittag vorgesehene Rennen der 15-Quadratmeter-Klasse abgesagt werden. Tags darauf konnte der Wettbewerb stattfinden. Die Jachten erreichten eine Geschwindigkeit von 60 bis 70 Stundenkilometer. Als erste kam die estländische Jacht „Arie" (v. Holst) ein vor der Schwedin „Wing" (Leutnant Grill) und „Maus III"-Riga. Es gab eine Reihe schwerer Havarien, eine Yacht brach sogar ein.

Im Laufe des Tages wurde das Eis so weich, daß die Rennen abgebrochen werden mußten. Die Europameisterschaften kommen also in diesem Jahr nicht zum Austrag.

## Reiterfest „Tattersall am Brandenburger Tor"

Der Tattersall am Brandenburger Tor veranstaltete am Montagabend ein Reiterfest unter Leitung von Stallmeister Esche, dessen vorgestellte Schüler gutes Können im Sattel zeigten.

Zum einleitenden Blumengruß jagte ein römisches Gespann durch die Bahn, auf das ein von sechs Paaren ausgeführter Springreigen folgte. Hierauf ritt Stallmeister Moeser die hohe Schule. Eine große Quadrille, ein Schleifenraub und Gymkhana-Spiele vervollständigten das Programm, das den lebhaften Beifall der vollbesetzten Tribünen fand. Ein geselliges Beisammensein beschloß die gelungene Veranstaltung, der u. a. Staatssekretär Dr. Meißner nebst Gattin beiwohnte.

### Voraussagen für Mittwoch, 12. März, 14 Uhr

Ruhleben: 1. Bergfex — Alpspitze; 2. Falkenstein — Staatskerl; 3. Mairuth — Zierde; 4. Fahrt Jauß jr. — Elite; 5. Sir Caid — Fahrt J. Mills; 6. Noblesse — Siegesadler; 7. Alpenfeuer — Fahrt Jauß jr.; 8. Ilsenburg — Nippsache.

# Schluss der Börse:

## Weiter fest

Zum Schluss erfolgten weitere Meinungskäufe unter dem Eindruck der Ermässigung des Privatdiskonts. Wie bekannt wurde, sind Reichsschatzwechsel mit dreimonatiger Laufzeit im Betrage von mehreren Millionen begeben worden. Nur Kunstseidewerte abgeschwächt.

### Schlusskurse

Aku 102¾, Bemberg 151, Rheinstahl 113⅞, Rheinische Braunkohlen 230½, Mannesmann 104⅝, Gesfürel 170¾, Schuckert 184½, Siemens 246¼, AEG 162⅛, Farben 162½, Phönix 101¾, Ver. Stahl 95¾, Harpener 132½, Gelsenkirchen 138⅝, Salzdetfurth 357¾, Ostwerke 209½, Schultheiss 268, Paketfahrt 104, Lloyd 105¾.

### 6% Reichsschuldbuchforderungen mit Zinsberechnung.

Berliner Freiverkehr vom 11. 3. 30

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Fäll. 1930... | — | Fäll. 1937... | 79,62—80,75 | Fäll. 1943... | 71,37—72,37 |
| „ 1931... | — | „ 1938... | 77,75—78,87 | „ 1944... | 70,87—71,87 |
| „ 1932... | 94,12—95 | „ 1939... | 76,12—77,37 | „ 1945... | 71—71,87 |
| „ 1933... | 89,87—90,75 | „ 1940... | 74,75—75,75 | „ 1946... | 70,87—71,62 |
| „ 1934... | 87—88 | „ 1941... | 72,75—73,75 | „ 1947... | 71—71,75 |
| „ 1935... | 84,12—85,37 | „ 1942... | 72,12—73,12 | „ 1948... | — |
| „ 1936... | 81,87—82,87 | | | | |

**Wieler u. Hardtmann AG, Danzig.** Die Wieler u. Hardtmann AG, Danzig, hat auf den 31. März eine Versammlung der Besitzer der im Juni 1926 ausgegebenen Schuldverschreibungen einberufen, um über die Bewilligung einer Stundung für die Zinsen der Schuldverschreibungen Beschluss zu fassen.

### Berliner Devisennotierungen

| Diskont in Klammer | 11. März Geld | 11. März Brief | 10. März Geld | 10. März Brief | Diskont in Klammer | 11. März Geld | 11. März Brief | 10. März Geld | 10. März Brief |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Buen. Aires | 1,565 | 1,574 | 1,573 | 1,577 | Prag ... (5) | 12,426 | 12,446 | 12,433 | 12,453 |
| Japan (5,48) | 2,066 | 2,07 | 2,066 | 2,071 | Schweiz (3½) | 81,15 | 81,31 | 81,185 | 81,345 |
| Konstant | —,— | —,— | | | Bulgar. (10) | 3,037 | 3,043 | 3,039 | 3,045 |
| London (4) | 20,393 | 20,433 | 20,395 | 20,435 | Spanien (5½) | 52,15 | 52,25 | 52,15 | 52,25 |
| N. York (4) | 4,194 | 4,202 | 4,1945 | 4,2025 | Stockh. (4) | 112,54 | 112,76 | 112,60 | 112,82 |
| Rio de Jan | 0,491 | 0,493 | 0,488 | 0,49 | Budap. (6½) | 73,23 | 73,37 | 73,31 | 73,45 |
| Amstd. 3½ | 168,76 | 168,60 | 168,2 | 168,59 | Wien (6½) | 59,06 | 59,1 | 59,05 | 59,21 |
| Brüssel (3½) | 58,42 | 58,54 | 58,43 | 58,55 | Athen (9) | 5,425 | 5,435 | 5,455 | 5,465 |
| Oslo ... (5) | 112,19 | 112,41 | 112,20 | 112,42 | Kanada ... | 4,176 | 4,184 | 4,178 | 4,186 |
| Danzig .. (6) | 81,52 | 81,68 | 81,5 | 81,70 | Uruguay .. | 3,706 | 3,714 | 3,716 | 3,724 |
| Helsingf. (7) | 10,548 | 10,569 | 10,553 | 10,572 | Kairo .... | 20,908 | 20,948 | 20,915 | 20,955 |
| Italien (6½) | 21,97 | 22,01 | 21,97 | 22,01 | Island ..... | 92,16 | 92,34 | 92,11 | 92,29 |
| Jugosl. (6) | 7,405 | 7,419 | 7,403 | 7,417 | Tallinn. (7) | 111,69 | 111,91 | 111,64 | 112,86 |
| Kopenh. (4½) | 112,23 | 112,45 | 112,29 | 112,51 | Riga .... (6) | 80,84 | 81,00 | 80,84 | 81,00 |
| Lissabon (8) | 18,82 | 18,86 | 18,84 | 18,88 | Bukarest 9 | 2,495 | 2,499 | 2,497 | 2,501 |
| Paris ... (3) | 16,405 | 16,44 | 16,415 | 16,455 | Kaunas ... | 41,8 | 41,93 | 41,88 | 41,96 |

### Reichsbankdiskont 5½ %

## Getreide schwach

**Berliner Produktenbörse.** 11. März. Die amerikanischen Nachrichten lauten schwach, die Knappheit von Lagerräumen wird immer fühlbarer, das hängt wohl damit zusammen, dass der Farm Board ansehnliche Mengen Schiffsraum geschartert hat, wobei es zunächst undurchsichtig ist, ob diese für den Export des Weizens oder dessen Lagerung bestimmt sind. Jedenfalls drücken diese Verhältnisse auf den Weltmarkt, wie sich dies auch in den flaueren Liverpooler Depeschen zum Ausdruck brachte. Der Rückgang der hiesigen Lieferungspreise hing zum Teil mit der allgemeinen Abschwächung zusammen. Dabei sind die Inlandsofferten von Weizen sehr knapp, und die Mühlen zeigen weiteren Bedarf. Von Roggen ist das inländische Promptmaterial wohl auch etwas weniger angeboten, genügt aber in der Hauptsache der Nachfrage, die zu Exportzwecken nicht den gestrigen Umfang hatte. Im Lieferungshandel waren die Preise etwas matter. Die neuen Gesetzesvorschläge machten vorläufig keinen Eindruck, da ihre Beratung zunächst zurückgestellt ist. Gerste ruhig, aber in Industriegerste preishaltend, gute Brauware gefragt. Hafer bei stärkerem Angebot nur billiger zum Export verkäuflich, da Platz- und russische Forderungen nachliessen. Loco still. Mehl sehr ruhig und schwächer.

Amtliche Notierung der Mittagbörse ab Station.

| f. 1000 kg | 11. 3. | 10. 3. | f. 1000 kg | 11. 3. | 10. 3. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen märk. | | | Roggen märk. 73 kg | | |
| 76—77 kg... | 232—235 | 232—235 | Gerste Brau- | 160—170 | 160—170 |
| 77—78 kg... | — | — | Gerste Futter | 140—150 | 140—150 |
| 79—80 kg... | — | — | Hafer märk. | 119—129 | 120—130 |
| 78 kg ... | — | — | Mais Berlin | 157 | 157 |
| 80—81 kg... | — | — | „ Rumänien | 143 | 144 |
| 82 kg ... | — | — | für 100 kg Mehl 70% | | |
| 85 kg ... | — | — | Weizen | 26,75—34,00 | 27,00—34,25 |
| Roggen märk. | | | Roggen | 20,00—23,50 | 20,25—23,50 |
| 72 kg Durchsch | 139—144 | 141—145 | Weizenkleie | 8,00—8,50 | 8,00—8,50 |
| | | | Roggenkleie | 7,25—7,75 | 7,25—7,75 |

**Amtliche Notierungen am Frühmarkt.** (Alles per 1000 kg ex Waggon oder frei Wagen.) Hafer gut 149—164, mittel 140—148, Sommergerste 160—170, Futterweizen 256—258, Platamais 162—165, Plata-Cinquantin-Mais 190—195, Markt-Cinquantin 168—172, Herrschafts-Cinquantin-Mais 196 bis 200, Futtererbsen 190—200, Taubenerbsen 260—270, Peluschken 220—230, Ackerbohnen 215—225, Wicken 245—270, Torfmelasse 63—70, Roggenkleie 80—85, Roggenbollmehl 95—100, Weizenkleie 88—94, Weizenbollmehl 95—100.

**Liverpooler Weizennotierungen.** 11. 3. März Anfang —, Mitte —, Mai 7,8 bez., 7,7¼ Wert, Juli 7,9¾, 7,8⅜ Wert. Tendenz: Eröffnung stetig, Mitte willig.

**Londoner Metallnotierungen.** 11. 3. Kupfer Standard p. Kasse 67¾ Käufer, 3 Monate 67 Verk., Elektrolyt 83½—84¼. Tendenz: stetig. — Zinn. Standard p. Kasse 163½ Verk., 3 Monate 165½ bez. Wert. Tendenz: ruhig.

### Berliner Metallbörse vom 11. März

| Preise für 100 kg, Silber 1 kg | 11. 3. | 10. 3. |
|---|---|---|
| Elektrolytkupfer, promt, cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Vereinigung für Deutsche Elektrolytkupfernotiz) p. 100 kg | 170,75 | 170,50 |
| Original-Hüttenaluminium 98—99% Blöcke, Barren | 190 | 190 |
| 99% Walz- und Drahtbarren | 194 | 194 |
| Reinnickel, 98—99% | 350 | 350 |
| Antimon-Regulus | 57—60 | 57—60 |
| Reinsilber Barren | 56—58½ | 56½—58⅞ |

**Londoner Kautschuknotierungen.** 11. 3. Plantagencrepe Standard loko 7½ bez. Verk. Tendenz: willig.

**Beiersdorf u. Co. AG, Hamburg — Wieder 10% Dividende.** Der Aufsichtsrat beschloss, der GV eine Dividende von wieder 10% auf das von 3,3 auf 5 Mill. RM erhöhte Aktienkapital vorzuschlagen. Die jungen Aktien sind für ein halbes Jahr dividendenberechtigt.

**Leipziger Baumwollspinnerei.** Die GV setzte die Dividende auf 12% (i. 14%) fest. Ausserdem wurde die Stückelung der 750 Stück Vorzugsaktien zu 50 RM in 375 Stück zu 100 RM beschlossen. Ueber die Aussichten wurde mitgeteilt, dass der gegenwärtig vorliegende Auftragsbestand eine Beschäftigung für die nächsten Monate in dem bisherigen Rahmen ermögliche. Infolge der bekannten unsicheren Verhältnisse in der deutschen Baumwollindustrie lassen sich aber Voraussagen über die Zukunft nicht machen.

**Frankfurter Hypothekenbank AG.** dp. Frankfurt, 11. 3. (Eigenbericht). In der GV war ein Stammkapital von 7,57 Mill. vertreten, die Dividende von 1929 wurde wiederum auf 10% festgestzt. Ueber den Geschäftsverlauf wurde mitgeteilt, dass die Entwicklung im Jahre 1930 weiterhin einen durchaus befriedigenden Verlauf genommen hat, insbesondere ist der Pfandbriefabsatz in erfreulichem Masse gegenüber dem Vorjahre gestiegen.

# Berliner Kurse

## 11. März

Die Ziffern vor den Kursen bedeuten die letzten gezahlten Dividenden; V = Vorschlag

### Terminkurse

| | Div. | Terminkurse | Einheitskurse Heute | Einheitskurse Vortag |
|---|---|---|---|---|
| A. G. f. Verkehr | 11 | 113,75—114,75 | 114,25 | 112,75 |
| All. Lk. u. Kr. | 12 | — | 152,5 | 153 |
| Dt. Reichsb. V. | 7 | 89—89,25 | 88,75 | 88,5 |
| Hambg. Paketft. | 7 | 103—103,5 | 102,75 | 102,87 |
| Hambg. Hochb. | 6 | — | 72,12 | — |
| Hambg. Südam. | 8V | — | 159,25 | — |
| Hansa Dampf. | 10 | —144,5 | 144 | 146 |
| Nordd. Lloyd | 8V | 105 | 105 | 105,87 |
| Otavi Minen | 15,6 | 56,5—56,62 | 56,25 | 56,75 |
| Allg. D. Credit | 8V | 120,87 | 120,37 | 120,25 |
| Bank f. Brauind. | 11 | 144,5 | 142,5 | 142,5 |
| Barm. Bankver. | 10 | 127,5 | 127,5 | 128 |
| Bay. Hyp. u. W. | 10 | 133 | 132,5 | 132,5 |
| do. Vereinsb. | 10V | 148 | 148 | 148 |
| Berl. Hand.-Ges. | 12V | 179—179,25 | 179,5 | 179,75 |
| Commerzbank | 11 | 152 | 153,5 | 153,5 |
| Darmst. u. Nat. | 12 | 229,5—230 | 229,5 | 229,5 |
| Deutsche Bank u. Disconto-Ges. | 10 | 144,75—145,25 | 145,62 | 145,25 |
| Dresdner Bank | 10 | 145—145,25 | 146 | 146,5 |
| Alg. Kunstzyde | 18 | 101,5—101 | 103 | 105 |
| A. E. G. | 9 | 161—161,5 | 161,12 | 161 |
| Bayer. Motoren | 14 | — | 76,5 | — |
| J. P. Bemberg | 8 | 148—147,5 | 150,5 | 152,5 |
| Bergmann | 9 | — | 197,5 | 199 |
| Berliner Masch. | 0 | 65,25 | 64,5 | 64,5 |
| Buderus | 6V | — | 74 | 73,62 |
| Charl. Wasser. | 7½V | 96 | 95,25 | 96 |
| Comp. Hisp. Am. de El. (Chade) | 9 | — | 325,5 | 326 |
| Contin. Gummi | , | 146,25—147 | 146 | 146 |
| Daimler | 0 | 37,75 | 38,25 | 38,75 |
| Dtsch. Conti Gas | 9 | 166,5—168,25 | 167,62 | 168,12 |
| Deutsche Erdöl | 6 | 98 | 98,62 | 98,75 |
| Dt. Linol.-Werk | 15 | 238—241 | 240 | 241 |
| Dynamit | 6 | 75,62 | 75,62 | 76 |
| Elektr. Lieferg. | 10 | — | 161 | 159 |
| Elektr. Licht u. Kraft | 10 | — | 166 | 165 |
| Essen. Steink. | 8 | 140,75—141,75 | 141 | 141 |
| I. G. Farben | 12 | 161,5—162,5 | 161,62 | 161 |
| Feldmühle | 12 | 174,25 | 173,5 | 174 |
| Felten & Guill. | 7½ | 123—123,5 | 124,5 | 124,62 |
| Gelsenkirchen | 8 | —139 | 138,25 | 138 |
| Gesell. f. elektr. Unternehm. | 10 | 169,25—169 | 169 | 168 |
| Goldschmidt | 5 | 68 | 67,12 | 67 |
| Hambg. Elektr. Werke | 10 | — | 129 | 128,5 |
| Harpener | 6V | — | 132,25 | 131 |
| Hoesch | 7 | 106,75 | 108 | 106,5 |
| Holzmann | 7 | — | 95 | 95 |
| Hotelbetr.-Ges. | 12 | 148 | 145 | 145 |
| Ilse Bergbau | 16V | 250,5 | 250,25 | 250,25 |
| Kali Aschersl. | 10 | 212 | 210,25 | 207,25 |
| Rud. Karstadt | 12 | 128 | 127,5 | 129,75 |
| Klöckner | 7 | 102,25—103 | 102 | 102 |
| Köln-Neuessen | 7½ | 104,75—105,25 | 104,25 | 105 |
| Mannesmann | 7 | 103,75—104,25 | 103,25 | 103,12 |
| Mansfeld | 7 | 104—104,25 | 103,5 | 103,12 |
| Maschinenbau Unternehmg. | 6V | 44,5—45,5 | 45,37 | 45,37 |
| Metallbank | 8 | — | 106,5 | 106,5 |
| Miag Mühlen | 10 | 129 | 129 | 128,5 |
| Mitteld. Stahl | 8V | 123 | 121,5 | 121 |
| Montecatini | 18 | 55,37 | 55,75 | 55 |
| N. A. G. | 0 | — | 18,5 | 18,75 |
| Nordd. Wollk. | 8 | 85 | 85 | 85 |
| Oberbedarf | 6 | 66 | 66 | 67,25 |
| Oberschl. Koks | 7 | 98—98,62 | 97,87 | 97,75 |
| Orenstein | 6 | — | 72,5 | 72,75 |
| Ostwerke | 12 | 204,5 | 206 | 206,5 |
| Phönix | 6½ | 101 | 100,5 | 100,5 |
| Polyphonwerke | 20 | 269,5—270,5 | 270 | 271 |
| Rh. Braunk. | 10 | 228 | 229,62 | 228,5 |
| Rh. Elektro | 9 | 140,5 | 141,25 | 141 |
| Rheinstahl | 6 | 112,5—113 | 112,25 | 113,75 |
| Rh.-Wf. E.-W. | 9 | 178 | 177,62 | 177,5 |
| Riebeck | 7,2 | — | 94,75 | 94,75 |
| Rütgerswerke | 6 | —75,75 | 74,5 | 75 |
| Salzdetfurth | 15 | 354—353 | 355,5 | 350,5 |
| Schles. E. u. G. | 10 | — | 163,5 | 162,25 |
| do. Portl. Zem | 12 | 148 | 147,75 | 146,75 |
| Schub. & Salzer | 16V | 223,5—226 | 225,5 | 225 |
| Schuckert | 11 | 181,75—181,5 | 183,75 | 182 |
| Schultheiss | 15 | 263,5—265 | 264,75 | 266 |
| Siemens | 14 | 243,5 | 243 | 242,75 |
| Svenska Tdst. | 12 | 331 | 333 | 330 |
| Thür. Gas | 9 | 127 | 128,5 | 128,25 |
| Leonhard Tietz | 10 | 154 | 155,12 | 155,12 |
| Transradio | 8 | — | 126,25 | 126,12 |
| Ver. Stahlwerk | 6 | 95—95,25 | 95,5 | 95,37 |
| Westeregeln | 10 | —214 | 211 | 210,25 |
| Zell. Waldhof | 13½ | 203—205 | 205 | 204 |

### Fortlaufende Notierungen

| | Div. | Kurs | Heute | Vortag |
|---|---|---|---|---|
| Dt. Anl. Auslosungs-Schein | | 50,6 | 50,6 | 50,75 |
| do. ohne Ausl. | | 8,3—8,25 | 8,3 | 8,37 |
| Bosn. Eisenb. | 5 | —28 | — | — |
| do. inv. 14 | 5 | — | — | — |

| | Div. | Kurs | Heute | Vortag |
|---|---|---|---|---|
| Mexikan. Anl. | 5 | — | — | — |
| do. abgest. | 5 | 17 | 17,9 | 18 |
| do. Anl. 04 | 4 | — | — | — |
| do. abgest. | 4 | — | 12,5 | 13,62 |
| Oest. St. Sch. 14 neue | 4½ | 46,75 | 46,9 | 45,9 |
| Oest. am. Eb. | 4 | — | 2,55 | 2,7 |
| Oest. Goldrente neue | 4 | — | — | 28,3 |
| Oest. Kr.-Rente | 4 | 2,75 | — | 2,75 |
| do. kv. Rt. JJ | 4 | — | — | 2,6 |
| do. konv. M.N. | 4 | 2,65 | — | — |
| do. Silber-Rt. | 4,2 | — | — | 5,25 |
| do. Papier-Rt. | 4,2 | — | — | — |
| Türk. Admin. neue | | — | 5,3 | 5,55 |
| do. Bagd. I neue | 4 | —6,4 | 6,2 | — |
| do. do. II neue | 4 | — | 6,2 | 6,25 |
| do. Unifiz. | 4 | 9,02 | 9,12 | 9,3 |
| do. Anl. 05 neue | 4 | —6,4 | 6,3 | 6,3 |
| do. Anl. 08 | 4 | —6,55 | 6,55 | 6,5 |
| Türk. Zoll. neue | 4 | 6,5—6,4 | 6,3 | 6,3 |
| do. Lose | — | 12,12 | 12,12 | 12,5 |
| Ung. Staatsr. 13 neue | 4½ | — | 24,37 | — |
| do. 14 neue | 4½ | —27,25 | — | 27,3 |
| do. Goldrent. | 4 | 26,2 | 26 | 25,87 |
| do. St. 10 neue | 4 | 23,3 | 23,3 | 23 |
| do. Kron.-Rt. | 4 | 2,5 | 2,45 | 2,5 |
| Lissabon Stadt I. II. | 4 | — | — | — |
| Mex. Bewässer. | 4½ | — | — | — |
| do. abgest. | 4½ | 12 | 12,5 | 12,75 |
| Anatol. I | 4½ | 14,6 | 14,75 | 14,6 |
| do. II | 4½ | — | 14,75 | 14,6 |
| Mazedon. Gold | 5 | | — | — |
| Tehuantepec | 5 | | — | — |
| do. abg. | 5 | | — | — |
| do. | 4½ | | — | — |
| do. abg. | 4½ | | — | — |
| Canada | | — | — | — |
| Schantung | 0 | — | 42,5 | 43,5 |
| Bank El. Werte | 10 | — | 125,5 | 126,5 |
| Oester. Kredit | 4 | — | 30 | 30 |
| Reichsbank | 12 | 281—282,5 | 281,5 | 282,5 |
| Wiener Bankv. | 7,5 | — | 12,12 | 12,12 |
| Accumulator | 8 | —110,5 | 110,25 | 110,25 |
| Aschaffenburg. Zellst. u. Pap. | 12 | 149—149,5 | 150,25 | 150 |
| Augsbg.-N. M. | 6 | — | 79,5 | 72 |
| Basalt | 0 | — | — | — |
| Jul. Berger | 20 | — | 302 | 300,25 |
| Berlin Karlsr. | 0 | 66,25—66,5 | 66,5 | 67 |
| Brown Boveri | 9 | 127 | 127 | 127 |
| Byk-Guldenw. | 6 | — | 62,12 | 62,25 |
| Calmon Asbest | 0 | — | 15,75 | 16 |
| Chem. v. Heyd. | 5 | 60 | 60 | 59,5 |
| Dt. Atlant. Tel. | 7 | 114,75 | 114,75 | 113,5 |
| Dt. Kabelwerke | 0 | 65 | 64 | 63,5 |
| Dt. Tel. u. Kab. | 0 | — | 56,5 | 57,5 |
| Dt. Ton. Steinz. | 11 | — | 122,5 | 121,25 |
| Dt. Wollwaren | 0 | — | — | 9 |
| Dt. Eisenhand. | 7 | 68,5 | 68 | 68 |
| Eisenbahnverk. | 12 | — | 176 | 175,5 |
| Elek. W. Schles. | 8 | — | 109 | 109 |
| Fahlberg, List. | 8 | —63 | 63 | 63,5 |
| Hackethal Dr. | 8 | 91,5 | 91 | 91,25 |
| Hammersen | 10 | — | 101,5 | 101 |
| Harbg. Gummi | 0 | 73 | 73,5 | 73 |
| Hirsch Kupfer | 9 | — | 113 | 113 |
| Hohenlohe | 7 | — | 84 | — |
| Junghans | 6 | — | 40 | 39 |
| Körting Gebr. | 6 | 48 | 50,5 | — |
| Krauß Lokom. | 0 | — | 67,5 | 57,5 |
| Lahmeyer | 12 | — | 163 | 163 |
| Laurahütte | 0 | 61 | 51 | 50,25 |
| Leopoldgrube | 4 | 64 | 66 | 66 |
| Lorenz | 6 | — | 124,25 | 126 |
| Masch. Buckau | 10V | — | 129,75 | 126 |
| Maximil. Hütte | 7 | — | 175 | 175 |
| Mix & Genest | 8 | — | 125 | 124,5 |
| Motoren Deutz | 8 | — | 71 | 71 |
| Nordsee Dampf. | 12 | — | 176 | 176 |
| Oester. Siem.-Schuck.-Wk. | 6 | — | — | — |
| Pöge Elektro | 0V | — | 17 | 16,75 |
| Rh.-W. Sprgst. | 4,8 | — | 61,25 | 61 |
| Sachsenwerk | 7½ | —95 | 94 | 95,5 |
| Sarotti | 10 | — | 130 | 130 |
| Schl. Bergwerk Zink | 9 | — | 68,5 | 68,75 |
| do. Bg. Beuth. | 10 | — | 113 | 111 |
| do. Textil | 0 | 12 | — | — |
| H. Schneider | 10 | — | 100 | 100 |
| Siegen-Soling. | 0 | 10—9,75 | 10 | 10,75 |
| Stöhr Kamm. | 20 | 96,5—96 | 96,75 | 96 |
| Stolberger Zink | 6 | 92—90 | 95 | 94,25 |
| Tel. J. Berliner | 8½ | 69,75 | 69,75 | 69,75 |
| Thöris Oelfabr. | 6 | — | 83 | 85 |
| V. Sch. Wessel | 6 | — | 35 | 35 |
| Vogel Telegr. | 6 | 66 | 66 | 65,5 |
| Voigt-Haeffner | 9 | — | 218 | 218 |
| Wicking Portl. | 10 | 108 | 106 | 112 |
| Zellst.-Verein | 10 | 100 | 100 | 100 |

### Staats-Anleihen

| | Heute | Vortag |
|---|---|---|
| D. Wertb. 23 6 | 95,5 | — |
| 10-1000 Doll. 6 | 92,4 | 92 |
| D. Rchs.-A. 29 7 | 98,25 | 98 |
| D. Rchs.-A. 27 6 | 87,2 | 87,2 |
| Rsch. „K" .. 8 | 87,25 | 87,25 |
| Pr. St. A. 28 6 | 91,7 | 91,7 |
| do. Schatz I 7 | 99,12 | 99,12 |
| do. do. II 7 | 97,4 | 97,4 |
| do. do. .. 6½ | 99,5 | 99,6 |
| Baden 27 .. 6 | 74,5 | 74,5 |
| Bay. St. 27 . 6 | 76,75 | 76,5 |
| do. 29 .... 8 | 96,87 | 96,87 |
| do. Stsch. . 5 | 94,25 | 94,37 |
| Braunschw. . 8 | 86,5 | 86,25 |
| Lübeck St. . 7 | 90,1 | 90,1 |
| Meckl. Schw. 8 | 86,75 | 86,75 |
| do. Staats . 7 | — | — |
| Meckl.-Strel. 7 | 98,37 | 98,5 |
| Sächs. Sch. 27 6 | 74,8 | 74,9 |
| do. R. 2 ... 7 | 99,8 | 99,8 |
| Thür. St. 26 . 7 | 77 | 77 |
| do. 27 .... 7 | 76,5 | 76,75 |
| Reichspost . 6½ | 99,4 | 99,5 |
| Pr. Ldrentbk. | 95,25 | 95,25 |
| do. Liqu. 4½ | 77,75 | 77,25 |
| Anh. Al. mit 1/5 | 52,75 | 52,75 |
| Hamb. Anl. A. | 48,5 | 48,75 |
| Meck. Schw. 1/5 | 52 | 52 |
| D. Wertb. 1-5 D | — | — |
| Dt. Schutzgb. 4 | 2,85 | 2,9 |

### Anl. d. Komm.-Verb.

| | Heute | Vortag |
|---|---|---|
| Hann. Prov. B Gold R. Ib 8 | 92,75 | 92,75 |
| do. R.M. 2B 8 | 93 | 93 |
| do. R.10-12 8 | 92 | 91,6 |
| do. R. 3B . 7 | 99 | 99 |
| do. R. 6 .. 7 | 82,75 | 82,75 |
| do. R. 7 .. 7 | 81,5 | 81 |
| do. R. 8 .. 7 | 83 | 83 |
| do. R. 9 .. 6 | 81 | 81 |
| Pom. Prov. 28 8 | 90 | — |
| do. Gold 26 7 | 98,5 | 98,5 |
| Sächs. Prov. R. M. 13.. 7 | 91,75 | 91,75 |
| do. A. 18.. 8 | — | — |
| do. A. 14.. 7 | 85 | 85 |
| do. A. 15.. 7 | 85 | 85 |
| do. Ausg. 16 A. 1 ..... 7 | 84,5 | 84,5 |
| do. Ausg. 17 7 | 85 | 85 |
| do. 16 A. 2 6 | 83 | 83 |
| do. Gold 11-12 5 | 83 | 83 |
| Schl. Holst. Prov. A. 14 8 | 87,75 | 87,75 |
| Hann. Ld. 26 8 | 93,5 | 93,5 |
| do. ........ 6 | — | — |
| Nassau. Ldbk. 8 | 94 | 94 |
| do. Kom. S. 5 8 | 90,2 | 90,2 |
| do. S. 6 u. 7 8 | 90,25 | 90,25 |
| Oberschl. Prov. R. I ..... 7 | — | — |
| do. Kom. A. I 7 | — | — |
| Ostpr. Prov. I 7 | 88 | 88 |
| Pomm. Pr. 26 7 | 87 | 87 |
| Rheinpr. Ldbk. Gol. Pf. .. 7 | 102 | 102 |
| do. ....... 6 | 91,5 | 91,5 |
| do. Kom. A. I 7 | 90 | 90 |
| do. Kom. A. 2 6 | 89,5 | 89,5 |
| Westf. Ldbk. Gold R. 2 .. 6 | 96 | 96 |
| do. Feing. 25 8 | 93,5 | 93,5 |
| do. do. 26 7 | 87 | 87 |
| do. do. 27 6 | 82,75 | 82,75 |
| Westf. Hgr. . 8 | 94,5 | 94,5 |
| do. 26 R. 1 7 | 87 | 87 |
| do. 27 R. 1 6 | 82,75 | 82,75 |
| Dt. Ko. Gld. 25 8 | 92,25 | 92,5 |
| do. 26 A. 1 8 | 91,75 | 91,7 |
| do. 26 A. 1 7 | 88,75 | 88,75 |
| do. 27 A. 1 6 | 79,25 | 79,25 |
| do. 23 A. 1 5 | 80 | 80 |
| Mittd. K. Sp. 7 | 87,75 | 87,75 |
| Dt. Komm. S. 1 | 49,5 | 49,5 |
| do. S. 2 .... | 66 | 66,25 |
| Altb. Thür. . 8 | — | 84 |
| Berl. Gld. 26 7 | 81 | 81 |
| do. 28 7 | 90,2 | 90,25 |
| do. 24 6 | 74,6 | 74,5 |
| do. Schatz 28 5 | 94 | 93,5 |
| Bochum 29 8 | 86,5 | 86,5 |
| Breslau 28 8 | — | — |
| do. 26 7 | 76,1 | — |
| Dresden 28 8 | 86,5 | 86,5 |
| do. 26 R. 1 7 | 78,5 | 79,5 |
| do. 26 R. 2 7 | 78,3 | 79,5 |
| do. 1928 .. 7 | — | — |
| Duisburg 28. 8 | 86 | 86 |
| do. 26. 7 | — | — |
| Düsseld. 26. 7 | 80,6 | 80,2 |
| Elberfeld 28 8 | 86 | 86 |
| do. 26 .... 7 | — | — |
| Emden G 26 6 | — | — |
| Essen 26 7 | — | 80 |
| Frankfurt 26 7 | 81,9 | 81,75 |
| do. Schatz 28 5 | — | 103,1 |
| Gelsk.-Buer . 8 | 85 | 85,25 |
| Gera RM 26 8 | 87,5 | — |
| Görlitz 28 8 | — | — |
| Hagen W 28 8 | 85,5 | 85,5 |
| Kassel 29 8 | 86,75 | 86,5 |
| Kgsb. A. 2,2 8 | 84 | 83,1 |
| do. RM. Anl. 7 | 76,4 | 76,5 |
| do. Gold 28 7 | 76 | — |
| Magdebg. 26 8 | — | — |
| do. 28 8 | — | 89 |
| Mannheim 10 | — | — |
| do. 26 8 | 89,75 | 90 |
| do. 27 6 | — | — |

| | Heute | Vortag |
|---|---|---|
| Mühl. RM 26 8 | 88,25 | 88,25 |
| München 28 5 | 102 | 102,2 |
| Nürnberg 28 8 | — | — |
| do. 23 5 | — | — |
| do. Sch. 28 5 | 102,6 | 102,6 |
| Pforzheim 28 8 | — | — |
| Solingen 28 8 | — | — |
| Stettin Gold. 8 | 91 | 91 |
| Weimar 26 8 | 89,75 | 89,75 |
| Zwickau 26 8 | 84,5 | 84,4 |
| Kur- u. Neum. Kred.-Inst. 8 | 93,5 | 93,5 |
| do. Abfindg. 5 | 79 | 79,75 |
| do. Darlehn 8 | 89 | 89 |
| do. Ser. 2 8 | 89 | 89 |
| do. Ser. 3 8 | — | — |
| do. Ser. 1 6 | — | — |
| Ld. Ctr. Gold 8 | 90,75 | 90,75 |
| do. R. A. 6 | — | — |
| do. R. B. 6 | — | — |
| Mecklb. Ritt. 8 | 92 | 91 |
| do. Ser. 1 6 | — | — |
| Ostpr. Ld. G. 10 | — | 103 |
| do. 8 | 89,25 | 88,8 |
| do. 7 | 77,25 | 77,25 |
| do. 6 | — | — |
| do. 5 | 67,3 | 67,3 |
| Pom. Ld. G. 8 | 90 | 90 |
| do. A. 1 u. 2 7 | 81,75 | 81,25 |
| do. A. 1 6 | — | — |
| Pr. Sachs. Ld. 10 | 103,75 | — |
| do. 8 | 90,7 | 90,75 |
| do. 1 u. 2 7 | 82,6 | 82,5 |
| do. 1 u. 2 6 | — | — |
| Schles. Ld. G. 8 | 92,5 | 92,5 |
| do. Em. 1 7 | 84,5 | 84,5 |
| do. Em. 2 7 | — | — |
| do. Em. 1 6 | 77 | 77 |
| Schl.-Hol. Ld. 10 | — | — |
| do. 24 8 | 91,2 | 91,25 |
| do. 26 7 | 82 | 82 |
| do. 27 7 | 83,6 | 83,6 |
| do. 26 6 | — | 77,5 |
| do. Ldkr. Vb. 8 | 91,3 | 91,25 |
| do. 7½ | 89 | 89 |
| do. 6 | 78 | 78 |
| Westf. Ld. G. 8 | 90,5 | 90,4 |
| do. 6 | — | — |
| Kur- u. Neum. Kom. 4, 3½, 3 | — | — |
| Westpr. neuld. 4, 3½, 3 | 7 | 7,1 |
| Berl. Pfbr. A 10 | 102,5 | 102,5 |
| do. 8 | 94 | 94,5 |
| do. 7 | 82,62 | 82,75 |
| do. Ser. A. 6 | 75,8 | 75,8 |
| do. Liqu. 5 | 84 | 84,5 |
| do. Anteile | 3,8 | 3,75 |
| do. Ser. B 5 | 82,75 | 82,75 |
| Berl. Goldst. 10 | 104 | 104 |
| do. 26 8 | 94,5 | 94,5 |
| do. 6 | 77,25 | 78 |
| Brdbg. St. R. 8 5 | 74,75 | 74,75 |
| Pr. Ztr. R. 5 10 | 101,25 | 101,75 |
| do. R. 7 10 | 101,75 | 102 |
| do. 3, 6, 10 8 | 93,25 | 93,25 |
| do. R. 9 8 | 93,25 | 93,25 |
| do. R. 14, 15 8 | 93 | 93 |
| do. R. 18 8 | 93 | 93 |
| do. R. 19 8 | 93,5 | 93,5 |
| do. R. 20, 21 8 | 93,5 | 93,5 |
| do. R. 22 8 | 96 | 96 |
| do. R. 8, 11 7 | 83,5 | 83,5 |
| do. R. 2 u. 12 6 | 80 | 80 |
| do. R. 1 u. 13 5 | 76 | 76 |
| Emsch. Gen. 8 | — | — |
| do. 27 .... 6 | 74,75 | 74,8 |
| S. Holst. El. 5 8 | — | — |
| do. RM 6 .. 8 | — | — |
| do. Gold 7 . 8 | — | — |
| do. 4 . 5 | 80 | 80 |
| Brschw. St. 14 10 | 101,2 | 101,2 |
| do. R. 16 8 | 94,75 | 94,5 |
| do. R. 19 7 | 86,25 | 86,25 |
| do. R. 17 6 | 78 | 78 |
| do. Ko. R. 15 8 | 90 | 90 |
| do. R. 18 7 | 82 | 82 |
| Old. st. Kr. 2 8 | 93,25 | 93,25 |
| do. 1 u. 3 7 | 81,25 | 81,5 |
| do. Komm. 7½ | — | 90 |
| Pr. Ldpf. R. 2 10 | 101,5 | 101,5 |
| do. R. 4 .. 8 | 94,5 | 94,5 |
| do. R. 11 .. 8 | 94,5 | 94,5 |
| do. R. 13 .. 8 | 94,5 | 94,5 |
| do. R. 15 .. 8 | 94,25 | 94,25 |
| do. R. 17 .. 8 | 97 | 97 |
| do. R. 5 .. 7 | 87,5 | 87,5 |
| do. R. 10 .. 7 | 89 | 89 |
| do. R. 7 .. 6 | 84 | 84 |
| do. R. 3 .. 5 | 76 | 76 |
| do. Ko. R. 12 8 | 93 | 93 |
| do. Ko. R. 14 8 | 91,25 | 91,25 |
| do. R. 16 .. 8 | 94 | 94 |
| do. R. 6 .. 7 | 86,75 | 86,75 |
| do. R. 8 .. 6 | 84 | 84 |

### Hyp.-Pfandbr. (m. Z.)

| | Heute | Vortag |
|---|---|---|
| Bk. GW. R. 2 8 | 97 | — |
| do. R. 1 5 | 77,5 | 77,5 |
| Bayr. Ld. ... 8 | — | 95,25 |
| Bl. Hp. GP. 2 10 | 102,5 | 102,5 |
| do. S. 3 ... 10 | 102,75 | 102,75 |
| do. S. 4 ... 10 | 103,25 | 103,25 |
| do. S. 5 u. 6 8 | 94,25 | 94,25 |
| do. S. 12 .. 8 | 94,25 | 94,25 |
| do. S. 13 .. 8 | 94,3 | 94,3 |
| do. S. 15 .. 8 | 96,5 | 96,5 |
| do. S. 7 ... 7 | 87,75 | 87,75 |
| do. S. 11 .. 7 | 88 | 88 |
| do. S. 10 .. 6 | 82,5 | 82,5 |
| do. S. 8 ... 4½ | 81,25 | 81,75 |
| do. Kom. S. 1 8 | 89,5 | 89,5 |
| do. S. 4 ... 8 | 90,25 | 90,25 |
| do. S. 5 ... 8 | 93 | 93 |
| Bl. Hy. Ko. 2 7 | 83 | 83 |
| do. S. 3 ... 6 | 80 | 80 |
| Br. Hann. 25 10 | 102,1 | 102,1 |
| do. 24 .... 8 | 92,5 | 92,75 |
| do. 27 .... 8 | — | 94,25 |
| do. 28 .... 8 | 94 | 94 |
| do. 29 .... 8 | 96,5 | 96,5 |
| do. 26 .... 7 | 84,1 | 84 |
| do. 27 .... 6 | 80,25 | 80,25 |
| do. 26 .... 4½ | 83,5 | 83 |
| do. Anteil. — | — | 21 |
| do. Kom. 10 | 100,75 | 100,75 |
| do. 8 | 90,5 | 90 |
| do. 27 .... 6 | 81 | 81 |
| Dt. Gen. Hy. 1 8 | 93 | 93 |
| do. R. 5 8 | 94 | 94 |
| do. R. 6 8 | 96 | 96 |
| do. R. 3 7 | 84 | 84 |
| do. R. 4 6 | 81 | 81 |
| do. Ko. R. 1 10 | 101 | 101 |
| do. R. 2 8 | 92,5 | 92,5 |
| do. R. 3 6 | 76 | 76 |
| Dt. Hyp. B. 26 8 | 94,25 | 94,25 |
| do. R. 27 8 | 94,25 | 94,25 |
| do. R. 28 u. 29 8 | 94,25 | 94,25 |
| do. R. 34 8 | 94,75 | 94,75 |
| do. R. 36 8 | 95,5 | 95,5 |
| do. R. 37 8 | 96,5 | 96,5 |
| do. R. 30 7 | 86,5 | 86,5 |
| do. R. 31 7 | 86 | 86 |
| do. R. 33 6 | 81,5 | 81,5 |
| do. R. 32 4½ | 82,75 | 82,25 |
| do. Ko. S. 6 8 | 90 | 90 |
| do. Ko. S. 7 8 | 93 | 93 |
| Dt. Whn. R. 1 8 | 94 | 94 |
| do. R. 4 8 | 94 | 94 |
| do. R. 5 8 | 96 | 96 |
| do. R. 2 7 | 86,5 | 86,5 |
| do. Ko. R. 6 8 | 93,5 | 93,5 |
| Frkf. Pf. E. 3 8 | 94 | 94 |
| do. Em. 10. 8 | 94,2 | 94,1 |
| do. Em. 7. 7 | 85,25 | 86 |
| do. Em. 8. 6 | 80,1 | 80,1 |
| do. Em. 2. 6 | 74 | 74 |
| do. Ko. E. 4 8 | 89,4 | 89,4 |
| do. Ko. E. 6 7 | 80,5 | — |
| do. Ko. E. 9 6 | 74,5 | 74,5 |
| Gotha Gd. 3 10 | 102 | 101,9 |
| do. A. 4 8 | 94 | 94 |
| do. A. 5 8 | 94 | 94 |
| do. A. 8 8 | 95,5 | 95,5 |
| do. A. 6 7 | 85,9 | 85,9 |
| do. A. 2 6 | 83,75 | 83,75 |
| do. A. 7 4½ | 81,25 | 81,25 |
| do. Anteil. — | 34,8 | 34,8 |
| do. Ko. 24 10 | 102 | 102 |
| do. Ko. 28 8 | 90 | 90 |
| Hbg. Hyp. F. 8 | 96 | 96 |
| do. Em. G. 8 | 96 | 96 |
| do. Em. H. 8 | 98 | 98 |
| do. Em. A. 7 | 98 | 98 |
| do. Em. B. 7 | 91,75 | 91,75 |
| do. Em. D. 7 | 87 | 87,3 |
| do. Em. E. 6 | 82 | 82 |
| do. Em. L. 4½ | 82,4 | 82,5 |
| do. Anteil. | 13,4 | 13,4 |
| Hann. Bdkr. 9 | 100 | 100,25 |
| do. R. 1-6, 8, 12 8 | 93,5 | 93,5 |
| do. R. 14.. 8 | 96,25 | 96,25 |
| do. R. 9... 7 | 87 | 87 |
| do. R. 10-11 6 | 83 | 83,5 |
| Ldw. Pf. G.. 7 | 84,25 | 84,25 |
| do. R. 1 ... 6 | — | — |
| Leip. Hpp.-Gpf. 8 | 95,1 | 95,1 |
| do. Em. 5. 8 | 96 | 96 |
| do. Em. 11. 8 | 95,5 | 95,5 |
| do. Em. 13. 8 | 95,5 | 95,5 |
| do. Em. 6. 7 | 86,75 | 87 |
| do. Em. 9. 6 | 80,75 | 90,75 |
| do. Em. 2. 5 | — | — |
| do. Em. 7. 4½ | 83,1 | 83,1 |
| do. Ko. E. 4 8 | 91,5 | 91,5 |
| do. Em. 8. 6 | 80 | 80 |
| Mekl. Hyp. u. W. G. Pfd. Em. 2 8 | 94 | 94 |
| do. Em. 4. 8 | 94 | 94 |
| do. Em. 8. 8 | 94,5 | 94,5 |
| do. Em. 9. 8 | 97 | 97 |
| do. Em. 5. 7 | 84,75 | 84,75 |
| do. Em. 1. 6 | 83 | 82 |
| do. Em. 7. 4½ | 78,75 | 79 |
| do. Ko. E. 3 8 | 90,5 | 90,5 |
| do. Em. 6. 6 | 74,25 | 74,25 |
| Mei. H. G. E. 3 8 | 94,5 | 94,25 |
| do. Em. 5. 8 | 94,75 | 94,75 |
| do. Em. 8. 8 | 95,2 | 95,25 |
| do. Em. 15. 8 | 95,6 | 95 |
| do. Em. 17. 8 | 96 | 96,5 |
| do. Em. 18. 8 | 96,5 | 96,5 |
| do. Em. 9. 7 | 85,5 | 85,5 |
| do. Em. 11. 7 | 85,7 | 85,7 |
| do. Em. 12. 7 | 80,25 | 80,25 |
| do. Em. 2. 5 | 74,75 | 74,75 |
| do. Em. 10. 4½ | 83,4 | 83,75 |
| do. Ko. E. 4 8 | 89,5 | 89,5 |
| do. Em. 16. 8 | 89,5 | 89,5 |
| do. Em. 7. 7 | 78,75 | 78,6 |
| do. Em. 14. 7 | 78,9 | 78,9 |
| do. Em. 13 6 | 74,5 | 74,75 |
| Mitteld. Bdkr. do. R. 2 u. 3 10 | 101,6 | 101,75 |
| do. R. 1 ... 8 | 94 | 94 |
| do. R. 2 ... 8 | 93,5 | 93,5 |
| do. R. 3-5 . 8 | 92,9 | 92,75 |
| do. R. 7 ... 8 | 93,5 | 93,5 |
| do. R. 8 ... 8 | 94,5 | 94,5 |
| do. R. 1-3 . 7 | 84,25 | 84,25 |
| do. R. 4 ... 7 | 85,5 | 85,5 |
| do. R. 1 ... 6 | 80 | 80 |
| do. R. 1 ... 4½ | 84,75 | 84,75 |
| do. K. R. 1 .. 8 | 91 | 91 |
| do. K. R. 1. 6 | 74 | 74 |
| Ndd. Grdkr. 3 8 | 94 | 94 |
| do. Em. 5. 8 | 95 | 95 |
| do. Em. 6 u. 7 6 | 94,2 | 94,2 |
| do. Em. 14. 8 | 94,5 | 94,5 |
| Ndd Grdk 17, 20 8 | 94,5 | 94,5 |
| do. Em. 21. 8 | 95 | 95 |
| do. Em. 22. 8 | 94,5 | 94,5 |
| do. Em. 8. 7 | 86 | 86 |
| do. Em. 12. 7 | 86 | 86 |
| do. Em. 13. 7 | 86 | 86 |
| do. Em. 11. 6 | 78,5 | 79 |
| do. Em. 2. 5 | 74 | 74 |
| do. Em. 16 4½ | 81,25 | 81,25 |
| do. Ko. E. 4 8 | 90 | 90 |
| do. Ko. E. 15 8 | 89 | 89 |
| do. Ko. E. 18 8 | 89 | 89 |
| do. Em. 9. 7 | 79,5 | 80 |
| do. Em. 10. 6 | 76,75 | 76,75 |
| Pr. Bdkr. 3 . 8 | 95 | 95 |
| do. Em. 5. 8 | 95,4 | 95,3 |
| do. Em. 9. 8 | 95 | 95 |
| do. Em. 15. 8 | 95,75 | 95,75 |
| do. Em. 17. 8 | 95,9 | 95,9 |
| do. Em. 18. 8 | 96,5 | 96,5 |
| do. Em. 10. 7 | 86,5 | 86,5 |
| do. Em. 12. 6 | 80,5 | 80,5 |
| do. Em. 2. 5 | 74,5 | 74,5 |
| do. Em. 7. 4½ | 83 | 83 |
| Ant. z. 4½% Liq. | 18,75 | 18,85 |
| do. Ko. E. 4 8 | 88,9 | 88,8 |
| do. Ko. 16 . 8 | 89,5 | 89,5 |
| do. Em. 8, 14 7 | 79,25 | 79,75 |
| do. Em. 13. 6 | 77 | 77,5 |
| Pr. Centr. Bd. 10 | — | 103,75 |
| do. 24 .... 8 | 94,25 | 94,1 |
| do. 27 .... 8 | 95,25 | 95,25 |
| do. 28 .... 8 | 97 | 97 |
| do. 26 .... 7 | 87 | 86,75 |
| do. 27 .... 6 | 81 | 81,25 |
| do. 26 .... 4½ | 78,5 | 79 |
| do. Anteil. — | 7,8 | 7,75 |
| do. Kom. .. 10 | 101,1 | 101,1 |
| do. 25 .... 8 | 91,25 | 91,25 |
| do. 27 .... 8 | 92 | 92 |
| do. 28 .... 8 | 94 | 94 |
| do. 26 .... 7 | 80,75 | 80,75 |
| do. 27 .... 6 | 73 | 77,75 |
| Pr. Hyp. S. 1 8 | 94,25 | 94,25 |
| do. Ser. 2 u. 3 8 | 94,25 | 94,25 |
| do. Serie 4 8 | 94,25 | 94,25 |
| do. Serie 11 8 | 94,75 | 95 |
| do. Serie 12 8 | 95 | 95 |
| do. Serie 13 8 | 96,5 | 96 |
| do. Serie 14 8 | 98 | 98 |
| do. Serie 5 7 | 87 | 87 |
| do. Serie 6 7 | 86,5 | 86,5 |
| do. Serie 7 7 | 87,75 | 87,75 |
| do. Serie 8 6 | 81,25 | 81,25 |
| do. R. M. 1926 S. 1 u. 2 7 | 86 | 86 |
| do. Kom. 24 8 | 90 | 90 |
| do. Serie 2 7 | 90 | 90 |
| do. Serie 3 6 | 85 | 85 |
| do. Serie 4 6 | 75 | 75 |
| do. Serie 5 6 | 82 | 82 |
| Pr. Pfd. E. 37 10 | 101,75 | 102,25 |
| do. Em. 39, 40 10 | 102 | 102,25 |
| do. Em. 38. 8 | 100 | 100,3 |
| do. Em. 41. 8 | 94,3 | 94,5 |
| do. Em. 47. 8 | 95 | 95 |
| do. Em. 50. 8 | 97 | 97 |
| do. Em. 46 7½ | 90,25 | 90,25 |
| do. Em. 42. 7 | 89 | 89 |
| do. Em. 45. 6 | 83 | 83,5 |
| do. Em. 44 4½ | 86,75 | 86,75 |
| do. Em. 43 4½ | 82,12 | 82,4 |
| do. Kom. 17 8 | 89,62 | 89,62 |
| do. Em. 20. 8 | 91,8 | 91,8 |
| do. Em. 18. 7 | 85 | 85 |
| do. Em. 19. 6 | 78 | 78 |
| Rh. Hyp. 2-4 8 | 94 | 94 |
| Rh.-W. Bdkr. Pf. Serie 2 10 | 102,1 | 102,1 |
| do. Serie 3 10 | 102,1 | 102,1 |
| do. Serie 5 10 | 101,75 | 102,2 |
| do. S. 4 u. 4a 8 | 95 | 95 |
| do. Serie 6 8 | 95 | — |
| do. Serie 8 8 | 95,5 | 95,5 |
| do. Serie 12 8 | 95,75 | 95,75 |
| do. Serie 7, 9 7 | 85 | 85 |
| do. Serie 10 6 | 82,6 | 82,6 |
| do. Serie 11 4½ | 79,9 | 79,9 |
| do. Kom. 24 10 | 100,9 | 100,8 |
| do. 26 8 | 90 | 90 |
| do. 26 7 | 79,5 | 79,5 |
| do. 27 6 | 78 | 78 |
| do. 23 5 | 80 | 80 |
| Roggrtbank. Briefe 1-3 . 8 | 93 | 93 |
| do. R. 4 u. 6 8 | 93 | 93 |
| do. R. 1-2 . 5 | 76 | 76 |
| Sächs. Bdkr. 10 | 102,25 | 102,25 |
| do. R. 3 u. 4 8 | — | — |
| do. R. 5.. 8 | — | — |
| do. R. 8.. 8 | 94,75 | 94,75 |
| do. R. 10.. 7 | 84,5 | 84,4 |
| do. R. 11.. 6 | 81 | 81 |
| do. R. 9.. 4½ | 89 | 89 |
| Schles. Bdkr. 3 8 | 94,25 | 94,25 |
| do. Em. 5. 8 | 94 | 94,25 |
| do. Em. 12. 8 | 94 | 94 |
| do. Em. 16. 8 | 94,2 | 94,2 |
| do. Em. 18. 8 | 94,75 | 94,75 |
| do. Em. 21. 8 | 96,5 | 96,5 |
| do. Em. 7. 7 | 85 | 85,6 |
| do. Em. 11. 7 | 87 | 86,25 |
| do. Em. 9. 7 | 79,25 | 79,25 |
| do. Em. 10. 4½ | 80,25 | 80,75 |
| do. Anteil. — | 73,1 | 73,1 |
| do. Ko. E. 4 8 | 91,5 | 91,5 |
| do. Em. 13. 8 | 89,25 | 89,25 |
| do. Em. 17. 8 | 88 | 88 |
| do. Em. 6. 7 | — | — |
| do. Em. 8. 6 | 78 | 78 |
| Südd. Bd. R. 5 8 | 94,5 | 94,5 |
| do. R. 7... 6 | 87,5 | 87,5 |
| do. R. 8... 6 | 82,5 | 82,5 |
| do. S. 1... 4½ | 80,2 | — |
| do. Anteil. 4½ | — | — |
| Thür. Ldsch. Hyp. Pf. 2 10 | 102 | 101,75 |
| do. S. 1 u. 3 8 | 94 | 94 |
| do. S. 5 ... 8 | 92,75 | 92,75 |
| do. S. 12 .. 8 | 93,5 | 93,5 |
| do. S. 7 u. 9 7 | 86,5 | 86,5 |
| do. S. 10 .. 6 | 81 | 81 |
| do. Ko. S. 4 8 | 90,5 | 90,5 |
| do. S. 13 .. 8 | 91 | 91 |
| do. S. 6 u. 8 7 | 80,25 | 80,25 |
| do. Ko. S. 11 6 | 80,5 | 80,5 |
| Westd. Bdkr. G. Pfd. Em. 5 10 | 101,9 | 101,9 |
| do. Em. 6 10 | 103,5 | 103,3 |
| do. Em. 3. 8 | 94 | 94 |
| do. Em. 9. 8 | 93,6 | 93,8 |
| do. E. 11 u. 12 8 | 94,75 | 94,5 |
| do. Em. 20. 8 | 95 | 95 |
| do. Em. 22. 8 | 96,5 | 96,5 |
| do. Em. 10. 7 | 86 | 86 |
| do. Em. 14. 7 | 85,75 | 85,9 |
| do. Em. 7. 6 | 81,75 | 81,75 |
| do. Em. 17. 4½ | 86 | 86,5 |
| do. Em. 18. 4½ | 79,5 | 79,75 |
| do. Kom. 4. 8 | 90 | 90 |
| do. Em. 8. 7 | 82 | 82,5 |
| do. Em. 13 6 | 78 | 78 |

### Hyp.-Pfandbr. (o. Z.)

| | Heute | Vortag |
|---|---|---|
| Bl. Hyp. Ko. 1 2 | 5,31 | 5,32 |
| do. Kom. .. 3 | — | — |
| Hann. Bd. 1-16 | — | — |
| Hess. Ld. 1-25 | — | — |
| Nrd. Grd. 3-19 | — | — |
| do. Kom. Em. 2 | — | — |
| Pr. Hyp.-Bank Kom. 08-11 .. | 10,05 | 10,05 |
| Pr. Pfd. Kl.-Ob. Kom. 1-12 .. | 9,98 | 9,94 |

### Sachwert-Anleihen

| | Heute | Vortag |
|---|---|---|
| Anhalt. Rogg. 6 | — | — |
| Bad. Ld. Elek. 5 | — | 18 |
| Bk. Weim. Rg. 5 | 8,75 | 8,75 |
| Bl. Hyp. Gold 5 | 1,96 | 1,96 |
| Bl. Rg. A. 23 5 | 8,5 | 8,5 |
| Bdb. K. El. K. 6 | — | — |
| Br.-Hann. Rg. 5 | 8,2 | 8,2 |
| Breslau F. Koh. 6 | 21,1 | 21,1 |
| Dt. Rogg. 23 5 | 10,5 | 10,5 |
| Dt. Zuckbk. 6 | 18,9 | 18,8 |
| El. Zw. Khl. 5 | 4,15 | — |
| Getr. Rtb. 1-3 5 | 7,6 | 7,6 |
| do. R. 4-6 5 | 8,25 | 8,25 |
| Gr. Kr. Mannh. 6 | — | — |
| do. do. 6 | — | 7 |
| Kur- u. N. Rg. 5 | — | 8,9 |
| Ldsch. C. Rg. 10 | 8,9 | 7,1 |
| do. 5 | 7,1 | — |
| Meckl. Ritt. Rg 5 | — | — |
| do. Schw. Rg 5 | — | — |
| Oldbg. Roggw. 5 | 8,2 | 8,2 |
| Ostpr. Kohle 5 | — | 11,5 |
| Pomm. l. Rg. 10 | — | 8,88 |
| Pr. Bd. G. Ko. 5 | 2,09 | 2,1 |
| Pr. Ctr. Rogg. 5 | 7,6 | 7,6 |
| Pr. Kaliwert. 5 | 6,71 | 6,71 |
| Pr. Roggw. 8 | 9,07 | 9,07 |
| Pr. Sa. ld. Rg. 5 | — | 7,25 |
| Rh. W. Bd. Rg. 5 | — | — |
| Rogg. R. Bk. 5 | 7,75 | 7,75 |
| do. R. 12-18 5 | 7,26 | 7,22 |
| Sa. St. Rogg. 5 | — | — |
| Schl. Ld. Rg. 5 | 5,7 | 6,76 |
| Thür. ev. K. 6 | — | — |
| Wstf. Pr. Khl. 5 | 12,6 | 12,6 |
| do. Ld. Rogg. 5 | 7 | 7,1 |
| Danzig. Rogg. 5 | 6,29 | — |

### Industrie-Obligat.

| | Heute | Vortag |
|---|---|---|
| Aschinger .. 8 | 92,2 | 92,9 |
| Bk. f. Br.-I. 6½ | 100,5 | 100,5 |
| Basalt Gold A. 8 | 86,75 | 86,75 |
| Conc. Bgb. .. 7 | 80,5 | — |
| Conc. Spinn. 8 | 89 | — |
| Cont. Caout.. 8 | 94,5 | 95,2 |
| Daimler Benz 6 | 69,75 | 70 |
| Dt. Linoleum 7 | 90,5 | 90,75 |
| Engelh. Bier 8 | 94,5 | 94,87 |
| Fahlberg L.. 8 | — | 88,8 |
| Hackethal D. 6 | 74,8 | 74 |
| Hbg. Elek. W. 7 | 89,5 | 89,25 |
| Hann. Ma. Eg. 6 | 66,5 | 66,5 |
| Hoesch Eis.. 6 | 96 | 95,75 |
| Isenbeck Br. 7 | 79,5 | 79,5 |
| Klöckner W. 8 | 93,6 | 94,5 |
| Frd. Krupp.. 6 | — | — |
| do. C u. D.. 6 | — | — |
| do. R. M... 6 | 78,9 | 78,9 |
| Leipz. Messe 8 | 92 | 92,75 |
| Leipz. Rieb. 10 | 110,25 | 112 |
| Leopoldgrube 8 | 89,75 | 90,25 |
| Lingner Wk. 8 | — | — |
| Ludw. Loewe 7 | 86,75 | 86,5 |
| Lüdenscheid. 7 | 76 | 75,25 |
| Mark Ko. S. 1 10 | — | 101,4 |
| do. S. 2 10 | — | — |
| Min. Asch. St. 6 | 73,4 | 73,5 |
| Mittld. Stahl 12 | 85 | 85 |
| Mix & Genest 8 | 92 | 92,9 |
| Mont-Cenis . 6 | 72,75 | 73 |
| Nat. Auto .. 6 | 79,9 | 80 |
| Natronzellst. 7 | 82,5 | 82,5 |
| Neckar Gld. A. 7 | 67,2 | 67,5 |
| do. Werke . 7 | 84 | 85 |
| Rh.-Main-Do. 5 | 67,25 | 68 |
| Rh. Stahl.. 7½ | — | — |
| Schles. Cell. 10 | 109,25 | 109,25 |
| Siem.-Schuck 6½ | 97,5 | 97,75 |
| Thür. El Lief. 6 | 75,5 | 75,4 |
| V. Dt. Tex. RA 8 | 78 | 78 |
| Ver. f. Unter. 7 | 84,25 | 84,25 |
| Ver. Stahlwke 7 | 84,87 | 84,9 |
| Zuckerkredit. 6 | 85,8 | 85,8 |
| Harpen. RM. 7 | — | — |

| | Heute | Vortag |
|---|---|---|
| Farb. Bonds 6 | 100,25 | 100,5 |
| AEG Serie I 4 | — | — |
| do. S. 2 u. 3 4 | — | — |
| Bergm. 09 .. 4½ | 91 | 91,5 |
| Dt. Cont. Gas 4½ | — | — |
| El. Lief. 14 .. 5 | — | — |
| Laura 19 ... 4½ | 64,25 | 64,25 |
| Neckar A.-G.. 5 | — | 68,9 |
| Oberbed. 19. 5 | — | — |
| Ob. Caro 4 u. 5 | 87,5 | 87,25 |
| Rh. El. Brk. 5 | — | — |

### Ausländische Anleihen

| | Heute | Vortag |
|---|---|---|
| Port. 3 Spf. Z. | 9,8 | 9,75 |
| Rumänien 03 5 | 10,9 | 10,9 |
| do. 1913 .. 4½ | 17,12 | 17,12 |
| do. 4 | 8,8 | 8,8 |
| Bukarest 95 4½ | 14,4 | 14,1 |
| do. 1898 4½ | 14,4 | 14,4 |
| Budapest 14. 4 | 58,25 | 58,5 |
| do. 1896. 4 | — | — |
| Lissabon 86. 4 | — | — |
| Sofia Stadt . 5 | — | 15,75 |
| Chil. H. G. Pf. 5 | 94,87 | 94,75 |
| Polen ... 4½ | — | — |
| Arbed ..... 5½ | 102,8 | 102 |
| Kreuger & Toll 5 | 545 | 538 |
| Oest.-U. St. B. 3 | — | — |
| do. Ergänz. 3 | 21,4 | — |
| do. Gold-Pr. 4 | 5,62 | 5,75 |
| Lembg. Cz. . 4 | 10,5 | 10,5 |
| Raab-Oedbg. 3 | 13,25 | — |
| Ant. E. S. 3 4½ | 15,3 | 15,3 |

### Bank-Aktien

| | Heute | Vortag |
|---|---|---|
| Badische Bk 11 | 148,5 | 148,5 |
| Bk. El. WLB. 10 | 126,5 | — |
| do. Vrz.-A. 4½ | 75,6 | — |
| Bk. v. Danzig 7½ | — | — |
| Bkv Schl-Hst 8V | 131,5 | 131 |
| Barm. Krdtbk. 0 | 28,75 | 28,75 |
| Berg-M. Ind. 0 | — | — |
| Berl. Hyp-Bk. 12 | 194 | 194 |
| do. Kass. Ver. 8 | 100,5 | 100,5 |
| Br. Han Hyp 10 | 160 | 160 |
| Danzig. Hyp. 9 | 136 | 136 |
| Danz Privatb 9V | 115,25 | 115,25 |
| Dess. Landesb. 8 | 100,75 | 100,75 |
| Dtsch. As. Bk. 5 | 47 | 47 |
| do. Ansdl. Bk. 7 | 101,75 | 101,75 |
| do. Eff. u Wb 7V | 112 | 112 |
| do. Hyp.-B. 11V | 130 | 139 |
| do. Uebers. B. 7 | 101 | 100,5 |
| Getr. Kr. Bk. 8 | 94 | 93 |
| Goth. Gdk. B. 10 | 120 | 120 |
| Hall. B.-V. 10V | 121 | 121 |
| Hbg. Hyp-B. 10 | 126 | 128,5 |
| Hann. Bdkr 12V | 213 | 213 |
| Kieler Bank 9 | — | — |
| Lübeck Kom. 8V | 114,5 | 114,5 |
| Luxbrg. Int. 0V | 5,7 | 5,62 |
| Mecklbg Bk 10V | 138,25 | 138,25 |
| do Dep.-Bk 11V | 134 | 134 |
| do. Hp. u W 10V | 128 | 129 |
| do. Strel. H. 10 | 154 | 154 |
| Mein. Hyp.-B. 10 | 133 | 133,25 |
| Mittd Bodkr 12V | 214 | 214 |
| Niederlaus B 9V | 107,75 | 107,75 |
| Nrdd. Grbkr. 10 | 128,75 | 129 |
| Oldenbg. Ld. 9V | 121,5 | 120,75 |
| do. Sp. u. Lhb 9V | 129 | 129 |
| Ostb. f. H. u. G. 8 | 36,5 | 36,5 |
| Plauener B. 10V | 123,5 | 124 |
| Pr. Bodkr.-B. 10 | 130,5 | 130,75 |
| do. Centr Bd 12V | 180 | 180 |
| do. Pfdbr. B 12V | 180 | 180 |
| Rhein. Hp.-B. 10 | 153,5 | 153,5 |
| do. Kred.-Bk. 8 | — | 108 |
| Rh-W. Bdk 11V | — | 145 |
| Rostocker B. 8V | 122 | 122 |
| Sächs. Bk. 11V | 156,25 | 156 |
| do. Bd.-Kr. 12V | 135 | 147,5 |
| Schles. Bdkr. 10 | 127,5 | 128,5 |
| Schl.-Hst B. 12V | 139,25 | 139,25 |
| Südd. Bdkr. 10V | 144,75 | 144,75 |
| do. Disconto 8 | — | 121 |
| Ung. Kredit. 5,5 | — | — |
| Ver. Bk. Hbg. 10 | 133,5 | 134 |
| Westd. Bdkr. 10 | 128,5 | 128,5 |

### Verkehrswerte

| | Heute | Vortag |
|---|---|---|
| Aachen Kl. 6½V | 92,25 | 92,25 |
| Barm. Elbf. 7½ | 115 | 115 |
| Boch.-Gelsk. 0 | 100 | 100 |
| Brdb.-Stdb. A. 5 | 69 | 69 |
| do. Lit. B. 4½ | 69 | 69 |
| Brschw. L. B. 0 | 40,5 | 40,5 |
| Czak.-Agram 5 | 15,87 | 15 |
| Dt. Eisenbahn 7 | 81 | 80,5 |
| Eut.-Lb. L. A. 8 | — | — |
| Gr. Cass. Str. 4V | 68 | 68 |
| do. Vorzug 7V | 92,75 | 92,75 |
| Halbst. Blk. 5 | 56 | 56 |
| Hall-Hettst. 8 | 29,5 | 29,25 |
| Hann. Straßb 10 | 141 | — |
| Hildesh.-Pein. 0 | 11,87 | 12 |
| Königsbg. Cr. 4 | — | — |
| Kopenh. Dpf. 6V | — | — |
| Krefeld. Str. 8 | — | — |
| Lausitzer Eb. 7 | 72,25 | 72 |
| Liegn.-Raw. 3 | 34 | 33,75 |
| do. Lit. B. 0 | 25 | 25 |
| Lübeck-Büch. 5 | 74,5 | 74,5 |
| Luxemb. P. 150 | — | — |
| Magdb. Strb. 5½ | 63,5 | 65 |
| Marienb. Bee. 8V | 82,25 | 82,25 |
| Mekl. Frd. W. 5 | 63,75 | 63,75 |
| do. St. L. A. 6 | 58 | — |
| Münch Lok. 8 | 73,5 | 80 |
| Neptun Dpf. 10 | 107,62 | 107,62 |
| Niederbarn. 0 | — | — |
| Niederl. Eb. 0 | — | — |
| Nordh.-Wern. 4 | 41,75 | — |
| Prignitz Eb. 7 | 95 | 95 |
| Rint. Stdth. A. 6 | 62 | — |
| do. B. 6 | 56 | 56 |
| Schl. Dmpf. C. 0 | — | 56 |
| Stettin. Dmpf. 0 | 95 | 95 |
| Stettiner Str. 4 | — | 48 |
| do. Vorz. 5 | 57 | 58 |
| Südd. Eisb. 10 | 114,75 | 114,75 |
| Vr. Eb. Btr. Vz. 0 | 12,87 | 12,87 |
| W-Sizilia 12½ | 10,12 | 10,12 |
| Zschipkau 15 | 189 | 191 |

### Industrie-Aktien

| | Heute | Vortag |
|---|---|---|
| Adl. Portl. C. 10 | 75 | 74 |
| Adlerh. Glas 9 | 96 | 96,75 |
| A.-G. f. Bau 6 | 34,25 | 34,5 |
| do. Papp-F. 0 | — | — |
| Alexanderw. 0 | 34,75 | 34,5 |
| Alfd.-Delligs. 0 | 40 | 39,75 |
| Alfeld-Gron. 0 | — | — |
| Allg. Bauges. Lenz & Co. 11 | 77,5 | 77,75 |
| Allg. Bod. Gs. 0 | 340 | 338 |
| do. El.-Gs. Vz. 6 | — | — |
| do. Lit. B. 5 | — | — |
| Allg. Häusb. 10 | — | — |
| Als. Portl. C. 15 | 169 | 170,25 |
| Amend. Pap. 12 | 141,75 | 139,75 |
| Amperw. El. 7 | 88,75 | 88,25 |
| Anh. Kohlew. 6 | 75,37 | 75,37 |
| do. Vz.-Akt 6 | — | — |
| Ank.-Werk 10 | 228 | 230 |
| Annab. Steing. 0 | 14,75 | 14,75 |
| Annawerk 7 | 91 | 92 |
| Ann. Gußst. 0V | — | — |
| Aschff. Akb. 15 | 155,25 | 156 |
| Askania-Wk. 0 | 50,5 | 50,5 |
| Augs. Br. Has 6 | 62 | 62 |
| Bachm & L. 16 | 131,5 | 135 |
| Baer & Stn. 7 | — | 106 |
| Balck. Masch. 10 | 118,5 | 118,5 |
| Bamb. Mälz. 9 | 111 | 111,25 |
| Banning M. 0V | — | — |
| Barop. Walz. 0 | 52 | 52 |
| Bast A.-G. 12 | 190,75 | 190,75 |
| Bav. St. PBr. 14 | 169,5 | 168 |
| Bayer. Cellul. 0 | 13,12 | 13,12 |
| do. Elk. Lief. 7 | — | — |
| do. Elekt. W. 6 | 74 | 74,5 |
| do. Granit .. 0 | 41,25 | 41,25 |
| do. Hartst.-I. 8 | 117 | 117 |
| do. Spiegelgl. 7 | 68,25 | 68,5 |
| Bazar ...... 4 | 70 | 70 |
| Bendix Holz. 0 | — | — |
| Berg-Heckm 0V | — | — |
| B-Borsigw. M 0 | — | — |
| Bln. Dampfm. 0 | — | — |
| do. Gub. Hut 16 | 231 | 230 |
| do. Holz-Cpt. 6 | 42 | 42,5 |
| Berl. Kindlb. 22 | 590 | 600 |
| do. St. Pr. 24 | 520 | 520 |
| do. Neurod K 0 | 46,5 | 46,5 |
| do. Paketf.. 0 | — | — |
| Berth. Mess. 4 | 39,25 | 38,75 |
| Bet. u. Mon. 12 | 120,5 | 120 |
| Bielef. Mech. 0 | — | — |
| Blum. Velt. Of. 0 | 39,5 | 39,5 |
| Bd. Hch. Sch. A. 0 | 122 | 122 |
| Bohris-Con 10 | 100 | 100 |
| Bolle Weißb. 0 | — | — |
| Borna Brk.. 8 | — | — |
| Bösperd. W.. 5 | 52,5 | 53 |
| Boswau-Kn.. 12 | 190 | 189 |
| Brau Nürnb 12 | 152 | 151 |
| Braunk. u. B. 10 | 145,5 | 144,5 |
| Brschw Khl 10V | 240 | — |
| do. Jute-I. 6½ | 120 | 120 |
| do. Masch. B. 0 | 42,5 | 42,5 |
| Brtb. P.-Zt. 12V | 128 | 128 |
| Brem. Besigh. 4 | 63 | 63,25 |
| do. Allg. Gas 9 | 137 | 135 |
| do. Vulkan . 8 | 138 | 137,5 |
| do Wollkm 10V | 156 | 156 |
| Brüning u. S. 9 | 78 | 79 |
| Bürst. Kränzl. 0 | — | — |
| E. Busch op. 10 | 82,5 | 82,5 |
| F. W. Busch 5 | — | — |
| Butzke-B. Js. 7 | 78 | 78 |
| Capito & Kin. 0 | 51 | 51 |
| Carlsb. Altw. 0 | — | — |
| Cart. Loschw. 0 | 38,75 | 38,75 |
| Charlottenhütte 14 | 402 | 402 |
| I. G. Chemie 12 | 183,5 | 183,25 |
| do. 50% | 184 | 184,25 |
| Ch. F. Buckau 6 | 90 | 90 |
| do. Grünau 5 | — | 57,5 |
| do. I. Gelsen. 5V | 60 | 60 |
| do. Prod Pom 5 | — | 57 |
| do. Wke. Alb. 0 | 48,5 | 48,5 |
| do. Brockhs. 7 | — | — |
| do. Schuster 5 | 51,87 | 50 |
| Chem. Spinn. 0 | — | — |
| Chillingwth. 8 | 74,5 | 74,5 |
| Christ & Un. 0 | — | — |
| Chrom. Naj. 10V | — | 112 |
| Concord. Bgb. 0 | 70,5 | 70,5 |
| Concord. chm. 0 | 17,87 | 17,87 |
| do. Spinner 8 | 45,75 | 45,75 |
| Cont. Linol. 15 | 249,5 | 249,5 |
| do. neue | 238 | 237,5 |
| Corona Fahr. 0 | 10,75 | 10,75 |
| Cröllw. Pap. 10 | 144 | 144 |
| Demmer Gb. 0 | — | — |
| Dt. Asph. G. 10 | 121 | 118,75 |
| do Babc & W 9 | 115,5 | 116 |
| do. Jute-Spi 0V | 68 | 67 |
| do. Post u Eis 0 | 24,5 | 24,5 |
| do. Schachtb. 5 | 92 | 92 |
| do. Spiegelgl. 6 | 80 | 80 |
| do. Steinzg. 15 | 173 | 174 |
| do. Metallhd. 6 | — | 80 |
| Dittm.-Neuh. 0 | — | 23 |
| Dolerit-Bas. 0V | 29 | 30 |
| Dommitz Ton 18 | 205 | 205 |
| Doornkaat 10 | 115 | 115 |
| Osc. Dörfler 10 | 105 | 106 |
| Dortm. AkB 17 | 208,5 | 208,5 |
| Dortm. Ritt. 20 | 246 | 242,5 |
| do. Union 18V | 243 | 242 |
| Drsd Bauges. 5V | 52 | 54 |
| do. Chromo. 8 | 86 | 86 |
| do. Gardin. 10 | 81 | 81,62 |
| Dresd. Leipz. Schnellpr. 10 | 73 | 74 |
| do Nähm Zw 0V | 44 | 44 |
| Düren. Met. 10 | 131 | 131 |
| Dürkopp Wk. 0 | — | — |
| do. Vorz. Akt. 0 | 26,25 | — |
| Düss. Dieter 17 | 276 | 276 |
| do. Eisenh.. 6 | 59,5 | 59,5 |
| do. Höfel .. 8 | 83,5 | 85 |
| do. Kammgr. 4 | 72 | 72 |
| do. Maschb. 0 | — | — |
| Dyck & Wd. 8 | 100 | 100 |
| Egestorff Sz. 8 | 101,5 | — |
| Eichenbg. 15 | — | — |
| Eilenbg. Katt. 4 | 63 | 63,5 |
| Eintracht B. 10V | 148 | 148 |
| Eis. u. Em Sp 8 | 55 | 55 |
| Elektra Drd. 12 | 165 | 165,5 |
| Elek. W. Lieg. 10 | 128,5 | 129 |
| J. Elsbach u. C. 6 | — | — |
| Em. u. St. W. Gnüchtel .. 0 | — | — |
| do. Ulrich .. 0 | — | — |
| Engelhardt 18 | 218 | 218 |
| Enzinger Un. 6 | 81,5 | 82 |
| Erdmsd. Sp. 0 | 92,75 | 92,75 |
| Erfurt Schuh 0 | 29 | 29 |
| Erlng. Bmw. 8 | 108 | 109 |
| H. & A. Esch. 0 | 15,5 | 15,12 |
| Eschw. Berg 14 | 207 | 206 |
| Exels. Fahrr. 0 | 13,25 | 13,25 |
| Falkenst Gr 12V | 127 | 127 |
| Farad.-Isolier 0 | — | — |
| G. Feibisch. 20 | 255 | 257 |
| Fein Jut. Spn. 8 | 89 | 88 |
| Flensb. Schiff 0 | 52 | 52,5 |
| Carl Flohr . 0 | — | — |
| Flöther Masch. 0 | 40 | 40 |
| Ford Motor . 0 | 195 | 194,75 |
| Frkf. Chauss. 7 | 80 | 80 |
| Frankf. Gas 0 | — | — |
| Fr. M. Pokorn 4 | 37 | 37 |
| Fraust. Zuck. 0 | 57 | — |
| Friedr. Hütte 0 | — | — |
| Fries & Höpf 4 | — | — |
| R. Frister AG. 7 | 144 | 143 |
| Froebl. Zuck 4½ | 48 | 48,5 |
| Gebr. Funke. 0 | — | — |
| Gasan. Berl. 6 | — | 81,5 |
| Gebbard & C. 9 | 74 | — |
| Geb. & König 5 | 67 | — |
| Geblerwerke 5 | 44,25 | 44,25 |
| Gehe & Co. 0 | 51 | 51 |
| Georg Geilg. 0 | — | — |
| Gelsm.-Brau. 12 | 171 | 169 |
| Geisweid. Eis 6 | 107 | 107 |
| Gensch & Co. 4,8 | 61 | 61 |
| Germ. Prt.-C. 14 | 153 | 153 |
| Geresh Glas 10V | 128 | 128,5 |
| Gildem. & Co. 7½ | 109,5 | 109,5 |
| J. Girmes & C. 15 | — | 173 |
| Glbd. Wll-I. 11 | 133,25 | 130,25 |
| Glas Brock. 0V | 58,25 | 56,25 |
| Glas Schalk 16V | 194 | 195 |
| Glauzig Zuck. 0 | 59 | 59 |
| Glockstahlw. 0 | 30,25 | 30,25 |
| Glücks Gels 10 | 135,25 | 135 |
| Gebr. Goedh. 15 | 181,75 | 177 |
| Goldina ..... 0 | 23 | 23 |
| Görl. Wagg. 10 | 101 | 101,5 |
| Gg. Grauert 0 | 46,5 | 46,5 |
| Greppinwerk 6 | — | 85 |
| Gritzn. Masch. 6 | 40 | 38 |
| Gr Lichtf. Ter 0V | 121,5 | 122,5 |
| Großenh. W. 15 | 179 | 179 |
| Grh. f. Strd. 10 | 88,5 | 88,5 |
| G. Großman 10 | — | — |
| Gebr. Großm. 0 | — | — |
| Grün & Bilfg 15V | 187 | 187,25 |
| Gruschw. Tx. 6 | 68 | 68 |
| Guano-Werke 4 | 50,25 | 50 |
| E. Gundlach. 6 | 84 | 84 |
| Günther & S 10 | 95 | 94 |
| A. Gutm. M.. 0 | 27,87 | 28 |
| Haberm. & C. 12 | 123 | 120 |
| Hageda ..... 10 | 99,75 | 99,75 |
| Hall. Masch. 7V | 90 | 88 |
| Hanau Hofbr. 15 | 156 | 160 |
| Hdlsg. f. Grd. 0 | 110 | 110 |
| Han. Masch. Eg. 0 | — | — |
| Harb. Eis u. B. 8 | 74,5 | 74,5 |
| Harkort Brck. 0 | 16 | 16 |
| do. St.-Prior 6 | 32 | 32,5 |
| Hedwigshütte 7 | 95 | 95 |
| Heidenau Pp. 0 | — | — |
| Heilm. u. Litt. 8 | 68,5 | 68,5 |
| Hein. Lehm. C. 6 | 80 | 80 |
| Heine & Co.. 4 | 43 | 43 |
| Em. Heinicke 8 | 15 | 15,25 |
| Hemmr. Ptl 15V | 161 | 178,75 |
| Hess u Herk 11 | 135,5 | 135,5 |
| Hildbr. Mühl. 0 | 25,12 | 25,12 |
| Hilgers Verz. 0 | 70,5 | 70,5 |
| Hilpert Masch. 7 | 114,75 | 115,75 |
| Hindrichs-A. 8 | 78 | 78,5 |
| Hirschb. Led. 6 | 81 | 81,25 |
| Hoffm. Stärk. 6 | 68 | 69,75 |
| Holsten-Br. 14 | 168,5 | 168 |
| Horch-Werk 8 | 60,75 | 60,75 |
| Hotel Disch. 0 | — | — |
| Hourdeaux 0 | — | — |
| Hörter-God. 0V | — | — |
| Hubt. Braunk. 6 | 127 | 127 |
| Humboldtm. 0 | — | — |
| Huta ...... 10 | 78,25 | 78,75 |
| C. M. Hutschr 6½ | — | 60,5 |
| Lor. Hutschr. 9 | 94,25 | 95 |
| Hüttw. Kay. C. 9V | — | 137 |
| Ilse Genuß. 10 | 128,75 | 128,25 |
| Inag ....... 4 | 90 | 90 |
| Industriebau 11 | 66 | 64,5 |
| Ind. Plauen 14 | 130 | 128 |
| Isenbeck & Co. 7 | 102 | 102 |
| W. Jacobsen 9 | 79,25 | 79,25 |
| Jeser. Asph. 10 | 62 | 62 |
| JA John AG 10 | 75 | 75,5 |
| M. Jüdel & C. 9 | 130 | 129 |
| Jülich Zuck. 6½ | 58 | 58 |
| Kahla Porz. 5 | 56,75 | 56 |
| Kaiser Kell. 0 | — | — |
| Kali-Chemie 7 | 150 | 150,25 |
| Kart. Gr. Sär. 7 | 133 | — |
| Keramag 0 | — | 173 |
| Kirchn. u. Co. 4 | 57 | 57 |
| Fr. Klaus. Sp. 0 | — | — |
| C. H. Knorr 11 | 171 | 170,5 |
| Köbke & Co. 0 | 8,12 | — |
| Kochs Adler. 4 | 75 | 75 |
| Koehlm. Stk. 4 | 61 | 61 |
| Kolb & Schü 10 | — | — |
| Kolb & Jourd. 0 | 38 | 38 |
| Köln Gas u. E 6 | 78 | 78 |
| Kölsch Föl W 6 | 49 | 50 |
| König-Brau. 9 | 142 | 142 |
| König Wilh. 12V | 225 | 223 |
| do. St.-Pr. 17V | 310 | 310 |
| Königsb. Lgh. 6 | — | 48 |
| Königst. G. 12½ | 131 | 131,5 |
| Königszelt P. 0 | 8 | 8 |
| Kont. Asph.. 5 | 93 | 93 |
| Körbd. Zuck. 0 | — | — |
| Körtings El.. 8 | 110 | 110 |
| Körtitz Led. 12½ | 126,5 | 126,25 |
| Kraftw Thür. 10 | 148 | 151 |
| W. Krefft ... 10 | 100 | 101,75 |
| Kremschröd. 12 | 139 | 137,5 |
| Kronpr. Met.. 5 | 57,5 | 57,75 |
| Gb. Krüg. & C. 7 | 55 | 56 |
| Kühltransit 12 | 136,75 | 136,75 |
| Kunz Treib. 10 | 103 | 101,75 |
| Küpperbsch. 10 | 120 | 121 |
| Kyffhäuserh. 10 | 42 | 42 |
| Laboschin .. 0 | 29,5 | 30 |
| Landre-Brt.. | — | — |
| Weißb. Br. .10 | 150 | 150 |
| Lehm. A. u. A. 0 | 34 | 34 |
| Lpz. Riebeck 12 | 129,75 | 129,5 |
| do. Vorz. 6 | — | — |
| do. Immob. 10 | 111,5 | 113,25 |
| do. Ldkrftw 6 | 81 | 81 |
| do. Pian. Zim. 0 | 30,5 | 30,5 |
| Leonhd. Brk. 8 | 162,5 | 162,5 |
| Leonische W. 5 | 49 | 49,5 |
| Lichtbg. Terr. 7 | 80 | 80 |
| Liebermann. 0 | 36 | 36 |
| Lindener Br 10 | 126,5 | 128 |
| Lindes Eism. 14 | 166,25 | 166 |
| Lindström .. 20 | 568 | 570 |
| Lingel Schuh 0 | 50 | 49,5 |
| Lingner Wk.. 7 | 78,25 | 77 |
| Lud. Loewe 10 | — | 168 |
| Löw. Böh. Br 12 | 265 | 268,25 |
| Luck & Steff. 0 | 5 | — |
| Lüdsch. Met. 6 | 60,5 | 62 |
| Lünb. Wachs 5 | 49,5 | 49,25 |
| Mgd. All. Gas 0 | — | — |
| Bau u. C. 15 | 181,75 | 181,75 |
| do. Bergwk. 0V | 55,25 | 55,25 |
| do. Stamm 0 | — | — |
| do. Mühlen. 5 | 47 | 46,75 |
| C. D. Magirus 0 | 23,25 | 23 |
| do. Vorz.-A. 0 | — | — |
| Marieks. Bg.. 0 | 44,5 | 44,75 |
| Markt Kühl .12 | 135 | 135 |
| Mart. u. Hün. 10 | 105,5 | 105,5 |
| Msch. Starke 0 | — | — |
| do. Breuer 0 | — | — |
| do. Kappel 0 | 38,5 | 38,5 |
| Mech. Web Li. 10 | 93 | 91 |
| do. Sorau.. 8 | 170 | 170 |
| do. Zittau.. 0 | 54,25 | 54,5 |
| H. Meinecke . 0 | 87 | 87 |
| Meißner Of.. 11 | 75,75 | — |
| Merk. Woll. 12V | 142 | 145 |
| Herm. Meyer 14 | 136 | 137,5 |
| Mey. Kauffm. 0 | — | 29,25 |
| Karl Mez & S. 0 | 82,75 | 82,5 |
| Mimosa .... 18 | 246 | 246 |
| Minimax ... 10 | 110 | 110 |
| Mühl. Rün.. 10 | 106,75 | 107 |
| Mühl. Bergw. 7 | 103,5 | 103,5 |
| C. Müll. Gum. 8V | 99 | 104 |
| Münch. L. u. K. 8 | — | — |
| Mundlos ... 0 | 32,25 | 32,25 |
| Gebr. Müser . 6 | 84 | 84 |
| Natronzell. .10 | 109 | 108,25 |
| Neckarwerke 9 | 129,5 | 129,5 |
| Neue Amp. Kr. 7 | 84,5 | 84,5 |
| Neue Realb.. 7 | 159,5 | 159,5 |
| Neu Westend | 256 | 259 |
| Niedlau. Kohl. 10 | 146,75 | 146,5 |
| Ndschl. Elek. 8 | — | — |
| Ndd. Eiswk. 10V | 112 | 112 |
| do. Kabelw. 10 | 143,25 | 143 |
| do. Steingut 12 | 181,5 | 181 |
| Nord. Trikot. 0 | 65 | 65 |
| Nordp. Terr. 0 | — | — |
| Nordwd. Kraft 7 | 150 | 151,5 |
| C. Nottrott . 0 | 25 | 25 |
| Nürnb. Herk. 0 | — | — |
| Oberbay Uebl 7V | 93,25 | 95 |
| Oberschl. Koks Genußsch. 7 | 86,25 | 85,75 |
| Odenw. Hrt.. 7 | 95 | 95 |
| Oeking. Sthw 0 | 33 | 33,5 |
| Oest. Eb. Vk. 8,8 | — | — |
| Osnabr Kupf. 6 | — | — |
| Ostpr. Dmpf. 5 | — | — |
| Passage AG 0 | 49 | 49 |
| Peipers & Cie 7 | — | — |
| Pferse Spin.. 12 | — | — |
| Pflüger Br... 0 | — | — |
| Phönix Brk.. 6 | 67 | 65,75 |
| Pinnau Mühl. 5V | — | — |
| Jul. Pintsch. 10 | 150,5 | 150,5 |
| Pittler Wkz. 10 | 153 | 153 |
| Plauen Grd. 10 | 94,5 | 95 |
| do. Tüll u Gd 0 | 36,12 | 36,12 |
| Her. Pöge Vz. 0V | 33 | 33 |
| Pom. Eiseng. 0 | 41 | 41 |
| Ponarth Br. 18 | 164 | 165 |
| Pongs Spinn. 0 | — | — |
| Pongs & Zah 14 | — | — |
| Poppe u. Wth. 8 | 80 | 81 |
| PK Vellsdrf 10V | 35,5 | 35,5 |
| Porz. Tettau 10 | 126 | 126 |
| A. Prang .. 0V | — | — |
| Preßluft ... 0 | — | — |
| Preßsp. Untr. 6 | — | — |
| J. O. Preuß. 6 | — | 53,5 |
| Preußengrb. 6V | 120,5 | 120,5 |
| Radebg. Ex 16 | 172,5 | 173 |
| Rasquin Fb. 5 | 72 | 72 |
| Rathgeb Wgg. 7 | — | 66,75 |
| Rchw Walter 2 | 28,5 | 28,5 |
| Ravensb. Sp. 0 | — | — |
| Reichelbr. .. 20 | 245 | 243,5 |
| Reichel Met. 6 | 44 | 43 |
| JE. Reinecker 8 | 75,75 | 77,75 |
| Rh.-M.-D. Vz. 5 | 64 | 64 |
| Rheinf. Kr. .10 | 154 | 154 |
| Rheingau Zu. 9 | — | — |
| Rhein. Cham. 0 | 66,75 | 66,75 |
| do. Elek. Vz. 6 | 80,25 | 80,25 |
| do. Metall.. 7 | 100,5 | 100 |
| do. Möbel W 0V | 62 | 65 |
| do Spiegelgl 10 | 126 | 125 |
| do. Textilfb. 0 | 32 | 32 |
| do. Zucker 10 | — | — |
| Rh. W. Kalkw. 8 | 108 | 108 |
| Dv. Richter .18 | 157 | 155 |
| Fried. Richter 0 | — | 2,25 |
| Gebr. Ritter . 0 | 85,5 | 85,5 |
| Rockstroh W. 0 | 70,25 | 70,25 |
| Rodderg Br.. 27 | 716 | 716 |
| Ph. Rosenth.. 7 | 86,5 | 87 |
| Rositz Zuck. 0 | 33,5 | 33,5 |
| Rost. Mahn 10 | 135 | 135 |
| Roth-Büch 22V | 425 | 425 |
| Rotophot ... 0 | — | — |
| Ruberoid ... 12 | 91 | 91 |
| Rückforth N. 10V | 61 | 61,25 |
| Runge Werk 0 | — | — |
| Ruscheweyh 9 | 82,5 | 82,5 |
| Sächs. Gusst 0 | 57 | 57 |
| do. Th. Pt. Z. 12 | 113 | 113 |
| Sächs. Webst. 8 | 60,5 | 61,25 |
| Sachtleben 12V | 158,25 | 160 |
| Salin Salzg. .10 | 110,5 | 110,5 |
| Sangh. Msch. 6 | 110,5 | 110,5 |
| Sauerb. Msch. 0 | — | — |
| Saxon. Zem. .10 | — | 130,5 |
| F. F. Schäfer 9 | — | — |
| Schering ... 14 | 309 | 309,5 |
| Schieß-Defr.. 7 | 89 | 90,5 |
| Sich Scharp 14 | 157,5 | 156 |
| Schl Bg. Z. St. P 8 | — | — |
| do. Cellul. 10 | 92,25 | 92 |
| do. Lei Kram 0 | 10 | 10,12 |
| do. Text Gen. 0 | — | — |
| Schöfferhof 20 | 245 | 245 |
| W A. Scholten 0 | — | — |
| Schönbusch . 12 | 114 | 114 |
| Schöneb Met 0V | — | — |
| Herm Schött 0 | 30,75 | 30,75 |
| Schüchterm. & Krem-Baum 6 | 71,5 | 71,5 |
| Fr Schulz jn. 8V | — | — |
| Schwabenb 16 | 205 | 205,5 |
| Schwand T. 10 | — | — |
| Schwanb. Zm. 9 | 101 | 100 |
| Schwelm Es 8 | 126 | 126 |
| Segll. Strpfw. 6 | — | — |
| Seid. & Naum. 0 | 50 | 50 |
| F. Seiffert C.. 10 | 126,5 | 126,5 |
| Dr. Selle & Co. 10 | 157,5 | 158 |
| Siegersdf. W 0V | 50 | 50,25 |
| Siem. Glasind. 9 | 132,5 | 132,5 |
| Gb. Simon VT. 0 | 16 | 17 |
| Sinner ..... 10 | 112 | — |
| Somag ...... 15 | 115 | — |
| Sonderm. & A. 0 | 150,5 | 150,5 |
| do. Lit. B.. 0 | 40,5 | 40,5 |
| Sp. Renn & Co. 0 | — | — |
| Sprgst. Car. 8,1 | — | — |
| Stader Leder 6 | 59,5 | 60,25 |
| Stadtb. Hütt. 0 | 58 | 60 |
| Staßf. Chm. Fb. 0 | 24,25 | 22,75 |
| do. Genuß.. 0 | 7,37 | 7,5 |
| Steatit. Mag. 11 | 139 | 139 |
| Steiner u. So. 9 | 47 | 45 |
| Steinf. Wagg. 7 | 65 | — |
| Steingt. f. Cld 10 | 70 | 70,25 |
| Stett. Chamo. 5 | 60 | 60,5 |
| do. Genuß. 0 | 43,25 | 43,25 |
| do. Elekt W 12 | 123 | 121,25 |
| do. Oderwk. 0 | 54,5 | 54 |
| do. Papier & P 0 | 59,75 | 59,75 |
| do. Portl Zm 10 | 96 | — |
| Stck. Plauen 8V | 96,5 | 99,75 |
| R. Stock & Co 7V | 90,25 | 90 |
| H. Stodick u C 8 | 113 | 114 |
| Stollwk. Gbr. 9 | 100,5 | 100,5 |
| Stralau. Glash. 9 | 130 | 130,5 |
| Strals. Spik 18 | 220 | 220 |
| Sturm A.-G. 0 | 25,5 | 25,75 |
| Südd. Immob. 8 | 36 | 36,12 |
| do. Zucker 12 | 153 | 152,75 |
| Tack. Conr.. 8 | 107 | 107 |
| Tafelglas .. 7 | 105 | 105 |
| Telt. Kanalterr. | 34,75 | 34,75 |
| Tempelh. Feld. | 43 | 42,25 |
| Ter. N. B. Grt. 0V | 45 | — |
| Ter. Rud. Joh. 10 | 380 | 380 |
| do. Südwest.. | 244 | 245 |
| Teut Misburg 12 | 214 | 214 |
| Thale Eisen. 0 | 280 | 280 |
| Thiel & Söhn. 0 | — | — |
| Frdr. Thomee 4 | — | — |
| Thür. Bleiw. 0 | — | — |
| do. El. u. Gas 9 | 153,5 | 153,75 |
| Tielsch Porz. 0 | 15 | 15 |
| Trachb. Zuck. 0 | 32,12 | 32,37 |
| Triptis A.-G.. 6 | 53,37 | 53,37 |
| Tritonwerk .11 | 105,75 | 106,5 |
| Triumpf Wk 15 | 179,25 | 179 |
| v. Tucher ... 10 | 132,5 | 132,5 |
| Tucht. Asch. 18 | 105,75 | 106,25 |
| Tüllfb. Flöha 6 | 43,5 | 44 |
| Unger Gebr. 7 | 54 | 54,5 |
| Union Bau .. 5 | 43,5 | 43,5 |
| Union F. c. Pr. 0 | 38,5 | 38,5 |
| Union Diehl . 8V | 91 | 93 |
| Unterh. Sp. .10 | — | — |
| Varz. Pap. 10V | 115,37 | 116 |
| Veithwerke 0V | — | — |
| Vr Bautz Pap 9V | 88,5 | 88,25 |
| Ver. Bl. Fb. Gu. 6 | — | — |
| do. B[illegible] 9 | 115,25 | 115,25 |
| do. Böhlerst. 10 | 135 | 135 |
| do. Ch. Charl. 4 | 48,25 | 48 |
| do. Dt. Nickl. 12 | 147 | 146 |
| do. Flanschen 5 | — | — |
| do. Glanzst. 18 | 159 | 161,5 |
| do. Gothn W 10 | 104,5 | 104,5 |
| do. Gumbinn. 0 | 41 | — |
| do. Harz Prtl 10 | 114 | 113,5 |
| do. Jute LaB. 5 | 100 | 100 |
| do. Laus. Glas 0 | 39,25 | 39,25 |
| do. Mrk. Tuch 5 | 47,5 | 47,75 |
| do. Metw Hall 0 | 40 | 42 |
| do. Mosaik 11V | 135 | 135,25 |
| do. Pinsel Fbr 0 | 28,12 | 28,12 |
| do. P. Schim. 15 | 179 | 178 |
| do. Schmirgl 0V | 43 | 44 |
| do. Smyrn-T 12 | 201 | 201 |
| do. S Zyp u W 10V | 165 | 165 |
| do. Thür. Met. 4 | — | — |
| do. Trikot.. 12 | 116,5 | 116,25 |
| do. Ultram. 12 | 140,62 | 139,25 |
| Victoria-Wk. 6 | 57,37 | 57,25 |
| Voigt & Welf 0 | 78 | 78 |
| Vogtld Msch. 8 | — | 68,5 |
| do. Vrz-Akt 6 | — | — |
| do. Spitzen 14 | 115 | 115,75 |
| do. Tüllfabr 5V | 60 | 60 |
| Volkst Aelt P. 0 | 22,5 | 22,5 |
| Voltohm ... 4 | 54 | 54 |
| Vorw. Biel Sp. 0 | 12 | 12 |
| Vorwohl Prt. 12 | — | — |
| Wagner Ms. 0 | 42 | — |
| Wander W. 0V | 42,25 | 42 |
| Warst. Eis.. 8 | 118,5 | 117,5 |
| Wasserw Gls 9V | 130 | 130 |
| Wayss & Fr. 8 | 81,5 | 81,5 |
| Wegelin Ru 8 | 105 | 105 |
| Wegelin u. Hü 8 | 60,5 | 60,75 |
| Wender ph.. 7 | 68,25 | 68 |
| Wersch. WB. 10 | 129 | 129 |
| Westd. Hdlsg. 4 | — | — |
| Wf Dr. Hamm 5 | — | 80 |
| do. Kupfer 0V | 38,25 | 38,25 |
| Wickrth. Led. 0 | — | — |
| Wicküler ... 14 | 226,5 | 226,5 |
| Wiesloch Tw 6 | — | — |
| H. F. Wibard 0 | — | — |
| Wilke D. u. G. 10 | — | — |
| Wilmersd. Rg. 0 | 107 | 107 |
| Wissner Met. 8 | 73,75 | 73,75 |
| Witten. Guß. 0 | 45,25 | 45 |
| Wittk. Tiefb. 10 | 100,5 | 100,75 |
| Wrede Mälz 10 | 115 | 115 |
| E. Wund. & C. 12 | 112,5 | — |
| Zeiss Ikon 6 | 76 | 76,12 |
| Zeitz Masch. 10 | 113 | 113 |
| Zellst. Waldh. Vorz.-Akt.. 6 | 84,5 | 84 |
| Zuck. Kl. Wzl. 6 | 95 | 95,5 |
| Zuck. Rastbg. 4 | — | — |

### Kolonialwerte

| | Heute | Vortag |
|---|---|---|
| Dt. Ostafrika 5 | 114 | 114 |
| Kamer. Lit. B. 0 | 4,25 | 4,37 |
| Neu Guinea .10 | 396 | 395 |
| Ostafrika Eb. 0 | 17 | 16,75 |

### Versicherungs-Aktien

| | Heute | Vortag |
|---|---|---|
| Aach. M. Feu. 20 | 281 | 280 |
| do. Rück . 12 | 129,75 | 129,5 |
| Albingia La A 0 | 88 | 88 |
| do. La. C. 7 | 88 | 88 |
| All. u. Stuttg. Vers. Ver. 9,72 | 195 | 195 |
| do. Lebens.. 7 | 227 | 228 |
| Assek. Union 20 | 196 | 196 |
| Berl. Hagel 4V | — | — |
| do. Lit. B 1½V | — | — |
| Berl. Feuer. 8 | 54 | 53,5 |
| Colon. Feuer 5 | 87,5 | 87,5 |
| Frkf. Allg. .50 | — | — |
| Frank on Rück Lit. C. u. D. 12 | 143 | 143 |
| Gladb. Feuer. 50 | 557 | — |
| Hermes ..... 6 | 154 | 154 |
| Köln. Rück 56 | 622 | 622 |
| Leipz. Feu. Sl 14 | 201 | 201 |
| do. Ser. 2 8,5 | 46 | 46 |
| do. Ser. 3 .85 | 472 | 470 |
| Magdeb. Feu. 80 | 365 | 366 |
| do. Hagel 0,75V | — | — |
| do. Lebens. 10 | 136 | 136 |
| Mannheim.. 7½ | 70 | 70 |
| Nationale A. 60 | 665 | 652 |
| Nordst. All. 14 | 240 | 240 |
| do. Lebens 8,5 | 67 | 67,5 |
| Rhein. Lloyd 25 | — | — |
| Schles. Feu.. 4 | 242 | 242 |
| Thuringia A 60 | 809 | 807 |
| do. B ...... 6 | 82 | 82 |
| Trans. Güt. 15 | — | — |
| Vaterld. Rh. 86 | 293 | 295 |
| Viktoria Allg. 80 | 2100 | 2100 |
| do. Feuer .35 | 450 | 450 |

# Preissturz am Metallmarkt

In Uebereinstimmung mit der internationalen Rohstoffbaisse sind die Metallpreise in den letzten Wochen in beschleunigtem Ausmasse gefallen und haben zur Zeit einen neuen Tiefstand seit der Vorkriegszeit erreicht. Die Vorräte drücken immer mehr auf den Markt, während die Verbraucher trotz der jetzt rückläufigen Erzeugung aus ihrer Zurückhaltung nicht hervorgetreten sind. Es erhebt sich aber jetzt die Frage, wie lange diese Entwicklung noch andauern kann. Denn während auf der einen Seite die Produktionskosten ein wachsendes Hindernis für eine Fortsetzung der Metallbaisse bedeuten, nähert sich auf der anderen Seite der Zeitpunkt, zu dem die Verbraucher wieder an eine Auffüllung ihrer bis auf die Gefahrengrenze zusammengeschrumpften Bestände schreiten müssen. Es ist daher vielleicht nicht unberechtigt, von der Wahrscheinlichkeit einer Geschäftsbelebung zu sprechen, wobei aber bezweifelt werden muss, dass diese Belebung bereits zu einem dauernden Umschwung führen wird.

Die Kauftätigkeit an allen Metallmärkten war in den letzten Wochen äusserst eingeschränkt, während das Angebot zugenommen hat. In Amerika haben zwar die Elektrizitätsindustrie und auch die Automobilindustrie vorübergehend besser gekauft, jedoch blieben andere Branchen sehr zurückhaltend, und keineswegs konnten die Ablieferungen mit der Erzeugung Schritt halten. Der englische Markt war angesichts der Depression in der dortigen Industrie äusserst gedrückt, während die Metallankünfte in erheblichem Masse den Bedarf übertreffen. Das deutsche Metallgeschäft blieb stagnierend. Die Beschäftigung der hauptsächlichsten metallverbrauchenden Industrien ist weiter gesunken, die Metallwarenindustrie klagt über rückgängigen Auftragseingang, und seitens des Baugewerbes ist die erhoffte Belebung bisher noch nicht eingetreten. In wachsendem Masse hat der Metallhandel unter diesen Verhältnissen zu leiden, so dass die Tendenz zur Konzentration hierdurch einen vermehrten Antrieb erhielt. So beabsichtigt u. a. die alte Frankfurter Metallgrosshandlung Beer, Sondheimer u. Co., ihren Sitz nach Berlin zu verlegen, womit sie nur dem Beispiel zahlreicher anderer Handelshäuser folgt.

Den schärfsten Preissturz erlitten in den letzten Wochen die Bleipreise, die in 14 Tagen 14 % ihres Wertes einbüssten. Während es bisher dem Produzentenpool gelungen war, die Bleinotierungen seit langem auf etwa 21½ £ zu halten, indem er die überschüssigen Mengen auf Lager nahm, musste er diese Politik angesichts des wachsenden Drucks plötzlich aufgeben. Zunächst versuchten die Produzenten, die Preise allmählich herabzusetzen, wurden dabei aber von der Baisse-Spekulation überrannt, so dass ein Kurseinbruch von etwa 21½ £ bis auf 18½ £ folgte, wodurch die Preise unter das Durchschnittsniveau der letzten Vorjahre geworfen wurden. Die Bestände in Europa sind tatsächlich sehr umfangreich, und die Verbraucher äusserst zurückhaltend, während die Einschränkung der Produktion nur langsame Fortschritte macht. Diese stellte sich im Januar noch immer auf 155 275 t gegenüber 160 089 t im Dezember, während die deutsche Bleigewinnung nur von 10 230 auf 9999 t absank. Dieses hohe Produktionsniveau ist um so bemerkenswerter, als nicht nur die Bleipreise so stark gefallen sind und hierdurch die Erzeugung unrentabler machen, sondern auch Silber, das bei der Bleiproduktion als Nebenerzeugnis mit anfällt und dadurch in erheblichem Masse zur Verbilligung der Bleiproduktion beiträgt, ist auf einen niedrigeren Preisstand als je in der Geschichte dieses Metalls gefallen. Wenn sich diese Momente bisher auch noch nicht in genügendem Masse auswirken konnten, so ist doch nicht daran zu zweifeln, dass auf die Dauer eine stärkere Drosselung der Bleierzeugung sich unter diesen Umständen nicht vermeiden lassen wird.

In enger Verbindung mit der Produktion von Blei und Silber steht Zink. Auch die Preise dieses Metalls sind weiter von $18\frac{13}{16}$ £ auf einen neuen Tiefstand von 17¾ £, den niedrigsten seit dem Jahre 1902, gestürzt. Die Zinkerzeugung wird so durch dieselben Momente wie diejenigen der beiden anderen erwähnten Metalle ungünstig beeinflusst. Die Weltgewinnung, die im Dezember noch 136 988 t betrug, übertrifft immer noch bei weitem den sehr eingeschränkten Bedarf. In Amerika wurde die Produktion von 51 133 t im Januar auf 44 924 t im Februar gedrosselt, trotzdem konnte der Absatz hiermit noch nicht Schritt halten, so dass die dortigen Bestände auch im Februar abermals eine Zunahme um 2800 auf 90 700 t verzeichneten. Die Weltvorräte erfuhren eine entsprechende Zunahme. In Europa hat die Erkenntnis, dass die Marktlage völlig ungesund ist, unter den Produzenten zwar weiter um sich gegriffen, trotzdem genügte dies nicht, um sie zu einheitlichen Einschränkungsbeschlüssen zu veranlassen. Zwar wurden wieder verschiedentlich Verständigungsverhandlungen in der Kartellfrage aufgenommen, die aber ohne Erfolg blieben, um so mehr als die amerikanischen Erzeuger keine Neigung zu einem grösseren Entgegenkommen zeigten. Die deutsche Zinkerzeugung übertraf mit 9053 t im Januar geringfügig diejenige der Vormonate, jedoch dürften gerade die massgebenden Gesellschaften, soweit sie nicht billige Erze auf Grund alter Abschlüsse erhalten, kaum noch mit Gewinn arbeiten.

Energischer als in Europa geht man in Amerika dem Problem der Ueberproduktion zu Leibe, wie sich am deutlichsten bei Kupfer zeigt. Die dortige Bergwerkserzeugung an Kupfer ist jetzt durchschnittlich um etwa 30 % eingeschränkt worden, und wenn auch für den Februar noch mit einer Zunahme der dortigen Raffineriebestände gerechnet wird, glauben die Produzenten doch, dass der März oder wenigstens der April bereits einen Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage bringen wird. In London beurteilte man die Aussichten weniger optimistisch, was in einem weiteren Rückgang der dortigen Standardkupfernotierungen von 69⅓ £ auf 67⅜ £ in die Erscheinung trat. Die Kupfernachfrage blieb überall äusserst eingeschränkt, und namentlich in Deutschland wurde nur sehr wenig gekauft. In welchem Masse Deutschland als Käufer am Kupfermarkt ausgefallen ist, ergibt sich u. a. daraus, dass im Durchschnitt des vorigen Jahres Deutschland zusammen mit Holland noch 27 % der amerikanischen Kupferausfuhr aufnahm, während im Januar nur noch 8 % dieser Exporte nach Deutschland gerichtet waren.

Trotz aller Manipulationen haben die Zinnpreise nicht nur ihre Abwärtsbewegung fortgesetzt; diese ist sogar zuletzt zu einer Deroute ausgeartet. Von 173⅝ £ sind die Notierungen ununterbrochen bis auf 159¼ £ gestürzt, ohne dass die Verbraucher grössere Käufer vorgenommen haben. Dieser Sturz war vor allem eine Folge der über Erwarten ungünstigen Zinnstatistik für Februar, die eine Rekordzunahme der sichtbaren Weltbestände um 4147 auf 32 701 t, einen seit mehr als 10 Jahren nicht mehr erreichten Stand, auswies. Aber auch für den laufenden Monat werden die Aussichten für die Zinnstatistik nicht sehr günstig beurteilt. Trotzdem dürfte auf lange Sicht die Marktlage allmählich eine Besserung erfahren, denn die Einschränkung der Erzeugung wird langsam schärfer durchgeführt, wozu jetzt ja auch der niedrige Preisstand beiträgt. Fraglich bleibt allerdings, wie sich die Konsumseite, vor allem in bezug auf die amerikanische Weissblech- und Automobilerzeugung, gestalten wird.

## Ungarischer Auftrag für Knorr-Bremse

kbg. Wien, 11. 3. (Eigenbericht)

Die Ungarischen Staatsbahnen haben beschlossen, die Kunze-Knorr-Bremse als durchgehende Güterzugsbremse einzuführen. Sie werden auch ihr übriges rollendes Material mit dem Druckluftbremsensystem Kunze-Knorr ausstatten. Die Verträge mit der Knorr-Bremse AG sind vom Verkehrsminister bereits unterzeichnet worden.

Wie wir von der Knorr-Bremse AG hören, befindet sich Herr Dr. Vielmetter von der Verwaltung der Gesellschaft gegenwärtig zwecks Tätigung des Abschlusses mit der Leitung der ungarischen Staatsbahnen in Budapest. Ueber das Ende Dezember 1929 abgelaufene Geschäftsjahr vernehmen wir noch, dass auch 1929 eine volle Beschäftigung nicht möglich war. Nur durch die bedeutenden Reparationsaufträge, insbesondere diejenigen zur Ausrüstung der französischen Güterwagen mit der Knorr-Bremse, war ein einigermassen zufriedenstellendes Arbeiten gesichert. Die französischen, auf rund 50 Millionen Mark zu bewertenden Aufträge erstrecken sich noch auf einen Zeitraum von 4 Jahren. Die Frage der Dividende für 1929 (das Unternehmen zahlte für 1928 9%, für 1927 10%) ist noch nicht völlig geklärt.

**Dividendenrückgang Wegelin u. Hübner.** br. Halle, 11. 3. (Eigenbericht.) Der Aufsichtsrat der Wegelin u. Hübner Maschinenfabrik und Eisengiesserei AG in Halle beschloss, ‚die Verteilung einer Dividende von 5 % (i. V. 8 %) vorzuschlagen.

**Hamburgische Südsee.** ws. Hamburg, 11. 3. (Eigenbericht.) Die Hamburgische Südsee AG beruft zum 11. April eine neue Generalversammlung nach Hamburg ein, auf der über die bisherigen Versuche der Verwaltung zur Abdeckung der verlustbringenden Beteiligungsgeschäfte Bericht erstattet werden soll. Bekanntlich hat die Beteiligung der Hamburgischen Südsee AG bei der Melanesia Co. Ltd., London, und der N. V. Phönix Handels- und Cultur Mij. zu derartigen Verlusten geführt, dass seiner Zeit den Aktionären der voraussichtliche Verlust von mehr als der Hälfte des Aktienkapitals angezeigt werden musste. Im Interesse der Gläubiger ist zu hoffen, dass der Gesellschaft das beantragte Moratorium zur ruhigen Abwicklung bewilligt wird.

**Atlas-Werke AG, Bremen-Hamburg.** Das Geschäftsjahr 1929 erbrachte Betriebsüberschüsse von 3 458 948 (i. V. 3 141 358) RM. Nach Abzug von 2 730 857 (2 456 887) RM Unkosten, Steuern und Sozialabgaben sowie 299 445 (249 850) RM Abschreibungen verbleibt einschliesslich 34 615 RM (—) Vortrag ein Reingewinn von 463 261 RM gegenüber 434 615 RM in 1928. Wie angekündigt, wird der GV vorgeschlagen, auf 5 Mill. RM Aktienkapital 9 (8) % Dividende auszuschütten und einen Rest von 13 261 RM weiter vorzutragen. Nach dem Vorstandsbericht war die Beschäftigung im abgelaufenen Jahre durchweg gut. Der Umsatz war grösser als im Vorjahre, was allerdings teilweise auf die durch die Streikperiode verspätete Herstellung von Arbeiten aus dem Vorjahre zurückzuführen ist. Gegen Schluss des Berichtsjahres flaute der Auftragseingang ab; die meisten Abteilungen verfügten jedoch zu Jahresbeginn über einen zufriedenstellenden Auftragsbestand. Weitere grössere Projekte schweben. Debitoren betragen 2 352 148 RM, Bankguthaben 1 718 454 (i. V. beides zusammen 4 078 708) RM. Anzahlungen sind mit 165 849 (154 800) RM eingesetzt. Die Vorräte haben sich auf 1 355 481 (2 863 813) RM vermindert. Der Wechselbestand ist auf 241 254 (514 332) RM zurückgegangen. Auf der Passivseite betragen Kreditoren 2 022 160 (2 395 426) RM und Anzahlungen nur noch 883 958 (2 439 069) RM.

## Die deutschen Afrika-Reedereien 1929

ws. Hamburg, 11. 3. (Eigenbericht)

Im Geschäftsbericht der Afrika-Reedereien weist die Woermann-Linie erhöhte Betriebsergebnisse von 3,320 Mill. (2,372 Millionen) aus. Nach Absetzung der Verwaltungsunkosten von 1,095 (1,061) Mill., der Steuern von 219 777 (352 204) RM und der gestiegenen Sozialausgaben von 377 629 (275 527) RM ergibt sich ein erhöhter Reingewinn von 1,636 (1,242) Mill. Reichsmark, aus dem bei auch diesmaligem Ausfall der Dividendenzahlung erhöhte Abschreibungen von 1,626 (1,232) Millionen RM vorgenommen werden. Danach steht die Seedampferflotte nur noch mit 17,5 (19) Mill. RM zu Buche. Die Anlagen in Hamburg und Afrika und die Beteiligungen erfuhren keine wesentlichen Veränderungen. Debitoren gingen von 3,107 auf 2,979 Mill. RM, Bankguthaben von 894 000 auf 635 000 Reichsmark und Kassa von 22 380 auf 16 499 RM zurück. Das Konto Wertpapiere ist nahezu getilgt durch die Veräusserung des Bestandes an Reichsschuldverschreibungen für Kriegsschäden in Höhe von 369 000 RM. Unter den Verbindlichkeiten erfuhren Gläubiger einen starken Rückgang von 6 auf 3,8 Mill. RM. Der Verwaltungsbericht bestätigt die hier schon mitgeteilten Enttäuschungen in der Süd- und Westafrikafahrt.

Auch in der Ostafrika-Fahrt wirkten sich, wie der Verwaltungsbericht der Deutschen Ostafrika-Linie bestätigt, die Folgen des Ratenkampfes von 1928 und die anhaltende Tonnageüberfüllung im Frachtgeschäft ungünstig aus. Dagegen erfuhr das Passagegeschäft eine Zunahme. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist nach Absetzung der ähnlich entwickelten Geschäftsunkosten einen Reingewinn von 1,639 (1,105) Mill. RM aus, aus dem ebenfalls erhöhte Abschreibungen von 1,630 (1,097) Millionen RM unter Verzicht auf Dividendenzahlung erfolgen. Die Betriebsergebnisse haben sich von 2,142 auf 3,199 Mill. RM gesteigert. In der Bilanz steht die Seedampferflotte mit 17,506 (18,813) Mill. RM zu Buche. Die Gläubiger haben von 4,694 auf 2,682 Mill. RM abgenommen. Allerdings wird auch das meist kleine Reserven enthaltene Konto unerledigte Reisen erheblich verringert mit 694 000 RM (1 259 000 RM) ausgewiesen.

**Zwirnerei und Nähfadenfabirk Göggingen.** nk. Augsburg, 10. 3. (Eigenbericht.) Das Unternehmen weist für das Geschäftsjahr 1929 aus einem AK von 6 Mill. RM einen Reingewinn von 1 294 706 (1 740 623) RM einschliesslich 160 623 RM Vortrag aus, aus dem wieder 18 % Dividende verteilt und 214 706 RM auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen.

**Oldenburgische Glashütte AG.** Die Erträgnisse des Geschäftsjahres 1929 gestatten die Erhöhung der Dividende um 1 auf 11%. Die Gewinnüberschüsse haben sich auf 1 422 079 (1 325 182) RM erhöht. Nach Absetzung der Geschäftsunkosten von 879 474 (781 991) RM Abschreibungen von 89 146 gegen 138 201 RM i. V. und Dotierung der Reserve mit wieder 20 000 RM verbleiben 93 311 RM zum Vortrag. Das befriedigende Ergebnis ist auf eine gewinnbringende Abwicklung ausserhalb des gewöhnlichen Arbeitsprogramms liegender Geschäfte zurückzuführen. Den Kreditoren von 709 508 (627 928) RM stehen Debitoren von 1 789 812 (1 725 932) RM gegenüber. Das Wechselportefeuille hat sich auf 154 519 (73 453) RM erhöht. Glasvorräte sind mit 361 664 (400 728) RM, Materialien mit 390 982 (322 099) RM bewertet.

## Erregte GV. Berliner Müllabfuhr

### Dividendenvorschlag zurückgezogen

In der von 126 Aktionären besuchten GV der Berliner Müllabfuhr AG wies der Vertreter der Interessengemeinschaft Berliner Hausbesitzer bei der Berliner Müllabfuhr darauf hin, dass sein Schutzverband die Stadtbehörde und die Verwaltung seit Jahren gewarnt und zur Beseitigung der Misstände aufgefordert habe. Trotzdem müsse heute festgestellt werden, dass die Gesellschaft durch ihre Beteiligung bei der David Grove AG und der Viktoria-Park AG fast 2½ Mill. verloren habe.

Die Verwaltung suchte sich ihrerseits damit zu rechtfertigen, dass sie erst 1927 die Geschäfte übernommmen habe. Demgegenüber betonten einige Kleinaktionäre, dass es auch in der Zwischenzeit nicht besser geworden sei. Nach stundenlangen Debatten wurde schliesslich von Kleinaktionärsseite die Vertagung der Bilanzgenehmigung beantragt, die aber abgelehnt wurde. Von den insgesamt 4 371 990 RM anwesenden Kapital vertrat die Stadt Berlin 3 851 600 RM, so dass also an den Abstimmungsergebnissen kein Zweifel bestehen konnte. Eine Ueberraschung für die Aktionäre bedeutete der Antrag der Stadt Berlin, die in Vorschlag gebrachte Dividende von 2 % fallen zu lassen und die Beträge von 110 000 RM dafür zu ao. Abschreibungen auf die Müllkästen zu verwenden. Mit dem gleichen überwältigenden Stimmenverhältnis wurde die Jahresrechnung genehmigt, ferner die Erhöhung des Kapitals um 1 auf 6 Mill. RM.

## Rückgängiger Bahnversand in Ruhrkohle

pl. Essen, 11. 3. (Eigenbericht)

Nach den Anschreibungen der Reichsbahngesellschaft wurden im Ruhrbezirk im Monat Februar für den Versand von Kohlen, Koks und Briketts insgesamt 592 699 Wagen gestellt (im Vormonat 709 662). Das sind arbeitstäglich im Durchschnitt bei 24 (25) Arbeitstagen 23 889 (im Vormonat 26 534) Wagen zu je 10 t. Der Rückgang um arbeitstäglich 2645 Wagen ist auf die immer ungünstiger gewordenen Absatzverhältnisse für Ruhrkohle zurückzuführen. Bezeichnend für die Absatzschwiergikeiten ist es, dass am Monatsschluss die Zahl der in den Zechenbahnhöfen abgestellten mit Brennstoffen beladenen Wagen auf 15 400 Wagen angestigen war (Ende Januar 13 780). Die Brennstoffzufuhr zu den Duisburg-Ruhrorter Häfen belief sich im Februar auf 1 015 085 t oder im arbeitstäglichen Durchschnitt 42 295 t (59 794 t im Vormonat). Auch der Koksversand nach Frankreich und Luxemburg war um rund 30 000 t geringer als im Vormonat. Der Reparationskohlenverkehr nach Italien behielt die Stärke von 45 000 t im Vormonat bei; im Freivertragsverkehr nach Italien wurden 42 000 t (47 000 t im Vormonat) abgefahren.

*

**Starker Absatzrückgang Braunschweigische Kohlenwerke.** Die GV der Braunschweigischen Kohlen-Bergwerke AG, Berlin, genehmigte die Regularien und beschloss, aus dem 1,6 Mill. RM Reingewinn wieder 10 % Dividende zu verteilen. Wie der Vorsitzende, Geh. Regierungsrat Dr. Lenzmann, mitteilte, macht sich im laufenden Geschäftsjahr ein erheblicher Absatzrückgang bemerkbar. Die Rohkohlenförderung, verglichen mit dem Vorjahre, sei auf 71 %, die Brikettproduktion auf 62 % der Vorjahrsproduktion gesunken. Die Verwaltung hofft jedoch, im laufenden Jahre noch einen Ausgleich schaffen zu können.

## Tagung des Langnamvereins

pl. Essen, 11. 3. (Eigenbericht)

Der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland-Westfalen beruft seine Mitglieder zum 4. April nach Düsseldorf zu der ordentlichen Jahresversammlung ein. Im Hinblick auf die immer noch in Fluss befindlichen finanzpolitischen Erörterungen um die Neugestaltung des öffentlichen Finanz- und Steuerwesens hat die Vereinsleitung geglaubt, die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung vor allem diesem vordringlichen Problem deutscher Wirtschaftspolitik widmen zu sollen. Dementsprechend wird Ministerialdirektor Dr. Brecht, Berlin einen Vortrag halten über das Thema „Ersparnisse im öffentlichen Haushalt". Dieser Vortrag ist als Angelpunkt der Tagung ausersehen, und an ihm werden sich Referate namhafter Sachkenner der Ersparnismöglichkeiten in Reich, Ländern und Gemeinden anschliessen.

# Berliner Börse: Freundlicher

### Vereinzelte Rückkäufe regen an

11. März

Nach dem gestrigen Rückschlag, der namentlich zum Schluss der Börse durch allerlei unkontrollierbare Gerüchte, die sich in der Hauptsache um die innere Politik drehten, verursacht worden war, konnte heute eine etwas freundlichere Auffassung die Oberhand gewinnen. Man glaubt hier in bezug auf die Politik vor nennenswerten Ueberraschungen bewahrt zu bleiben und rechnet damit, dass schon der heutige Nachmittag eine Klärung der Situation bringen werde. Aus diesem Grunde waren schon am Vormittag festere Kurse zu hören. Die Spekulation, die gestern von Anfang an nach der Aufwärtsbewegung am Sonnabend realisierte, schritt zu Rückkäufen in einzelnen Werten, die eine Besserung der Gesamttendenz zur Folge hatte. Es kommt hinzu, dass New York recht feste Haltung gemeldet hatte, während allerdings die Westbörsen in recht uneinheitlicher Haltung verkehrt hatten. Geld war ausserordentlich leicht und nur schwer unterzubringen. Das Geschäft war zunächst nur ganz vereinzelt etwas lebhafter. Ausgehend von Siemens u. Halske, die mit 243½ (+2½) eingesetzt hatten und bald weiter auf 245 stiegen, griff aber bald eine grössere Regsamkeit Platz, so dass sich die Tendenz als belebter und etwas fester charakterisierte.

Ausser für **Siemens u. Halske** zeigte sich am Elektromarkt auch Interesse für Schuckert, die 2 % (181¾) höher eröffnet hatten und weiter auf 182¾ anzogen. **AEG.** gewannen 1 % (161¼), **Gesfürel** 1½ % (169), **RWE.** erneut 1 % (178). Schwach waren **Felten u. Guilleaume** 123 (— 1½), obwohl die Meldung von der Herstellung eines neuen und widerstandsfähigeren Kabels von gewaltiger Länge geeignet gewesen wäre, eine Anregung zu bringen. Ziemlich gute Meinung bestand auch für Montanwerte, die teilweise bis 2 % gewannen. **Köln-Neuessen** 104¾ (+ 1¼), **Mannesmann** bis 104¼ (+ 1¾), **Mitteldeutsche Stahl** 123 (+ 2), **Rheinische Braunkohlen** 228 (+ 1¾), später 229. Von Kaliwerten hatten **Salzdetfurth** die Führung; die Aktien setzten mit 354 (+ 4½) ein und stiegen nach vorübergehender Abschwächung (353) erneut auf 345½. **Aschersleben** gewannen im Verlaufe 4½ % (212). Ueberwiegend fest gingen auch chemische Papiere um; **I. G. Farben** 161½ (+ 1½), **Oberkoks** 98 (+ 1), **Chemische Heyden** 60 (+ ½).

Von sonstigen Industriepapieren begegneten noch einigem Interesse **Schlesich Portland Cement** 148 (+ 2); dagegen verloren **Gebr. Körtig** 2½ % (48), **Wicking Cenment** 4 % (108), **Aku** 1¾ % (101½).

Banken waren zunächst gut behauptet und später etwas fester; **Reichsbank** bis 282½ nach 218, **Danat** 230 nach 229½. Für Schiffahrtsaktien bestand gute Meinung; **Hapag** 103½ (+ ¾), **Lloyd** bis 105 (+ 1¼).

Am Anleihemarkt wirkte sich die Nachricht von dem Antrag, die Kapitalertragssteuer für festverzinsliche Werte aufzuheben, noch nicht aus. Die Spekulation verhielt sich skeptisch, da man bei der ungeklärten Lage definitive Beschlüsse abwarten will. Liquidationspfandbriefe waren überwiegend schwächer, jedoch nicht mehr als ½ %. Befestigen konnten sich Braunschweig-Hannoversche und Deutsche Hyp. um je ½ %.

Späterhin machte die Befestigung auf allen Gebieten Fortschritte auf die Gerüchte von dem Plan einer Aufhebung der Kapitalertragssteuer, der aber, wie an anderer Stelle berichtet, nur für die festverzinslichen Werte Geltung haben soll. Ferner regte die Ermässigung des Privatdiskonts an. Lebhafter war das Geschäft namentlich in Verkehrswesen, die von 113¾ auf 115¼ stiegen, und am Elektromarkt; Siemens 245½ (+2), AEG 161½ (+½), Klöckner 103, Hoesch 107¼, Mannesmann 104¼, Rhein. Braunkohle 229, Deutscher Erdöl. 99, Rheinstahl 113, Essener 141¾, Gelsenkirchen 139¼, Ver. Stahl 95¼, Phönix 101½. Salzdetfurth gewannen 1 %, 355. Von sonstigen Industriewerten stiegen Ostwerke um 2½ auf 207, Schultheiss um 1½ auf 265, Waldhof um 2 auf 205, Deutsche Linoleum um 3 auf 241, wesentlich fester lagen Kunstseidewerte, Aku 104 (+2½), Bemberg 151 (+3). Reichsbankanteile 282½, Lloyd 105.

**Amtlich nicht notierte Werte.** Allgem. Hochbau 86, Bingwerke 22, Charl. West-Terr. 70, Deutsche Lastauto 11, Deutsche Petroleum 51½, Glückauf 76, Grosskraftw. Franken 126, Gummi Elbe 103, Hansa Lloyd 3, Hochfrequenz 160, Kabel Rheydt 185, Lamberts u. Sohn 39, Lerche u. Nippert 77, Linke-Hofmann 61—65, Lünebg. Eisen 12, National-Film 100, Oehringen 206,, Pose Leder 28, Ravené Stahl 160, Riedel 59¾, Terra Film 40, Trier Walzwerk 45, Ufa 90, Wintershall-Kali 189, Burbach-Kali 178, Diamond shares 10⅜—10½, Kaoko 70—72, Salitrera 130, Sloman 75—80.

### Devisenmarkt beruhigt

Die Kursübertreibung des gestrigen Nachmittags, hervorgerufen durch die unübersichtliche innerpolitische Lage, aber auch durch die Enge des Marktes, ist heute korrigiert worden. Man sieht klarer in der Innenpolitik, ferner aber erleichterte die starke Geldflüssigkeit (Tagesgeld 4%) die Beschaffung von Devisen. Kabel Auszahlung (gestriger Höchstkurs 4,2025) bröckelte auf 4,19.90—4.20 ab. Sonst waren zu hören Pfunde gegen Kabel 4,8628—30, gegen Schweiz 25,12, gegen Holland 12,12⅛, gegen Spanien 39,45, gegen Paris 124,26. — Die ausländischen Markkurse waren noch schwach: London 20,42⅛, Amsterdam 59,36½, Zürich 123,06.

Der Privatdiskont wurde zum ersten Male seit der Diskontermässigung der Reichsbank um ⅛ % ermässigt. Es trat grössere Nachfrage von Bankseite auf, die mit der Flüssigkeit des Tagesgeldes zusammenhängt.

### Tagesgeld 4 Prozent

Das Angebot von Tagesgeld nahm weiter zu, es war für erste Firmen mit 4%, in Ausnahmefällen und bei grossen Beträgen auch darunter zu haben, ist somit schwer anbringlich, denn es besteht kein entsprechender Bedarf. Monatsgeld blieb davon aber weiter unbeeinflusst und unverändert 6¼% und höher.

**Privatdiskont kurz 5¼, lang 5¼**

**Diskont-Herabsetzung der Javanischen Bank.** Die Javanische Bank hat mit Wirkung ab 10. März ihren Diskontsatz um ½ % auf 4½ % herabgesetzt.

**Der NAG-Kupplungs-Automat arbeitet für Sie!**

*Ein NAG-PROTOS-Besitzer schreibt in einem begeisterten Gutachten:*

**Wer noch kuppelt, wer noch schaltet, fährt ein Fahrzeug, das veraltet!**

*Alle unsere Verkaufsstellen sind gern bereit, selbst wenn Sie z. Zt. keinen Wagen benötigen, mit Ihnen eine unverbindliche Probefahrt zu machen, damit auch Sie die Eigenschaften dieses Wagens kennenlernen, um bei evtl. Neuanschaffung sich bevorzugt des NAG-PROTOS zu erinnern.*

BERLINER VERKAUFSSTELLEN: NAG-NIEDERLASSUNG, BUDAPESTER STR. 9 (AM ZOO) — AUTOLEU G.M.B.H., ZIMMERSTR. 68 UND WEISSENSEE, BERLINER ALLEE 2

# Die Verhandlungen Tobis-Klangfilm mit Warner Bros.

li. Amsterdam, 10. 3. (Eigenbericht)

Die offizielle Verlautbarung der Verwaltung des Küchenmeister-Konzerns über die in den letzten Tagen in Berlin und Amsterdam zwischen der deutsch-holländischen Tonfilm-Gruppe und dem amerikanischen Warner Bros.-Konzern geführten Verhandlungen ist erfolgt. Hiernach ist bei diesen Besprechungen zwar ein grosser Fortschritt in bezug auf ein Zusammenarbeiten beider Gruppen erzielt worden, jedoch soll der endgültige Abschluss eines bereits in seinen Hauptzügen fertiggestellten Abkommens erst bei weiteren in Amerika zu führenden Verhandlungen zustande gebracht werden.

In der Verlautbarung heisst es, dass der Warner Bros.-Konzern der deutsch-holländischen Gruppe ein sehr bestimmt gehaltenes Angebot gemacht hat, das u. a. auch eine Interessennahme des Warner Bros.-Konzerns an der Küchenmeisters Internationale Mij. voor sprekende Filme in Amsterdam vorsieht.

Wegen der grossen Bedeutung des Abkommens und im Hinblick auf eine in Aussicht genommene Erweiterung des bisherigen amerikanischen Angebots werden sich mehrere führende Persönlichkeiten der deutsch-holländischen Gruppe, nämlich die Herren Heinrich J. Küchenmeister, Dr. Sobernheim von der Commerz- und Privatbank in Berlin, Dr. van Hael von dem Amsterdamer Bankhaus H. Oyens & Zonen, und das Vorstandsmitglied der Küchenmeisters Internationale Mij. voor Accustiek, Dr. A. Meyerhoff, als Gäste der Warner Bros. nach Amerika begeben. Sie werden am 19. März mit dem deutschen Dampfer „Europa" nach New York abreisen. Der Bevollmächtigte des Warner Bros.-Konzerns, Quigley, der für diese die Verhandlungen in Berlin und Amsterdam geführt hat, wird sich mit dem amerikanischen Vertreter der deutsch-holländischen Gruppe, Diamond, zur Vorbereitung weiterer Verhandlungen bereits am 12. d. M. nach New York begeben.

Die Verlautbarung legt schliesslich noch grossen Wert auf die Feststellung, dass niemals die Rede davon gewesen sei, dass die Aktienmehrheit der Holdinggesellschaft der deutsch-holländischen Gruppe, der Internationale Mij. voor Accoustiek zu Amsterdam, oder einer ihrer Tochtergesellschaften an die amerikanische Gruppe abgetreten werden solle. Alle geschäftlichen Interessen dieser Unternehmungen würden ebenso wie alle von ihnen berührten nationalen Interessen auch in Zukunft vollauf gewahrt werden.

---

**Die Hamburger Getreidehändler über die Gefahren eines Maiseinfuhrmonopols.** ws. Hamburg, 11. 3. (Eigenbericht.) Der Verein der Getreidehändler an der Hamburger Börse hat an den Reichstag wegen der vorgeschlagenen Einrichtung eines Maiseinfuhrmonopols eine telegraphische Warnung gerichtet, in der auf die unübersehbaren Folgen des Monopols für die deutschen Einfuhrhäfen hingewiesen wird. Das Monopol werde den Verlust des Maisumschlages in den deutschen Seeeinfuhrhäfen nach den Ostseestaaten, insbesondere nach Skandinavien, zur Folge haben und das deutsche Transitumladegeschäft an Belgien, Holland, Dänemark, Norwegen und Schweren ausliefern. Von den verhängnisvollen Rückwirkungen einer Vermehrung der Arbeitslosigkeit würden zwangsläufig die Ostseeschiffahrt, Küstenschiffahrt, Importhandel, Schiffahrtstauerei, Ewerführereibetrieb, Kornumstecher, Spediteure, Kontrollfirmen und das Versicherungsgewerbe betroffen.

**Verzugszinsen-Ermässigung der Deutschen Tuchkonvention.** Die Deutsche Tuchkonvention e. V. hat — laut „Konfektionär" — infolge der weiteren Herabsetzung des Reichsbankdiskontes den Verzugszinsensatz von 9 auf 8 % für die Zeit vom 8. d. M. an ermässigt, während der Höchstsatz für Vorzinsen wie bisher 8 % beträgt.

**Oesterreichische Nationalbank, Wien.** Der Finanzausschuss des Nationalsrates hat das Gesetz über die Satzungsänderungen der Nationalbank sowie das Uebereinkommen zwischen dem Bund und der Nationalbank genehmigt. Finanzminister Dr. Juch und der Präsident der Nationalbank Dr. Reisch verteidigten die Uebereinkommen und die Satzungsänderungen und hoben insbesondere hervor, der neue Gewinn-Verteilungsschlüssel biete dem Bund bedeutende Vorteile, und für diese Zugeständnisse habe man den Aktionären einen Gegenwert bieten müssen, der eben in der Verlängerung des Bankprivilegs bestehe. Dass dies solange vor Ablauf des laufenden Privilegs geschen sei, sei nur von Vorteil, weil dadurch keine Unsicherheit über die zukünftige Gestaltung der Währungsverfassung aufkommen könne. Die Regierung glaube, mit diesem Uebereinkommen den richtigen Weg gegangen zu sein, indem sie vor allem darauf Gewicht lege, die Sicherheit und Festigkeit der Bank im heutigen Zeitpunkt zu gewährleisten, wo Regierung und Notenbank alles versuche, um an der neuzugründenden Reparationsbank einen entsprechenden Anteil zu erlangen.

**Russische Geldrückzüge aus Frankreich.** Wie in Pariser von Moskau unterrichteten Kreisen verlautet, beschäftigt sich die russische Regierung, in der Befürchtung, neue Prozesse in Frankreich zu verlieren, mit Erwägungen, die finanziellen Mittel der russischen Organisationen in Frankreich auf die Bank von England und auf deutsche Bankinstitute zu überweisen.

---

**Stahlwerk Augustfehn AG.** v. Bremen, 11. 3. (Eigenbericht.) Im Geschäftsjahr 1929 betrug der Bruttogewinn 211 574 RM (22 096). Die Abschreibungen werden auf 14 581 (20 251) bemessen. Einschliesslich Gewinnvortrag aus dem Vorjahr ergibt sich ein Reingewinn von 42 386 (36 814) RM, aus dem 10 (10) % Dividende verteilt werden. Der Auftragseingang im neuen Jahr war bisher zufriedenstellend.

**Dividendenerhöhung der Halleschen Röhren-Werke AG.** In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der GV eine Dividende von 8% (i. V. 7%) vorzuschlagen.

**Deutsche Telephonwerke und Kabelindustrie AG, Berlin.** Zu dem schon gemeldeten dividendenlosen Abschluss des am 30. September abgelaufenen Geschäftsjahres bemerkt der Geschäftsbericht, dass der Beschäftigungsgrad befriedigend war, aber die schlechte Preislage für einen Teil der Fabrikate anhielt. Im Telephonwerk überschritten die Ablieferungen an die Reichspost die des Vorjahres, erreichten aber noch nicht die der vorhergehenden Jahre. Der Umsatz im Privattelephongeschäft erfuhr zwar eine Erhöhung, das Geschäft litt aber weiter unter starkem Preisdruck. In Gleichrichtern und Rechenmaschinen konnte der Umsatz erhöht werden. Belangreiche Aufträge auf dem Rohrpostgebiet gelangen im laufenden Geschäftsjahre zur Ausführung. Das Rundfunkgeschäft war infolge starken Ueberangebots und überstürzter Entwicklung verlustbringend. Das Kabelwerk konnte die Umsatzziffer des Vorjahres wieder einhalten; die Preise begannen sich erst gegen Schluss des Geschäftsjahres von ihrem Tiefstand zu erholen. Nach Abschreibungen von 0,43 (0,46) Mill. verbleibt einschliesslich Vortrag ein Reingewinn von 112 613 RM (87 309 RM), der wieder vorgetragen wird. Gläubiger konnten von 1,99 auf 1,26 Millionen, Bankschulden von 5,29 auf 3,63 Mill. ermässigt werden, andererseits Schuldner von 4,28 auf 3,67 und Vorräte von 6,86 auf 5,28 Mill. Die Bilanz erfuhr demnach eine Entspannung. Im neuen Geschäftsjahr erreichten die Umsätze die der gleichen Vorjahrszeit.

**Wandererwerke vorm. Winklhofer u. Jaenicke AG, Chemnitz.** ke. Chemnitz, 10. 3. (Eigenbericht.) Die GV war von 44 Aktionären besucht, die ein AK von 10 227 000 RM vertraten. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab Konsul Reimer dem Bedauern darüber Ausdruck, dass ein Abschluss vorgelegt werden müsse, der in keiner Weise den Wünschen entspreche, der aber ein Produkt der allgemeinen Wirtschaftslage sei. Die Ursachen, die zum Verlust geführt haben, seien im Geschäftsbericht ausführlich dargelegt. Der Jahresabschluss wurde darauf genehmigt und vorschlagsgemäss beschlossen, den Verlust von 1 631 033 RM aus dem Reservefonds zu decken, der danach noch 2 470 322 RM beträgt. Einige Satzungsänderungen über Neustückelung der Vorzugsaktien wurden genehmigt. Von der Verwaltung wurde unserem Chemnitzer Vertreter auf Anfrage mitgeteilt, dass die Geschäftslage nach wie vor recht ungünstig sei. Man sei bemüht, die Gestehungskosten weiter herabzudrücken und hoffe, in nicht allzu ferner Zeit wieder zu einem rentablen Arbeiten zu gelangen, sofern sich die allgemeine Wirtschaftslage bessere.

**Kaiser Friedrich Quelle AG, Offenbach a. Main.** Der Aufsichtsrat schlägt vor, nach Abschreibungen von 48 895 (im Vorjahre 36 985) RM 15 % auf 1 Mill. RM Stammaktien (i. V. 15 % auf 750 000 RM) zu verteilen und 20 877 (16 341) RM auf neue Rechnung vorzutragen.

**Deutsche Samoa-Gesellschaft Hamburg.** ws. Hamburg, 11. 3. (Eigenbericht.) Im Geschäftsjahre 1929 hat die Gesellschaft sich am Wiederaufbau der der Guatemala-Plantagengesellschaft in Hamburg gehörenden Pflanzung Likomba beteiligt. Verfügbare Mittel wurden der Eigentümerin durch entsprechende Aktienbeteiligung zugeführt. Für das neue Jahr wird erwogen, im Sinne der Vereinbarung mit der Guatemala-Plantagengesellschaft den Bestand an Reichsschuldbuchforderungen zu veräussern, deren Verwertung wegen des niedrigen Kursstandes bisher nicht zweckmässig erschien. Das allgemeine Kursniveau hat die Gesellschaft veranlasst, Abschreibungen in Höhe von 21 024 RM auf ihr Effektenkonto vorzunehmen. Dem Reservekonto, dem der buchmässige Verlust übertragen wird, sollen aus dem Wiederaufbaukonto 21 000 RM zugeführt werden. — Die geschäftlichen Verhältnisse bei der Guatemala Plantagengesellschaft haben sich auch im verflossenen Jahr zufriedenstellend entwickelt. Der Wiederaufbau der Pflanzung Likomba ist soweit fortgeschritten, dass er mit Ablauf des neuen Jahre sim wesentlichen beendet sein dürfte. Neben den bisherigen Pflanzungserzeugnissen hat insbesondere die Ausbeutung des in grossem Umfange vorhandenen Bestandes an wertvollen Nutzhölzern gute Ergebnisse gebracht. Die Gesellschaft hat vor kurzem auch den Versand von Frischbananen nach Hamburg aufgenommen, für deren Beförderung besondere Kühlschiffe in absehbarer Zeit zur Verfügung stehen werden.

**Starke Umsatzsteigerung Heymann, Welter u. Co.** Anlässlich der GV der Heymann, Welter u. Co. AG, Berlin, wurde u. a. mitgeteilt, dass sich das neue Geschäftsjahr bei der Gesellschaft befriedigend angelassen habe. Trotzdem die Reorganisation der Firma in eine äusserst ungünstige Zeit gefallen sei, hätten sich die Umsätze wesentlich erhöht. Für das Sommergeschäft lägen grosse und befriedigende Aufträge vor, so dass berechtigte Hoffnung bestehe, dass der Verlustsaldo im laufenden Geschäftsjahr ausgeglichen werde und dass auch mit einer Dividende gerechnet werden könne. Die Versammlung beschloss, den Verlust von 7883 RM auf neue Rechnung vorzutragen. Aus dem Aufsichtsrat schied aus Kaufmann Strelitz, an seiner Stelle neugewählt wurde Rechtsanwalt Mackeny (Berlin).

**Stillegungsantrag der Weidaer Jutespinnerei.** Da der Auftragseingang dauernd ungenügend ist, hat die Weidaer Jutespinnerei und Weberei AG, Weida i. Thür., für ihre Betriebe in Weida und Triebes vorsorglich Stillegungsantrag gestellt. Das Unternehmen hatte für 1928 6 % Dividende gezahlt. Am 15. Mai 1929 wurde die Geraer Jutespinnerei und Weberei in Triebes im Wege der Fusion erworben und deswegen das Kapital um 1 auf 3 Mill. RM erhöht.

**Baumwollspinnerei Unterhausen.** nk. Augsburg, 11. 3. (Eigenbericht.) Der Reingewinn des zum Kolbermoor-Konzern gehörenden Unternehmens beträgt für das Geschäftsjahr 1929 0,19 (i. V. 0,29) Millionen Mark, aus dem 5% (10%) Dividende verteilt werden sollen. 98 397 RM sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Verwaltung weist in dem Bericht auf den ungenügenden Zollschutz hin. Der Auftragsbestand reicht nur für kurze Zeit, so dass eine weitere Herabsetzung der Betriebsstundenzahl nicht ausgeschlossen erscheint.

**Westholsteinische Bank, Heide.** Das Institut berichtet für 1929 über günstige Weiterentwicklung. Die Zahl der Konten stieg von 35 478 auf 37 404, während der Umsatz infolge organisatorischer Massnahmen von 3,03 auf 3,02 Milliarden etwas zurückging. Die Einlagen zeigen wieder eine Erhöhung um fast 8 Mill. Mark und überschreiten den Stand von Ende 1913. Aus einem Reingewinn von 0,82 (0,71) Mill. werden, wie schon gemeldet, wieder 12% Dividende und 2% (0) Bonus auf 2,7 Mill. AK vorgeschlagen. Dabei fliessen den Rücklagen 0,27 (0,22) Mill. zu. Der Verlauf des Jahres 1930 habe sich bislang befriedigend gestaltet.

**Berlinische Boden-Gesellschaft.** Das der Dresdner Bank nahestehende Unternehmen, dessen 40jährige Tätigkeit kürzlich anlässlich einer Festschrift von uns ausführlich dargestellt wurde, weist für 1929 einen Rohgewinn von 1,40 (1,28) Mill .aus, wovon StSeuern 0,37 (0,32) Mill., Unkosten 0,35 (0,31) Mill. und Abschreibung auf Mobilien 69 415 M (48 650) beanspruchten. Einschl. Vortrag verbleibt ein Reingewinn von 684 624 M (675 282 M). Hieraus werden wieder 100 000 Mark der Spezialreserve überwiesen, 145 960 M (140 368 M) für Tantiemen und 0,36 Mill. für Zahlung von wieder 12% Dividende verwendet, wonach sich der Vortrag auf 78 664 M (74 914 M) erhöht. In der Bilanz stieg das Konto Rüstzeug und Geräte von 0,24 auf 0,88 Mill., wobei es auffällt, dass auf diesen Posten keine Abschreibungen vorgenommen wurden. Die Erhöhung wird wie die der Kreditoren von 10,2 auf 13,8 und der Debitoren von 8,4 auf 10,9 Mill. mit dem grösseren Umsatz erklärt. Die Entwicklung des Wohnungsmarktes in Gross-Berlin sei sich gleich geblieben. Im Hochbau wurde eine Anzahl Aufträge übernommen und z. T. abgewickelt. Die Beton- und Tiefbauabteilung wurde weiter ausgebaut und grösseren Aufgaben gewidmet. Erwähnt werden die Unterführung des Ringbahnhofs Tempelhof, die Kläranlage StSahnsdorf, Verlängerung der Nordsüdbahn zum Teltowkanal; die letztere wurde infolge Drosselung aller Bauten der Stadt Berlin vorläufig zurückgestelt.

## *Zahlungseinstellungen*

**Zahlungseinstellung einer Bank in Unna.** Die Ruhr- und Hellweg-Bank AG, Unna, hat ihre Zahlungen eingestellt. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, den Gläubigern das Vergleichsverfahren mit dem Ziele eines Zahlungsaufschubes vorzuschlagen.

**Zahlungsstockung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins in Straubing.** Wie WTB-Handelsdienst hört, soll der landwirtschaftliche Bezirksverein in Straubing mit 1,5 bis 2 Mill. RM Passiven in Zahlungsschwierigkeiten geraten sein. Mit der Bayerischen Warenvermittlung landwirtschaftlicher Genossenschaften (Baywa) sind bereits Verhandlungen zur Behebung der Schwierigkeiten im Gange.

**Insolvenz im Berliner Textil-Einzelhandel.** Die seit vielen Jahren bestehende Firma Boehmes Kaufhäuser GmbH., Berlin-Wilmersdorf, hat laut „Konfektionär" die Zahlungen eingestellt. Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf etwa 180 000 RM. Eine Gläubigerversammlung findet am Sonnabend, dem 15. März, in den Räumen des Gläubiger-Schutzverbandes, Berlin, statt.

Die seit 11 Jahren bestehende Knaben- und Burschenkonfektionsfirma Karl Wiesner u. Co., Berlin, hat laut „Konfektionär" die Zahlungen eingestellt. Die Verbindlichkeiten betragen rund 200 000 RM. Eine Gläubigerversammlung findet am 15. März statt.

Die Kammgarnweberei August Koch GmbH., Greiz, hat dem gleichen Blatte zufolge die Zahlungen eingestellt. Eine Gläubigerversammlung findet am 17. März statt.

ws. Hamburg, 11. 3. (Eigenbericht)

Die Hamburger Ex- und Importfirma Kuno Hering hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Verbindlichkeiten dürften ziemlich erheblich sein. Die Firma betätigt sich hauptsächlich im Oel- und Fetthandel. Die Insolvenz wird auf die besonderen Schwierigkeiten im Südamerikageschäft zurückgeführt.

ah. Kassel, 11. 3. (Eigenbericht)

In dem gerichtlichen Vergleichsverfahren vor dem Amtsgericht in Kassel stimmten von den 1011 Gläubigern der seit 48 Jahren bestehenden Damenmoden- und Konfektionsfirma Artur Wertheim in Kassel, die am 19. Januar d. J. ihre Zahlungen eingestellt hatte, etwas über 87 % der Zahl und zwischen 87 und 90 % der Summe nach für den vorgelegten Vergleich. Für diesen Vergleich hat die Mitteldeutsche Textil-AG in Berlin (Mitex) die Garantie übernommen.

kbg. Wien, 10. 3. (Eigenbericht)

Die bekannte grosse Textilfirma Milan u. Paul Bettelheim in Agram (Jugoslawien) ist in Konkurs gegangen. Die Passiven werden mit 7 Millionen Dinar angegeben. Davon entfällt die Hälfte auf ausländische Gläubiger.

kbg. Wien, 11. 3. (Eigenbericht)

Die Teppichgrosshandlung Philipp Neumayer AG in Budapest, eine der grössten Firmen der Branche, ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Weiter ist in Budapest die Holzgrosshandlung Eugen Holzmann in Zhalungsschwierigkeiten. Es handelt sich um sehr bedeutende Schulden. Der Inhaber der Firma, Holzmann, ist in Südamerika. Unter den Gläubigern der Firma befinden sich auch zahlreiche ausländische Firmen, die gegen Holzmann Strafanzeige erstattet haben.

## *Schiffahrtsnachrichten*

**Neubauten der Reederei Sloman jun.** ws. Hamburg, 11. 3. (Eigenbericht.) Die Reederei Robert M. Sloman jun., Hamburg, hat bei der Flensburger Schiffbau-Gesellschaft zwei Dampferneubauten von je 3000 t in Auftrag gegeben. Die beiden Schiffe werden im bisherigen Dienst der Reederei nach dem westlichen Mittelmeer beschäftigt werden.

**Keine Kündigung des Lohnabkommens in der Rheinschiffahrt.** Von der Abmachung einer Kündigung des Lohntarifes in der Rheinschiffahrt ist zum 31. März von keiner Seite Gebrauch gemacht worden. Der Tarif läuft nun von Monat zu Monat weiter.

**Stillegungen in der Rheinschiffahrt.** Die Stillegung von Schleppbooten und Kähnen in der Rheinschiffahrt nahm auch in der letzten Woche ihren Fortgang, wie auch in der westdeutschen Kanalschiffahrt Fahrzeuge aus der Fahrt genommen und Personalentlassungen vorgenommen werden mussten.

**Bremens Seeverkehr im Februar.** v. Bremen, 10. 3. (Eigenbericht.) Der bremische Seeschiffsverkehr im Februar betrug in der Ankunft 641 796 NRT. oder 143 203 NRT. weniger als im Januar. Die Ursache dieser Abschwächung liegt, wie üblich, in der kürzeren Tageszahl und im geringeren Verkehr mit der Ostsee wegen Eisgefahr. Daneben macht sich in diesem Jahre aber auch die allgemeine Wirtschaftskrise geltend. Wenn gleichwohl gegenüber dem Februar 1929 der Verkehr um 33 334 NRT. stieg, so war das nur eine Folge des ungewöhnlich milden Winters. Trotz diesem erreichte der Verkehr mit 1 426 795 NRT. in den ersten beiden Monaten dieses Jahres nur 24 413 NRT. oder 1,7 % mehr als im Vorjahre. Der seewärtige Güterverkehr der fünf wichtigsten Weserhäfen im Februar nahm weiter wesentlich ab, nachdem bereits der Januar erheblich hinter dem Dezember zurückstand. Ein- und Ausfuhr zusammen betrugen 498 200 t oder 108 300 t = 22 % weniger als im Vormonat. Rückgängig war jedoch wieder nur die Einfuhr, die mit 294 800 t um 110 300 t fiel. — Neben dem saisonmässigen Nachlassen der Zufuhr von nordischem Holz und dem ohnehin in dieser Saison besonders geringen Import von Baumwolle trugen die nach erfolgter Getreidezollerhöhung stark abgefallenen Getreideanladungen (— 75 800 t) in erster Linie zu diesem Ausfall bei. Die Ausfuhr nahm zu. Sie stieg infolge grösserer Kaliverschiffungen von 191 600 t auf 208 400 t. Der Februar 1929 wurde in beiden Richtungen übertroffen, und zwar in der Einfuhr um 81 100 t und in der Ausfuhr um 50 000 t. — In den ersten beiden Monaten dieses Jahres wurden insgesamt 1 104 700 t ein- und ausgeführt gegen 977 400 t im gleichen Zeitraum 1929. Von dem Zuwachs entfallen 44 400 t auf die Einfuhr und 82 900 t auf die Ausfuhr.

## Der Kaffeemarkt nach der Zollerhöhung

Aus Rotterdam, 8. März, wird uns berichtet: Der Preiseinbruch im Spätherbst hat den Handel so zurückhaltend gemacht, dass nicht nur die sogenannten unsichtbaren Vorräte seitdem stark zurückgegangen sind, sondern dass auch das Geschäft in Abladungsware in engsten Grenzen blieb. Im Februar entwickelte sich das regelmässige Geschäft zur Befriedigung der Verbrauchsnachfrage weiter. Die deutsche Zollerhöhung (ab 5. März) führte vorübergehend zu lebhafterer Nachfrage. Dass der Schmuggelhandel durch die Erhöhung stark angeregt wird, dürfte keinem Zweifel unterliegen. Logisch wäre es, wenn sich der Verbrauch in Deutschland infolge der Zollerhöhung noch mehr als bisher den besseren Zentral-Amerika-Sorten zuwendete, weil der Verbraucher bei den geringen Sorten auch für den wertlosen Einwurf den hohen Zoll bezahlen muss, der für alle Sorten gleich hoch ist. Wie weit sich heute schon der deutsche Verbraucher infolge der brasilianischen Preispolitik den anderen Sorten — ausser Brasilkaffee — zugewendet hat, möge folgende Zusammenstellung zeigen:

| (Säcke à 60 kg) | 1911 | 1929 |
|---|---|---|
| Verbrauch Deutschlands | 8 053 170 | 2 462 850 |
| Davon Brasil-Kaffee | 2 356 550 | 907 758 |
| Verbrauch von Guatemala | 283 648 | 490 662 |
| „ „ Salvador | 42 515 | 280 675 |
| „ „ Venezuela | 58 578 | 146 205 |
| „ „ Columbia | 36 265 | 119 465 |
| „ „ Nicaragua | 12 620 | 52 408 |
| „ „ Mexiko | 51 265 | 139 113 |
| „ „ Costarica | 44 507 | 147 488 |

Brasilien hat an Hand von ungünstigeren Berichten über die 1930/31 Ernte und von Gerüchten über neue Anleihepläne die Stimmung an den Kaffeemärkten anzuregen vermocht. Einerseits zeigte sich seitens des Découverts Deckungsbedürfnis, andererseits machten die Verkäufe von greifbarem Kaffee Rückkäufe am Terminmarkt notwendig. Es wird sich jetzt zeigen müssen, welchen Standpunkt die Finanzleute zu dem wichtigsten mit dem Problem verknüpften Punkt einnehmen: dem Vorrat im Innern von Sao Paolo von 19 377 000 Sack am 1. Februar. Auch werden die Bankleute die Möglichkeiten zukünftiger Erzeugung nicht nur der Natur überlassen, sondern der neue Präsident wird sich vor die schwierige Frage gestellt sehen, sie durch Gesetze so zu regeln, dass die Erzeugung die Kalkulation der Banken nicht über den Haufen werfen kann.

Es ist schwierig, aus den Berichten von Brasilien ein Bild zu gewinnen, ob und inwieweit die niedrigeren Preise jetzt schon einen Einfluss auf die Erträge ausüben werden. In der Theorie sollte dies der Fall sein. Da die neuen Kaffeebäume aber einmal so reichlich gepflanzt sind, dass der Ausfall der unrentabel gewordenen alten Pflanzungen dadurch ersetzt wird, glauben wir nicht, dass die Gesamterträge vorerst dadurch wesentlich vermindert werden. Eine andere Frage ist natürlich die Witterung! Starke Fröste und Trockenheit könnten das Zukunftsbild stark verändern.

Während in Europa die Versorgung des Handels mit brauchbarem Santos-Kaffee unbefriedigend bleibt, ist Amerika durch die grossen Konsignationen reichlicher versorgt als seit vielen Monaten und kommt deswegen als grosser Käufer in Santos selbst eben nicht in Frage. Auch nach Europa sind grosse Konsignationen unterwegs; es sind durchweg schlechtschmeckende Kaffees, was auch in den verhältnismässig niedrigen Forderungen zum Ausdruck kommt. Hierbei möchten wir auch das Angebot von Havre erwähnen, welches zeitweise dringend vorliegt.

Als Kuriosum ist zu melden, dass schon am 6. März Offerten für Rio neuer Ernte für prompte Verladung von drüben vorlagen!

---

**Magdeburger Zuckerterminnotierungen.** 11. 3. (Weisszucker exkl. Sack für 50 kg.) März 8,25 B., 8,20 Geld, April 8,35 B., 8,30 G., Mai 8,55 B., 8,45 G., August 9,10 Brief, 9,00 G., Oktober 9,35 B., 9,25 G., Dezember 9,50 B., 9,45 Geld. Tendenz: ruhig.

**Magdeburger Zucker** notierte am 11. März: Gemahlener Melis I bei prompter Lieferung 26,00, 26,37½, März 26,00, 26,37½, April 26,52½, Mai 26,67½, Juni 26,82½ RM je 50 kg. Tendenz: ruhig.

**Berliner Butter.** Die amtliche Berliner Preisfestsetzung im Verkehr zwischen Erzeuger und Grosshandel (Fracht und Gebinde gehen zu Käufers Lasten) war am 11. März für I. Qualität 1,48 RM, II. Qualität 1,33 RM, abfallende Qualität 1,17 RM für ½ kg. Tendenz: sehr ruhig.

**Vom Wesermünder Fischmarkt.** 10. 3. Auf der Seefische-Versteigerung wurden in Pfennigen je Kopf erzielt: I. Nordsee. Kabliau Grösse I 25¾—33, do. Grösse II 14¾—19¾, do. Grösse III 8—10, Schellfisch Gr. IV 18½—21¼, do. Grösse V 12½—14¾, Wittling 9—11, Seelachs 10¾—11¼, Knurrhahn 21—22, Rotzunge Grösse I 81—84, do. Grösse II 49, do. Grösse III 10¼—13½, Steinbutt Grösse I 130—150. — II. Ostsee. Kabliau Grösse I 4½—5, do. Gr. II 5—5½, do. Grösse III 4½—4¾, Wittling 10—10½. — III. Island. Kabliau Grösse I 6—7¼, do. Grösse II 6—8½, Schellfisch Grösse I 16—22, do. Grösse II 18¼—28, Seelachs 7¼—8¾, Lengfisch 12—18, Rotbarsch (Goldbarsch) 16¾—21½, Katfisch (Austernfisch) 12½—16, Scholle Grösse I 41—56, do. Grösse II 39—55, do. Grösse III 39—44½, Rotzunge Grösse I 63—79, do. Grösse II 54—66. — IV. Barentsee. Kabliau Grösse I 5—6, Kabliau Grösse II 4¾—6¾, Schellfisch Grösse I 7¾—11½, do. Grösse II 6½—8¾, Rotbarsch (Goldbarsch) 20¼—22½, Katfisch (Austernfisch) 10—14¼.

**Bremer Baumwollterminmarkt.** 17. März: Eröffnungsnotierungen von 11 Uhr. (Mitgeteilt von A. Lewin Nachflg., Berlin W 30.) Mai 14,79 B., 14,76 G., Juli 15,00 B., 14,97 G., 14,98 bez., Oktober 15,50 B., 15,46 G., 15,47, 15,44, 15,46 bezahlt, Dezember 15,60 B., 15,57 G., Januar 1931 15,63 B., 15,61 Geld, 15,61 bez. Tendenz: stetig.

---

**Der amerikanische Baumwollzoll. — Aegyptische Gegenmassnahmen.** Die vom amerikanischen Senat beschlossene Einführung eines Baumwollzolles in den Vereinigten Staaten hat, wie uns aus Kairo gemeldet wird, in Aegypten starke Ueberraschung und Beunruhigung hervorgerufen. In den offensichtlich von interessierter Seite inspirierten Pressekommentaren wird mit auffallender Einstimmigkeit betont, dass Aegypten nunmehr berechtigt sei, als Gegenmassnahme die Importzölle auf amerikanische Erzeugnisse zu erhöhen.

**Annahme des Vergleichs bei Münzesheimer u. Co., Essen.** In dem Vergleichstermin beim Amtsgericht Essen wurde der Vergleichsvorschlag beim Bankhaus Münzesheimer u. Co. mit grosser Mehrheit angenommen. Auf Grund der von den beiden genannten persönlich haftenden Inhaber gegebenen Besserungsscheine soll die Quote mindestens 60 % bei 1,8 Mill. RM Verbindlichkeiten betragen.

---


## Theater

11. März

Staatsoper U. d. Linden. T.-A. D Di. 7 — F.-A.-V. 68 7,30-10 — Mona Lisa

Städtische Oper. Turnus I 7,30—10,30 — Die Hochzeit des Figaro

Staatsoper (Kroll). V. 42 V. V 8-10,30 — Iphigenie auf Tauris — Oeffentl. Kartenverkauf

Staatl. Schauspielhaus. St.-R. II Di 6 — F.-A.-V. 60 8—10,30 — Prinz Friedrich von Homburg

Schiller-Theater (Charlottenbg.) 8—10,30 — Das Friedensfest

Deutsches Volkstheater am Bhf. Zoo. Steinplatz 6554. Täglich 8¼ Uhr. Der Gedanke mit Paul Wegener

Metropol-Theater Ztr. 9393. 8¼ Uhr. Franz Lehár dirigiert. Das Land des Lächelns. Vera Schwarz :: Richard Tauber

Rose-Theater, Gr. Frankfurter Straße 132. 8.15, Die goldne Meisterin

Theater i. d. Behrenstr. 53/54. 8¼ A 4 Zentrum 926/927 8¼. Direktion Ralph Arthur Roberts. „Vater sein dagegen sehr!" Lustspiel in 3 Akten von Carpenter. Ralph Arthur Roberts, Lucie Englisch

Th. d. Westens Stpl. 0931. 5121. 8¼ Uhr. Hotel Stadt Lemberg. Musik von Gilbert. Leo Schützendorf // Lori Leux

Planetarium. 16¼ Der Frühjahrshimmel. 18¼ Merkwürdige Sterne (Riesen u. Zwerge). 20¼ Unser Mond

(Ohne Gewähr)

Berliner Theater 7,30 Eins, zwei, drei u. Souper.
Deutsches Theater 8.15—10.45 Der Kaiser von Amerika
Die Komödie 8,15 Die Kreatur.
Deutsches Künstlertheater 7,45 Sex Appeal.
Deutsches Volkstheater (Neues Theater am Zoo) 8,15—10,35 Der Gedanke.
Die Tribüne 8,30—10 Frauenopfer.
Grosses Schauspielhaus 8—11,15 Die drei Musketiere
Kammerspiele 7,30 Die liebe Feindin.
Kleines Theater 8,10—10,30 Madame hat Ausgang
Komische Oper 8,15—11 Hulla di Bulla.
Komödienhaus 8,30—10,30 Der Lügner und die Nonne.
Lessing-Theater 8—11,15 Affaire Dreyfus.
Lustspielhaus 8,30—11 Liebe auf den zweiten Blick.
Metropol-Theater 8,15—11 Das Land des Lächelns
Nelson-Theater 9,15 Der rote Faden.
Operettenhaus (Zentral-Theater) 8,15 Die Fledermaus
Rose-Theater 8,15—11,30 Die goldene Meisterin.
Schlosspark-Theater Steglitz 8,15 bis 10,30 Flieg', roter Adler von Tirol.
Thalia-Theater 8,15 bis gegen 10,30 Denk an mich.
Theater am Nollendorfplatz 8,15—10,45 Menschen im Hotel.
Theater am Schiffbauerdamm 8,45 Der doppelte Bräutigam.
Theater des Westens 8,15—11 Hotel Stadt Lemberg
Theater in der Behrenstrasse 8,15 bis 11,45 .... Vater sein dagegen sehr.
Theater in der Klosterstrasse 8 Geographie u. Liebe. Gastsp. d. Wanderbühne d. Ges. f. Volksbildung.
Theater in der Königgrätzer Strasse 8,15—11,15 Professor Bernhardi.
Trianon-Theater 8,15—11 Am Ende der Welt
Volksbühne (Theater am Bülowplatz) 8—10,30 Amnestie.
Walhalla-Theater 8,15 Es war einmal ein treuer Husar.

## Konzerte

11. März

(Ohne Gewähr)

Philharmonie: 8 Prof. Prüwer, Philh. Orchester.
Singakademie: 8 Leo Slezak, Lieder.
Bechsteinsaal: 8 Gertrud Bamberger, Klavier.

## Varieté

11. März

(Ohne Gewähr)

Scala 5 u. 8,30 Internat. Varieté. Monatl. Gastspiel Erich Carow und weitere 9 internationale Attraktionen.
Wintergarten 8,15 Internat. Varieté.
Kabarett Alt-Bayern Das erstklassige Weltstadtprogramm.

## Film

11. März

Atrium, Kaiserallee, Ecke Berliner Str. 7, 9,15 stud. chem. Helene Willfüer

Titania-Palast, Steglitz 6,30, 9 Ludwig II.

(Ohne Gewähr)

Alhambra (Kurfürstendamm 67) 7 u. 9 Spielereien einer Kaiserin u. Die Generallinie.
B. T. L. Potsdamer Str. 38: Börsenfieber (Millionen um ein Weib) u. Sturm auf drei Herzen. — Turmstr. 12: Es tut sich was in Hollywood u. Los, Harold, los. — Rheinstr. 14: Rivalen u. Der letzte Kampf. — Alexanderplatz (Pass.): Die Kaviarprinzessin u Schwester Maria. — Odeon: Potsdamer Str. 75: Jugendtragödie u. Die Frau im Talar.
Capitol 7,15 u. 9,15 Hai-Tang.
Gloria-Palast 5, 7, 9,15 Liebeswalzer.
Kamera 3, 5, 7 u. 9 Dossena-Film. — Götz von Berlichingen.
Kammerlichtspiele (Potsdamer Platz) 3, 5, 7 u. 9 Die Wunder Asiens u. Menschen am Sonntag.
Marmorhaus 7,15 u. 9,15 Laila.
Phoebus-Palast 7 u. 9 Jonny braucht Geld.
Primus-Palast 5, 7,15 u. 9,15 O Mädchen, mein Mädchen, wie lieb ich Dich.
Roxy-Palast (Friedenau, Hauptstr. 78/79) 5, 6,30 u 9 Das Erlebnis einer Nacht.
Terra-Lichtspiele (Mozartsaal Nollendorfplatz) 7 u. 9,15 Am großen Strom.
Ufa-Palast am Zoo 7 u. 9,15 Der unsterbliche Lump.
Ufa-Pavillon (Nollendorfplatz) 7,15 u. 9,15 Jakichi, der Holzfäller.
U. T. Königstadt 7 u. 9 Die keusche Sünderin
U. T. Kurfürstendamm 7 u. 9 Das Halsband der Königin.
U. T. Turmstrasse 7 u 9 Ich glaub' nie mehr an eine Frau u. Dolittle und seine Tiere.
Universum (Kurfürstendamm) 7 u 9,15 Zahltag, Vergnügte Stunden, Auf dem Lande (Charles Chaplin).

## Versteigerungen

### Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, dem 12. März 1930, vormittags 11 Uhr, werde ich in der Pfandkammer
1 Motorrad (Stock), 1 Posten Möbel u. a. G. m.
öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigern.

**Holtz,** Obergerichtsvollzieher, Schönhauser Allee 164.

### Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, dem 12. März 1930, vormittags 10 Uhr, werden durch mich in der Pfandkammer Dircksenstraße 43/44
1 Klavier, 1 Harmonium, 1 Röstmaschine, 1 Schreibmaschine (Orga), 1 Schuhmachermaschine u. ein Posten Möbel
öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert.

**Schramm I,** Obergerichtsvollzieher, N 31, Usedomstraße 20.

### Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, dem 12. März 1930, vormittags 11½ Uhr, werden durch mich in der Pfandkammer in Berlin, Dircksenstraße 43/44,
1 Autodroschke (Brennabor),
1 Plattenwagen,
verschiedene Möbel und Büromöbel, 120 Flaschen Wein, etwa 50 Fl. Weinbrand, 10 Liter Rum, 150 Büchsen Oelsardinen, 100 Pakete Tee,
1 Ladentisch, 1 Registrierkasse, 3 Schnellwaagen, 1 elektr. Kaffeemühle, 200 Büchsen Fruchtmarmeladen, etwa 300 Büchsen Gemüsekonserven
öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung versteigert.

**Krell,** Gerichtsvollzieher, Neukölln, Wildenbruchstr. 5

### Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, dem 12. März 1930, vormittags 10 Uhr, werden durch mich in der Pfandkammer Berlin, Dircksenstraße 43/44
1 Posten verschiedener Wohn- und Restaurationsmöbel, Klavier, Radiogeräte, 1 Wintermantel u. a. m.
öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert.

**R. Sperling,** Obergerichtsvollzieher, Wittenau, Oranienburger Str. 75 Tel. D.9.1865

### Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, dem 12. d. Mts., mittags 12 Uhr, werden durch mich in der Pfandkammer, Dircksenstraße 43/44,
1 Klavier, 1 Büfett, 1 Singer-Nähmaschine, 1 Rauchtisch, 2 Kleiderschränke, 1 Fahrrad, 2 Schreibtische u. a. m.
öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert.

**Hübner II,** Gerichtsvollzieher, Kr.-N., Prinzregentenstraße 49.